

ARAG HOLDING SE

Geschäftsbericht 2022

KONZERNABSCHLUSS



5

5-30



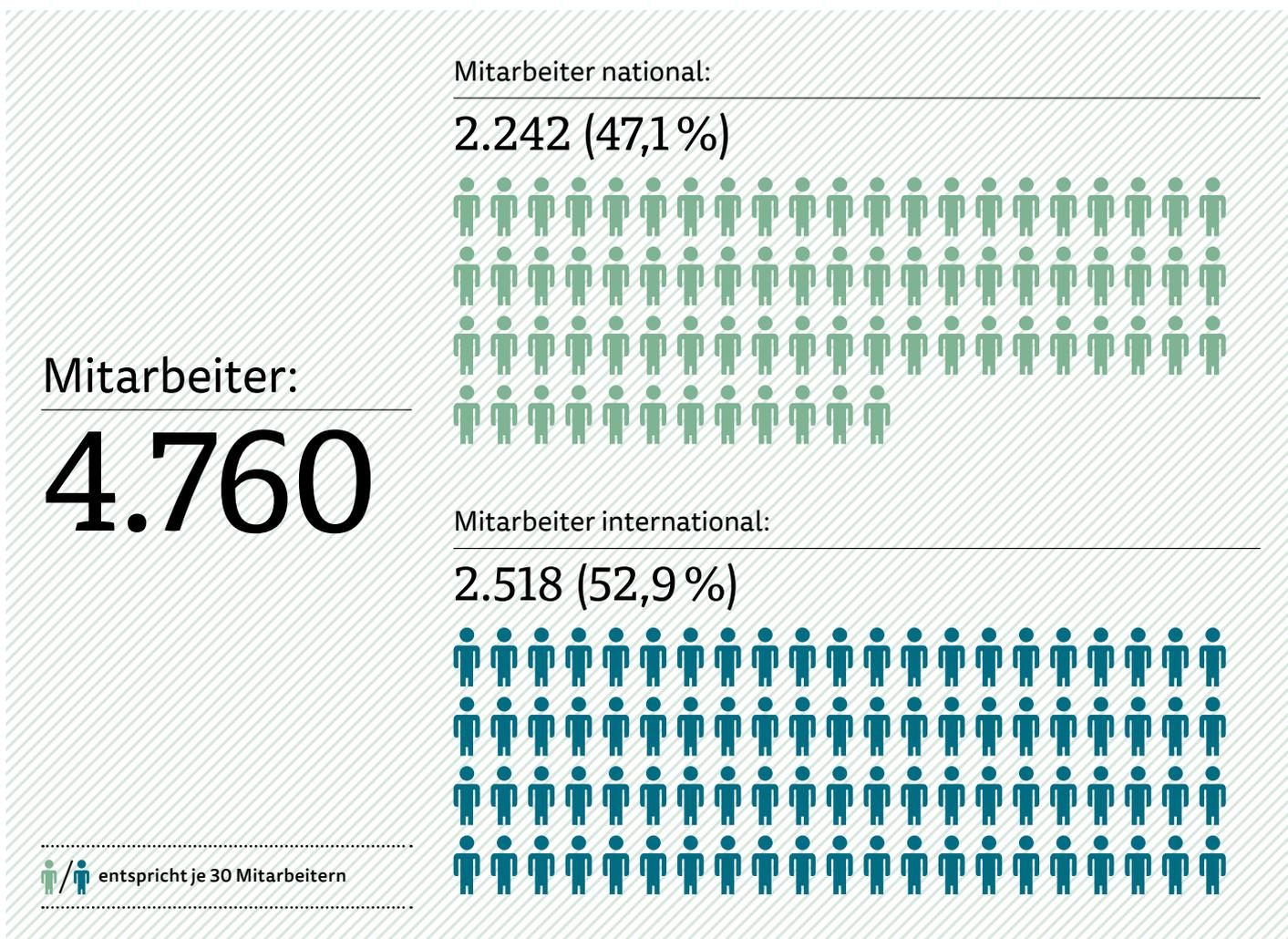
30



ARAG 5-30



Mitarbeiter Anzahl und Verteilung



Prämieinnahmen/Umsätze:

2,24 Mrd. €

↗ Vorjahr: 2,04 Mrd. €

Combined Ratio:

86,7 %

↘ Vorjahr: 89,2 %

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.:

158 Mio. €

↗ Vorjahr: 118 Mio. €

Konzerneigenkapital:

649 Mio. €

↗ Vorjahr: 614 Mio. €

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit:

97,3 Mio. €

↗ Vorjahr: 86,7 Mio. €

Jahresüberschuss des Konzerns:

43,5 Mio. €

↗ Vorjahr: 37,9 Mio. €

Konzernstrategie ARAG 5→30

Wer seine Ziele kennt, findet den richtigen Weg. Vor allem in Zeiten großer Herausforderungen und tiefgreifender globaler Umbrüche ist Orientierung wichtig. Die ARAG hat deshalb ihre Konzernstrategie weiterentwickelt und setzt dabei auf fünf Handlungsfelder. ARAG 5→30 zeigt, wohin der Konzern bis 2030 will und was für die Gestaltung seiner Zukunft wichtig ist.

Versicherungssegmente des ARAG Konzerns und ihre Führungsgesellschaften

Rechtsschutzversicherungen ARAG SE

1.345 Mio. €¹⁾

↗ Vorjahr:

1.258 Mio. €¹⁾

Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat, Haus und Wohnung, für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine

Kompositversicherungen ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

308 Mio. €¹⁾

↗ Vorjahr:

275 Mio. €¹⁾

Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Unfallversicherung, Unfallrente, Top-Schutzbrief, Gebäudeversicherung, Tier-Krankenversicherung, Geschäftsversicherung, Sportversicherung

Krankenversicherungen ARAG Krankenversicherungs-AG

546 Mio. €¹⁾

↗ Vorjahr:

484 Mio. €¹⁾

Private Krankenvollversicherung, Krankenzusatzversicherungen, Pflegepflichtversicherung, Pflegezusatzversicherung, betriebliche Krankenversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung

¹⁾ Bruttobeitragseinnahmen

Standorte des ARAG Konzerns



Auszeichnungen des ARAG Konzerns (Auswahl)

Bei der Kundentreue ist die ARAG die Nummer eins: Im Branchen-Ranking „Kundenloyalität“ der Wirtschaftszeitung Handelsblatt und des Marktforschungsinstituts Yougov belegte sie Platz 1 in der Sparte „Versicherungen“. Seine Innovationskraft unterstrich der Konzern im Berichtsjahr durch sieben Top-Platzierungen beim Deutschen Versicherungs-Award, darunter als Top-3-Anbieter im Rechtsschutz und als Gesamtsieger bei der Krankenvollversicherung. Vom

Finanzen Verlag erhielt die ARAG für den ARAG Aktiv-Rechtsschutz für Privatpersonen zwei Goldene Bullen hintereinander – als „Versicherungsinnovation des Jahres 2022“ und als „Versicherungsinnovation des Jahres 2023“. Die ARAG Krankenversicherung wurde von Focus-Money zu einem der fairsten Leistungsregulierer gewählt und erhielt im ascore-Unternehmensrating das Prädikat „Ausgezeichnet“. Auch als Arbeitgeber bleibt die ARAG ausgezeichnet:

Laut der Bewertungsplattform kununu gehört sie als „Top Company“ zu den 5 Prozent der am besten bewerteten Arbeitgeber auf der Plattform. Das Magazin Focus-Business zählt die ARAG erneut zu den „Top Nationalen Arbeitgebern 2022“ und listet sie unter den Top 10 der Versicherungsbranche. Die ARAG Niederlande erhielt vom Verbraucherverband Consumentenbond als „best in the test“ den ersten Platz für ihr Produkt für ANWB und Unigarant. Die ARAG

Österreich wurde beim Ass-Compact Award 2022 zum dritten Mal in Folge zur besten Rechtsschutzversicherung gekürt und ist erneut Branchen-Champion im Kundenservice beim Vergleich der Gesellschaft für Verbraucherstudien ÖGVS. Für ihr ARAG Familien-Rechtsschutzprodukt #Next! wurde die ARAG Italien zwei Mal ausgezeichnet – von Italy Protection Forum & Awards mit einem Innovationspreis und beim Insurance Connect Award in der Kategorie bestes

Rechtsschutzversicherungsprodukt und -service. Die ARAG plc. hat bei den Personal Injury Awards 2022 erneut ihren Titel als „Insurance Provider of the Year“ verteidigt. Die ARAG North America erhielt vom Greater Des Moines Partnership den Inclusion Award für ihren Einsatz für Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration. Zudem wurde sie 2022 vom Des Moines Register als „Iowa Top Workplace 2022“ und in der Kategorie Mitarbeiterkommunikation ausgezeichnet.

ARAG Konzern

Vermögens-
und Beteiligungs-
verwaltung

ARAG Holding SE

Operative
Führungsgesellschaft

ARAG SE

und Rechtsschutz-
versicherung

Vorstands-
sprecher und
Zentrale
Konzern-
funktionen

Konzern
Vertrieb,
Produkt und
Innovation

Konzern
Finanzen

Konzern IT
und
Operations

Konzern
Risiko-
management
und Konzern
Controlling

Konzern
Human
Resources/
Group
Internal Audit

Operative
Versicherungs-
gesellschaften

ARAG Allgemeine
Versicherungs-AG

(Komposit-
versicherungen)

ARAG Kranken-
versicherungs-AG

(Kranken-
versicherungen)

Interlloyd
Versicherungs-AG

(ausgerichtet auf
Maklervertrieb)

Internationale
Gesellschaften

(Rechtsschutz/
Rechtsdienstleistung)

Dienstleistungs-
gesellschaften

ARAG IT GmbH

(IT-Dienstleistungen für
den ARAG Konzern)

Cura Versicherungsvermittlung
GmbH

(Vermittlungsgesellschaft)

ARAG Service
Center GmbH

(Notruftelefonie)

Inhalt

Kennzahlen	8
Das Profil des ARAG Konzerns	9
Vorwort	10
Der ARAG Konzern im Überblick	12
Konzernlagebericht	31
Konzernabschluss	61
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	106
Bericht des Aufsichtsrats	111
Weitere Informationen	113

Überblick

Kennzahlen ARAG Holding SE – Konzernabschluss

(in Millionen Euro)	2022	Veränderung	2021	2020
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	2.199,4	9,0%	2.017,4	1.848,7
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	2.170,4	9,2%	1.986,7	1.838,0
Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen	41,5	65,2%	25,1	23,0
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	1.089,9	6,1%	1.027,0	935,6
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	50,2%	-1,5%-Pkt.	51,7%	50,9%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	791,4	6,3%	744,7	673,9
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	36,5%	-1,0%-Pkt.	37,5%	36,7%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	157,8	33,5%	118,2	112,0
Kapitalanlageergebnis	52,0	-35,2%	80,3	78,5
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	48,0	-6,5%	51,3	48,1
Sonstiges Ergebnis	-64,9	5,8%	-61,3	-59,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	97,3	12,2%	86,7	83,2
Jahresüberschuss des Konzerns	43,5	15,0%	37,9	38,2
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	222,4%	-8,4%-Pkt.	230,8%	233,8%

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick

Der ARAG Konzern ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz und der weltweit größte Rechtsschutzversicherer. Bei seiner Gründung vor über 85 Jahren war das Unternehmen rein auf den Rechtsschutz ausgerichtet. Heute positioniert sich die ARAG als innovativer Qualitätsversicherer – international und unabhängig. Zusätzlich zum Rechtsschutzgeschäft bietet sie in Deutschland auch sehr leistungsfähige, bedarfsorientierte Produkte und Services in den Bereichen Komposit und Gesundheit an. Neben dem spartenübergreifenden Wachstum im deutschen Markt setzt das Unternehmen zudem gezielt auf Wachstumspotenziale im internationalen Rechtsschutzgeschäft: Die insgesamt über 4.700 Mitarbeiter erwirtschaften ein Umsatz- und Beitragsvolumen von über 2,2 Milliarden €.

Die ARAG SE verantwortet die operative Konzernführung sowie das operative Rechtsschutzgeschäft national und international. Für die anderen Geschäftsbereiche und deren operative Führung sind die ARAG Versicherungs- und Dienstleistungsgesellschaften verantwortlich. Die vermögensverwaltende ARAG Holding SE bildet das gesellschaftsrechtliche Dach des Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung

Im Kernsegment Rechtsschutz wächst die ARAG national und international dynamisch und gestaltet ihre Märkte mit innovativen Produkten sowie Services maßgeblich mit. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist das größte Konzerngeschäftsfeld. Weltweit hilft der Konzern seinen Rechtsschutzkunden jährlich in über einer Million Fällen und leistet seinen Beitrag, damit mitunter existenzielle Rechtsprobleme gelöst werden.

Kompositversicherung

Der Kompositversicherer ARAG Allgemeine beweist sich in seinem hart umkämpften Markt als wettbewerbsfähiger Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen. Mit rund 20 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist die Gesellschaft auch Europas größter Sportversicherer. Die Tochtergesellschaft Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als attraktiver Maklerspezialist im Gewerbe- und Privatkundensegment.

Personenversicherung

Mit einer breiten Palette leistungsstarker Produkte unterstreicht die ARAG Kranken im Markt der privaten Krankenversicherung ihre Rolle als einer der besten Anbieter von Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Beim Thema Altersvorsorge rundet der ARAG Stammvertrieb sein Angebot erfolgreich mit den Produkten eines Kooperationspartners ab.



Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Vorwort

Wie unter einem Brennglas hat das Jahr 2022 die drei großen Zukunftsaufgaben für uns alle hervortreten lassen: Grenzen der Globalisierung, wachsender Handlungsdruck bei Klimawandel und Nachhaltigkeit sowie Veränderung der geostrategischen Zusammenhänge prägen unsere Welt. Wir spürten dies unmittelbar, zum Beispiel auch durch eine sehr hohe Inflation.

Vor allem die russische Aggression in der Ukraine macht uns fassungslos. Wir erkennen einmal mehr die Bedeutung freiheitlicher und demokratischer Rechtsnormen für eine weltweit friedliche Entwicklung. Freier Zugang zum Recht, vor allem die Chancengleichheit bei der Durchsetzung von Recht, sind nicht selbstverständlich. Die Verbraucherinnen und Verbraucher spüren das und handeln entsprechend.

Sie reagieren mit einem erhöhten Absicherungsbedarf, der sich auf die Bereiche Arbeit, Wohnen und Gesundheit konzentriert – und hier stehen wir ihnen durch den Rechtsschutz und die Krankenversicherung ganz besonders zur Seite. Wir wissen: Unsere Kundinnen und Kunden brauchen uns. Sie verlassen sich auf unsere Hilfe und unseren Schutz. Hier handeln, leisten und liefern wir. Damit treffen wir den Bedarf der Verbraucherinnen und Verbraucher. Allein in Deutschland gewannen wir knapp 91.000 neue Kundinnen und Kunden per saldo hinzu. Die Beitragseinnahmen des Konzerns legten erneut mit 9 Prozent überdurchschnittlich zu. Besonders stark zeigte sich die ARAG auf dem deutschen Markt mit einem Beitragsplus von mehr als 8 Prozent. International lief es für uns ebenfalls sehr gut. Dort verzeichneten wir 10 Prozent mehr Einnahmen. Durch diesen kräftigen Zuwachs festigen wir unsere Position als weltweit führender Rechtsschutzversicherer. Die erneut hohen versicherungstechnischen Gewinne im Berichtsjahr unterstreichen, dass wir unser Geschäft gut im Griff haben.

Umso wichtiger ist es für die ARAG, jetzt für die Erfolge der Zukunft zu sorgen. Mit unserem neuen Entwicklungsprogramm ARAG **5→30** haben wir den Kurs des Konzerns bis 2030 festgelegt: Wir konzentrieren uns auf fünf zentrale Handlungsfelder, die unsere Arbeit in den kommenden Jahren bestimmen werden. Die ARAG soll bis zum Ende der Dekade auf ein Beitragsvolumen von 3 Milliarden € wachsen. Wir werden aber nicht nur auf Umsatz und Gewinn schauen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Kundinnen und Kunden sind die Treiber unseres Erfolgs. Entsprechend groß ist die Rolle, die sie auch in unserem neuen Strategieprozess einnehmen. Dasselbe gilt für die digitale und nachhaltige Transformation unseres Geschäfts. Hier verändern sich unsere Lebenswirklichkeiten und darauf müssen wir antworten.

ARAG **5→30** zeigt, dass wir eine sehr klare Vorstellung vom großen Potenzial der ARAG haben. Wir lassen die Zukunft nicht auf uns zukommen; wir werden sie uns erarbeiten. Dadurch sichern wir die Unabhängigkeit des Unternehmens und seine Leistungsfähigkeit für unsere Kundinnen und Kunden weltweit.



Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Der ARAG Konzern im Überblick

Der Düsseldorfer ARAG Konzern hat eine einzigartige DNA: Er ist das größte deutsche Versicherungsunternehmen in Familienbesitz. Die ARAG handelt unabhängig, innovativ und international erfolgreich. Die Gründungsidee von 1935 hat heute mehr denn je Gültigkeit: Jeder Bürger soll zu seinem Recht kommen, unabhängig von seiner finanziellen Situation. Dieser unternehmerische Auftrag, Chancengerechtigkeit zu schaffen und den Kunden in jeder Lebensphase passgenau zu unterstützen, steht im Mittelpunkt der Unternehmensgrundsätze, den ARAG Essentials. Entsprechend stark spiegelt er sich im breit gefächerten Produkt- und Dienstleistungsportfolio wider. Mit dem neuen Strategieprogramm ARAG **5→30** hat sich der Konzern neue Ziele gesetzt und seine Handlungsfelder bis 2030 definiert.

Stark aufgestellt

Die ARAG stellt in allen Ländern, in denen sie tätig ist, Verbraucher und Kunden in den Mittelpunkt. Die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Umbrüche verändern auch die Erwartungen und Bedürfnisse dieser Menschen. Wesentliche Faktoren sind die digitale Transformation, die Belastungen durch die COVID-19-Pandemie und die weltweiten Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine. Dabei ist insbesondere der Bedarf an juristischer Hilfestellung und Unterstützung deutlich angestiegen. Die ARAG passt laufend ihr Produkt- und Serviceportfolio den neuen Gegebenheiten an.

Beim Dienst am Kunden liegt der Schwerpunkt auf der Modernisierung des Kundenkontakts und des Angebots an Information, Beratung und Hilfe sowie auf der Automatisierung und Beschleunigung der Prozesse. Entsprechend baut der Konzern als vielseitiger Qualitätsversicherer – über die reine Kostenerstattung hinaus – seine Präventions- und Assistance-Leistungen und -Services aus, die zunehmend auch nachhaltige Aspekte einschließen.

Das Rechtsschutzversicherungsgeschäft bildet das traditionell starke Kerngeschäft des Konzerns, geführt von der ARAG SE. Als weltweit größter Rechtsschutzversicherer gestaltet die ARAG den Markt für Rechtsschutz national und international mit innovativen Produkten und Services maßgeblich mit und setzt sich für freien Zugang zum Recht ein. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist seit Jahren das größte Konzerngeschäftsfeld. Die Einheiten außerhalb Deutschlands liefern wertvolle Wachstumsimpulse für den Konzern. In ihrem deutschen Heimatmarkt ist die ARAG SE ebenfalls klar auf Erfolgskurs und gewinnt stetig neue Kunden: Die Zahl der deutschen Neukunden stieg im Berichtsjahr per saldo um knapp 91.000 Personen.

Im deutschen Markt deckt der ARAG Konzern ebenfalls die Bereiche private Krankenversicherung und Kompositversicherung ab. Diese Sparten werden erfolgreich von den eigenständigen Konzerngesellschaften ARAG Krankenversicherungs-AG und ARAG Allgemeine Versicherungs-AG betrieben. Die ARAG Krankenversicherung gehört dank

ihrer breiten und attraktiven Produktpalette zu den besten Anbietern von Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Die ARAG Allgemeine beweist sich in ihrem hart umkämpften Markt als wettbewerbsfähiger Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen.

Sportlich aktiv

Eine Sonderrolle als Europas größter Sportversicherer spielt die ARAG Allgemeine. Sie bietet speziellen Versicherungsschutz für rund 20 Millionen Freizeit- und Spitzensportler in 77.000 Vereinen und Verbänden. Über maßgeschneiderte Gruppenverträge, die mit 15 bundesdeutschen Landessportbünden und Landessportverbänden abgeschlossen sind, genießen die angeschlossenen Vereine und Fachverbände, die dort tätigen Personen sowie alle Vereinsmitglieder passenden Versicherungsschutz.

Als Partner des Sports setzt sich die ARAG bereits seit Jahrzehnten auch im Bereich Sportunfallforschung und Sportunfallprävention in Deutschland ein. 2015 wurde die Stiftung Sicherheit im Sport von der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG und weiteren namhaften Partnern aus Wissenschaft, Sport, Wirtschaft und Politik ins Leben gerufen – darunter auch der Deutsche Olympische Sportbund, der Landessportbund Nordrhein-Westfalen und der Sportversicherungsmakler Himmelseher. Die Stiftung bündelt die gemeinsamen Aktivitäten im Bereich Sportunfallprävention und trägt so – zusammen mit zahlreichen Partnern im Sport – dazu bei, das Thema in Deutschland professioneller aufzustellen und voranzubringen. Letztlich sollen dadurch der Freizeit- und Leistungssport noch sicherer werden. Die ARAG ist größter Förderer der Stiftung.

Internationaler Erfolgskurs

Das internationale Geschäft spielt für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns eine zentrale Rolle: Über die Hälfte der mehr als 4.700 Mitarbeiter ist mittlerweile außerhalb Deutschlands tätig. Zudem stammen gut 44 Prozent des Konzernumsatzes aus den internationalen Märkten. Der Konzern baut mit seiner Internationalisierungsstrategie die bestehenden Wachstumsmärkte weiter aus. Heute ist die ARAG mit über 1,3 Milliarden € Beitragseinnahmen in der Kernsparte der weltweit größte Rechtsschutzversicherer. Sie ist – inklusive Deutschland – in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv. Trotz Inflation und schwieriger Rahmenbedingungen im Berichtsjahr sind die 19 Länder erfolgreich organisch gewachsen – unter dem Strich sogar stärker als das nationale Geschäft. Zwei Beispiele: In Spanien konnte der durch COVID-19 entstandene Umsatzrückgang der vergangenen zwei Jahre wieder aufgeholt werden. Hier hatte die Pandemie insbesondere Einfluss auf das durch Schutzbriefe getriebene Geschäft. Auf dem US-amerikanischen Markt setzte sich das Beitragswachstum der letzten Jahre fort und erreichte mit einem absoluten Zuwachs von 34 Millionen € einen neuen Höchststand.

Mit Blick auf die Internationalisierung der ARAG war das Geschäftsjahr 2022 ein besonderes: Die älteste internationale Einheit des Konzerns, die ARAG Niederlande, ist 60 Jahre alt geworden. Gestartet im Jahr 1962 mit vier Mitarbeitern in Utrecht, leistet sie heute mit rund 188 Millionen € den stärksten internationalen Prämienbeitrag im Konzern.

ARAG 5→30

Das Familienunternehmen ARAG plant bewusst langfristig, um die Unabhängigkeit des Konzerns auch künftig zu sichern. Mit dem neuen Entwicklungsprogramm ARAG 5→30 („ARAG Five to Thirty“) wird der Kurs des Unternehmens bis zum Jahr 2030 festgelegt. Das Programm legt fünf zentrale Handlungsfelder fest, die in den kommenden Jahren die unternehmerische Weiterentwicklung prägen werden:

1. Essential Growth:

Die Bruttobeitragseinnahmen sollen um 1 Milliarde € auf 3 Milliarden € steigen. Dabei setzt die ARAG auf ihr starkes organisches Wachstum – ergänzt durch gezielte Zukäufe. Gleichzeitig werden die verfügbaren Eigenmittel (Eligible Own Funds [EOF]) auf 2,8 Milliarden € steigen und damit um 1 Milliarde € zunehmen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Wachstum nicht zulasten der Wertsubstanz des Konzerns geht.

2. Winning Spirit:

Die ARAG ist nichts ohne ihre Mitarbeiter. Sie unterstützen und helfen den Kunden jeden Tag. Es ist daher essenziell, die Attraktivität der ARAG als Arbeitgeber weiter zu verbessern. Damit wird die Leistungskultur des Konzerns gestärkt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung von Chancengleichheit und Vielfalt nach innen. Eine hohe Empfehlungsbereitschaft ist dabei ein wichtiger Maßstab für die Attraktivität der ARAG als Arbeitgeber.

3. Embracing Clients:

Kundenzufriedenheit ist ein Treiber des Unternehmenserfolgs. Der ARAG Konzern will daher den Anteil zufriedener und sehr zufriedener Kunden weiter steigern. Wichtige Impulse dazu werden Innovationsoffensiven bei Produkten und Services sowie eine stärkere Kundenzentrierung setzen. Weltweit wird das Unternehmen die Messungen von Kundenzufriedenheit und Empfehlungsbereitschaft ausbauen und intensivieren.

4. Driving Purpose:

Mit der ARAG Gründungsidee unterstützt der Konzern weltweit den Zugang zum Recht und stärkt so langfristig demokratische Strukturen. Die ARAG hat die einmalige historische Chance, ihrem Geschäftsmodell neue Relevanz zu geben. Gleichzeitig verringert der Konzern seinen CO₂-Fußabdruck: Er reduziert die CO₂-Intensität im Kapitalanlagebestand um 50 Prozent bis 2030, und alle seine Verwaltungsstandorte werden bis 2025 klimaneutral (siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsstrategie“).

5. Smart Insurer:

Bei der Digitalisierung strebt die ARAG die nächste Stufe an. Als Smart Insurer will sie ihre Schnelligkeit und Beweglichkeit durch zwei neue Ziele weiter steigern. Durch das Prinzip „Digital by Default“ sollen alle Kernprozesse künftig standardmäßig digital ablaufen. Abläufe sind nur dann analog, wenn dies für Kunden oder Partner in ihren spezifischen Bedürfnissen vorteilhaft ist. Durch den verstärkten Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) bei Produkt- und Serviceinnovationen will der Konzern zudem seine Prozesse einfacher und schneller gestalten.

Die Umsetzung der Strategie erfolgt in vier Phasen, die die Mitarbeiter wesentlich mitprägen werden: In der Ramp-up-Phase (2022/2023) konkretisieren die Mitarbeiter die Ziele für ihre Abteilungen und Zuständigkeiten. In der Step-up-Phase Horizon 1 (bis 2025)

will die ARAG erste Teilziele erreichen und die Ziele der nachfolgenden zwei Phasen ausarbeiten. In der Accelerate-Phase Horizon 2 (bis 2028) sollen weitere Teilziele beschleunigt umgesetzt und die letzte Phase vorbereitet werden. In der abschließenden Strengthen-Phase (bis 2030) liegt der Fokus auf der finalen Umsetzung verbleibender Teilziele.

Innovation

Unbekannte Wege beschreiten, Neues ausprobieren und mutig voranbringen – das sind die Treiber für vielfältige Innovationen im ARAG Konzern. Flexibel, anpassungsfähig und proaktiv geht das Familienunternehmen weiterhin Herausforderungen im digitalen Zeitalter an. Zentraler Orientierungspunkt dafür sind die sich stark wandelnden Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden und Verbraucher. Das zeigt sich auch im Berichtsjahr wieder in Form von zahlreichen neuartigen und richtungsweisenden Produkt- und Serviceideen. Schlüsseltechnologien wie Data Mining, Data Analytics und KI werden dabei immer stärker eingesetzt, um individuelle Kundenwünsche frühzeitig zu erkennen und passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Das Berichtsjahr war neben der weiteren Bewältigung der COVID-19-Pandemie vor allem durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine geprägt. Die damit verbundenen vielschichtigen Auswirkungen schafften einen zusätzlichen Absicherungsbedarf bei Kunden und Verbrauchern. Diesen bediente der Konzern insbesondere mit seinen passgenauen Rechtsschutz- und Krankenversicherungsangeboten und stellte dabei weiter seine besondere Schnelligkeit, Flexibilität und Innovationskraft unter Beweis. Schnelle tatkräftige Unterstützung hat die ARAG in Deutschland auch für ukrainische Kriegsflüchtlinge sowie freiwillige Flüchtlingshelfer geleistet – etwa durch eine kostenlose telefonische anwaltliche Erstberatung rund um rechtliche Belange sowie durch eine eigene Landingpage auf www.ARAG.de mit gebündelten Informationen.

Gemäß dem Unternehmensmotto „Handeln, leisten, liefern“ brachte die ARAG im Berichtsjahr weitere innovative Versicherungslösungen auf den deutschen Markt. In der Kernsparte Rechtsschutz wurde zu Jahresbeginn ein zusätzliches Rechtsschutzprodukt für Privatpersonen eingeführt, das einmalig am Markt eine rückwirkende Soforthilfe beinhaltet, unabhängig vom abgeschlossenen Deckungsbereich wie Beruf oder Verkehr. Damit setzt die ARAG erneut Akzente, nachdem sie bereits einige Jahre zuvor mit Sofortprodukten für den Verkehrs- und Mietbereich das Konzept der Rückwärtsversicherung erfolgreich am Markt lanciert hatte. Die neue Produktlinie überzeugte direkt und wurde als „Versicherungsprodukt des Jahres“ sowie als „Beste Versicherungsinnovation“ ausgezeichnet (siehe Kapitel „Auszeichnungen“). Innovative Leistungen enthält auch der als Drei-Produktlinie komplett neu gestaltete sowie stark ausgebaute ARAG Manager-Rechtsschutz. Das im Herbst 2022 eingeführte umfassende Leistungspaket für Unternehmensleiter bietet eine passgenaue, flexible Rundumabsicherung und enthält am Markt einzigartige Bestandteile wie den Back-Up-Straf-Rechtsschutz (siehe Kapitel „Produkte“). Mit zahlreichen Leistungen insbesondere in den Bereichen digitales Leben und Nachhaltigkeit wurde im Berichtsjahr das Verbundprodukt ARAG Recht&Heim erneut ausgebaut (siehe Kapitel „Produkte“).

Zusätzliche innovative Marktimpulse setzte der Konzern im Laufe des Berichtsjahres auch in anderen Sparten. So hat die ARAG Krankenversicherung das strategisch wichtige Geschäftsfeld der betrieblichen Krankenversicherung konsequent erweitert und im Oktober 2022 neue Budgettarife eingeführt: ARAG BudgetFlex bietet Mitarbeitern ein festes Jahresbudget für vielfältige Gesundheitsleistungen, aus denen sie individuell auswählen können. Eine moderne Plattformlösung sorgt zudem bei Vermittlern und Arbeitgebern für eine smarte Abwicklung vom Versicherungsabschluss bis hin zur Leistungsregulierung.

Neue Marktakzente setzte auch die Interlloyd Versicherungs-AG, der Maklerspezialist des ARAG Konzerns. Die Tochtergesellschaft der ARAG Allgemeine führte im Mai 2022 eine neuartige Unfallversicherung ein. Im November platzierte sie ihren ersten Tierkrankenschutz für Hunde und Katzen mit dem umfassenden Rundpaket Interlloyd Tier-Kranken sowie Interlloyd TierOp mit Kostenschutz bei Operationen.

Die Digitalisierung ist und bleibt ein zentrales Thema für den ARAG Konzern. Beim neuen Strategie- und Wachstumsprogramm ARAG **5-30** (siehe eigenes Kapitel) ist „Smart Insurer“ eines der fünf zentralen Handlungsfelder. Dabei wechselt die ARAG ihr Mindset, indem sie künftig das Prinzip „Digital by Default“ vorantreibt und verstärkt auf Künstliche Intelligenz (KI) setzt. „Digital by Default“ bedeutet, dass alle Prozesse zunächst digital gedacht werden. Analoge Abläufe wird der Konzern nur dort einsetzen, wo klare Vorteile für seine Kunden und Partner erkennbar sind. Ein erstes Umsetzungsbeispiel für diesen Ansatz ist das Rechtsschutz-Upgrade Ende des Jahres 2022: Kunden mit älteren Rechtsschutztarifen erhielten – auch unter Einsatz von KI – ein individuelles Umstellungsangebot für den neuesten leistungsstarken Tarif. Dazu hat die ARAG einen digitalen Prozess für automatisierte Angebote zu Tarif-Updates erarbeitet und umgesetzt, den sie nach dem Pilotprojekt im Rechtsschutz auch auf andere Sparten übertragen kann.

KI wird bei der ARAG konzernweit auch anderweitig genutzt, etwa durch eine Vielzahl innovativer Bot- und Voicebot-Lösungen in den Operations-Bereichen. Sie kommt zudem bei virtuellen Assistenten auf www.ARAG.de oder etwa in Robotiklösungen der Schadenbearbeitung zum Einsatz, um Abläufe im Sinne der Kunden smarter und schneller zu machen. Ein kraftvoller KI-Push im Rahmen von ARAG **5-30** soll nun gezielt weitere Produkt- und Serviceinnovationen sowie einfachere, schnellere und flexiblere Prozesse auf den Weg bringen. Ein weiterer Beleg für die Ausrichtung an digitalen Kundenerwartungen ist die Gründung des Abteilungsreferats Digitale Rechts-Services im Berichtsjahr. Das interdisziplinäre Team kümmert sich seit April 2022 ausschließlich um den Aufbau neuer Tools und Online-Services für Kunden bei rechtlichen Problemen. Mithilfe agiler Methoden arbeiten die Teammitglieder an einer möglichst nutzerzentrierten und intuitiven Gestaltung der digitalen Customer Journey.

Der Konzern hat überdies die Umsetzung agiler und mobiler Arbeitsweisen beschleunigt. COVID-19 hat gezeigt, wie leistungsstark die Mitarbeiter auch remote arbeiten. Nachdem aufgrund der neuen Arbeitsrealität bereits 2021 die neue Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ in Kraft getreten war, hat die ARAG 2022 innerhalb nur eines Jahres den nächsten Schritt erfolgreich realisiert: Bis Ende des Berichtsjahres setzte sie im Rahmen des Projekts FANTA (Flexibles Arbeitsplatz- und neues Teamwork-Konzept bei der ARAG) ein innovatives Raumkonzept vollständig um. Rund 1.650 ARAG Mitarbeiter arbeiten nun am Campus Düsseldorf nach dem Desk-Sharing-Prinzip und nutzen die

vorhandene Fläche wesentlich effektiver. Am ARAG Standort in München passt auch die Krankenversicherung in einem eigenen Projekt die räumlichen Arbeitsbedingungen an die veränderten Anforderungen an: Das innovative Raumkonzept „smart work“ wurde im Berichtsjahr entwickelt und wird im Laufe des Jahres 2023 sukzessive umgesetzt.

Auf New Work, Vernetzung und Kollaborieren zielt auch die ARAG Zukunftsinitiative ab. Seit fünf Jahren ist ihr Name „#einfachmalanders“ Programm. Auch im Berichtsjahr regten diverse digitale Formate, Online-Impulsvorträge sowie virtuelle Sessions die Experimentierfreude sowie den gezielten Austausch von Mitarbeitern an, darunter auch Netzwerkformate zur Einbindung internationaler ARAG Kollegen. Raum für bereichs- und standortübergreifende Zusammenarbeit schafft zudem seit 2022 die Andersmacher Community 2.0. Um die Vernetzung zu fördern, entwickelte die Initiative auch das interne Hospitationsprogramm „EinBlick“.

Auszeichnungen

Für seine besondere Innovationskraft wurde der ARAG Konzern im Berichtsjahr vom Finanzen Verlag erneut mit dem Goldenen Bullen ausgezeichnet. Der ARAG Aktiv-Rechtsschutz für Privatpersonen hat als „Versicherungsinnovation des Jahres 2022“ den Sprung auf das Siegerpodest geschafft. Gleich noch einen Goldenen Bullen und die Auszeichnung „Versicherungsinnovation des Jahres 2023“ erhielt im März 2023 der zu Jahresbeginn 2022 eingeführte ARAG Aktiv-Rechtsschutz mit rückwirkender Soforthilfe für Privatpersonen in allen Rechtsgebieten. Dieser wurde im Berichtsjahr zusätzlich vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) zum „Versicherungsprodukt des Jahres“ gekürt.

Ihre Rolle als innovativer Qualitätsversicherer unterstrich die ARAG zudem mit insgesamt sieben Top-Platzierungen beim Deutschen Versicherungs-Award, einem der größten Versicherungstests am deutschen Markt. Dabei platzierte sie sich als einer der Top-3-Anbieter im Kerngeschäft Rechtsschutz sowie mit der Cyberabsicherung ARAG web@ktiv; die ARAG Krankenversicherung wurde Gesamtsieger bei der privaten Krankenvollversicherung und belegte zudem Top-Platzierungen in vier Einzelkategorien. Durchgeführt wurde der Versicherungstest von der Ratingagentur Franke und Bornberg, dem Nachrichtensender n-tv und dem DISQ.

Beim renommierten Verbrauchermagazin Finanztest platzierte sich der ARAG Privat-Rechtsschutz im Berichtsjahr als einer der Testsieger, und das gleich zweifach: Sowohl die Premium-Variante als auch der Tarif Premium Flex erhielten jeweils die Bestnote (1,9).

Darüber hinaus erhielt der ARAG Konzern zahlreiche weitere Auszeichnungen und Spitzenratings, für Privat-Rechtsschutzprodukte beispielsweise vom Wirtschaftsmagazin Focus-Money und dem Deutschen Finanz-Service Institut (DFSI), von der Wirtschaftswoche in Zusammenarbeit mit dem Analysehaus Morgen & Morgen sowie vom Handelsblatt in Zusammenarbeit mit der Ratingagentur Franke und Bornberg. Den im Herbst 2022 eingeführten, komplett neu gestalteten ARAG Manager-Rechtsschutz (siehe Kapitel „Produkte“) kürte die Fachpublikation Focus-Money Versicherungsprofi im Dezember zum

„Produkt des Monats“. Beim erstmals vom Analysehaus Franke und Bornberg durchgeführten Rating für gewerbliche Rechtsschutzversicherungen erreichte der ARAG Aktiv-Rechtsschutz für Selbstständige als einziges Produkt die Höchstbewertung.

Auch der Kompositversicherer ARAG Allgemeine erhielt für seine neu eingeführten Produkte im Geschäftsjahr 2022 etliche Auszeichnungen, so etwa für das stark ausgebaute Bündelprodukt ARAG Recht&Heim (siehe Kapitel „Produkte“) von der Ratingagentur Franke und Bornberg. ARAG TierProtect, die 2021 eingeführte Tierkrankenversicherung für Hunde und Katzen, überzeugte bei einer Studie des DFSI, beauftragt vom Euro-Magazin, genauso wie beim Test von Tierkrankenversicherungen von Focus-Money. Auszeichnungen für die stark ausgebaute ARAG Privat-Haftpflichtversicherung gab es unter anderem von der Stiftung Warentest und den Analysehäusern Franke und Bornberg sowie ascote. Letztere bewertete auch die ARAG Hausratversicherung mit „Ausgezeichnet“ in der Komfort-Variante und mit der Höchstnote „Herausragend“ in der Premium-Variante.

Die ARAG Krankenversicherung wurde neben dem bereits erwähnten hervorragenden Abschneiden beim Deutschen Versicherungs-Award unter anderem von Focus-Money zu einem der fairsten Leistungsregulierer gewählt. Insbesondere die privaten Vollversicherungsprodukte ARAG MedBest und ARAG MedExtra punkteten unter anderem bei Analysen des Handelsblatts und des Vergleichssoftwareanbieters Levelnine. Im traditionell starken Geschäftsfeld Zusatzversicherungen kürte das Analysehaus ascote ARAG MedKlinik, die neue Linie an Krankenhauszusatztarifen, zum Tarif des Monats. Morgen & Morgen vergab für den 1-Bett-Tarif ARAG MedKlinik die Höchstnote „Ausgezeichnet“ und für die 2-Bett-Tarifvariante ein „Sehr gut“. Die starke Performance der ARAG Krankenversicherungs-AG bestätigt das ascote-Unternehmensrating mit dem Prädikat „Ausgezeichnet“.

Mit seinen umfassenden, servicestarken Angeboten punktet der ARAG Konzern auch weiter erfolgreich im World Wide Web. Einer der besten Internetauftritte der Branche bleibt www.ARAG.de: Das belegte die Benchmarkstudie 2022 der AMC Finanzmarkt GmbH. Zum mittlerweile zwölften Mal ist die ARAG Webpräsenz „TOP-Website“ und gehört damit zu den Top 10 der deutschen Versicherer. Mehr als überzeugend ist auch der Online-Newsletter des Konzerns, der den ersten Platz im Bereich Versicherungen bei einer Studie des Deutschen Dialogmarketing Verbands (DDV) und absolut Consulting zu E-Mail-Marketing-Aktivitäten erzielte. Für die „E-Mail-Marketing Benchmarks 2022“ wurden rund 5.000 führende Unternehmen aus neun Branchen untersucht.

Als Arbeitgeber bleibt der ARAG Konzern ebenfalls weiter ausgezeichnet. Das Magazin Focus-Business zählt die ARAG erneut zu den „Top Nationalen Arbeitgebern 2022“ und listet sie unter den Top 10 der Versicherungen. Die Bewertungsplattform kununu vergab im Berichtsjahr an die ARAG das Siegel „Top Company“. Damit werden Unternehmen ausgezeichnet, die zu den 5 Prozent der am besten bewerteten Arbeitgeber auf der Plattform gehören.

Produkte und Portfolios

Mit smarten Lösungen den Kunden und Verbrauchern schnell, einfach und pragmatisch helfen: Das ist erklärtes Ziel des international anerkannten, innovativen Qualitätsversicherers ARAG. Dabei denkt der Konzern über klassische Versicherungen hinaus und schneidet seine Produkte und Services stets passgenau, benutzerfreundlich und flexibel auf den Lebensalltag der Kunden zu. Auch im Berichtsjahr wurde die Produktpalette um neuartige Leistungen und außergewöhnliche, bedarfsorientierte Services erweitert, sowohl national als auch international.

In seiner Kernsparte Rechtsschutz hat der Konzern das Verbundprodukt ARAG Recht&Heim der ARAG Allgemeine überarbeitet und mit zahlreichen neuen digitalen und nachhaltigen Leistungen aufgeladen. Eingeführt im Mai 2022, beinhaltet die Kombiversicherung aus Rechtsschutz-, Haftpflicht- und Hausratversicherung sowie optional einer Wohngebäudeversicherung in der Premium-Variante nun beispielsweise auch eine vollumfassende obligatorische Deckung für alle Handys, Tablets und Smartwatches eines Haushalts. Mitte Februar konnte die ARAG bereits mit dem neuen Rechtsschutzprodukt für Privatpersonen mit rückwirkender Soforthilfe neue Akzente am Markt setzen. Es gewährt Kunden mit einem akuten Rechtsproblem nach Abschluss nun eine direkte Hilfe – und zwar auch für bereits zurückliegende Rechtsschutzfälle sowie für alle Rechtsgebiete unabhängig vom abgeschlossenen Deckungsbereich (siehe Kapitel „Innovation“).

Einen komplett neu gestalteten Manager-Rechtsschutz hat die ARAG im Oktober 2022 am Markt platziert. Dank flexibler Bausteine bietet dieser eine passgenaue Absicherung für Unternehmensleiter. Eine am Markt einzigartige Inklusivleistung in der Premium-Variante des Anstellungsvertrags-Rechtsschutzes ist zum Beispiel der spezielle Deckungsklage-Rechtsschutz für Streitigkeiten mit dem D&O-Versicherer. Dank der neuen Manager-SOS-Landingpage mitsamt einem „Notfallknopf“ erhalten Unternehmensleiter rund um die Uhr eine sofortige anwaltliche Einschätzung rund um strafrechtliche Vorwürfe.

Mit individuell wählbaren Gesundheitsleistungen für Mitarbeiter sowie zahlreichen modernen, leistungsstarken Highlights punkten die neuen ARAG BudgetFlex-Tarife der ARAG Krankenversicherung, die im Oktober 2022 eingeführt wurden. Sie bieten im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung Arbeitgebern ein stimmiges Absicherungskonzept für ihre Beschäftigten, die von zahlreichen Vorteilen profitieren (siehe Kapitel „Innovation“).

Grenzenlose Produktarbeit

Auch in den internationalen ARAG Niederlassungen, Tochtergesellschaften und Beteiligungen konnte der Konzern in 2022 mit zahlreichen neuartigen und nutzenstiftenden Produkten und Services überzeugen, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Die ARAG Spanien hat im Berichtsjahr ihren ARAG Eigentümer-Rechtsschutz mit neuen Deckungen aufgewertet. Dabei geht es um Ansprüche rund um die illegale Besetzung von Häusern und Wohnungen sowie die Kosten, die dem Immobilienbesitzer dadurch entstehen. Zudem hat die ARAG Niederlassung in Barcelona mit ARAG Inquilino Ende Dezember 2022 ein neues Mieter-Rechtsschutzprodukt am Markt platziert. Entwickelt im

Berichtsjahr, bietet die ARAG Spanien seit dem 1. Januar 2023 zudem ein neues Rechtsschutzprodukt für Hausbesitzer mit ihrem Kooperationspartner OCASO an.

Die ARAG Italien hat im Berichtsjahr einen neuen Verkehrs-Rechtsschutz entwickelt und im April 2023 eingeführt, der nun auch einen Retro-Service beinhaltet: Liegt der Rechtsschutzfall bereits vor Abschluss der Police, erhält der Kunde auch dafür eine Rechtsberatung.

Die niederländische Niederlassung der ARAG SE hat 2022 nicht nur ihren Privat-Rechtsschutz auf eine Drei-Produktlinie umgestellt, sondern mit ZZP light (Zelfstandige zonder Personeel – Selbstständige ohne Personal) auch ein neues Rechtsschutzprodukt für Solo-Selbstständige herausgebracht, die von zu Hause aus arbeiten. Zudem hat die ARAG Niederlande das Rechtsschutzportfolio des Vereins Vereniging Eigen Huis (VEH) übernommen. Der Verein ist ein Zusammenschluss von aktuellen und künftigen Hausbesitzern mit circa 800.000 Mitgliedern; die Konvertierung des bestehenden VEH-Portfolios zur ARAG erfolgt 2023. Des Weiteren hat die ARAG Niederlande im Berichtsjahr das Rechtsschutzportfolio des Maklers EOC übernommen, der auf die Versicherung von Booten spezialisiert ist.

Die ARAG Services Australia Pty Ltd hat 2022 ihr Gewerbe-Rechtsschutzportfolio um das neue Business Essentials auf eine Drei-Produktlinie erweitert. Gemeinsam mit dem Maklerunternehmen Howdens bietet die ARAG Australien außerdem neue Gewerbe-Rechtsschutzleistungen an, angebündelt an ein Versicherungspaket für kleine Handwerksbetriebe. Im März 2021 hat die ARAG Services Corporation in Kanada das Geschäft der kanadischen DAS Legal Protection Inc. übernommen und ist seit Januar 2022 mit der ARAG Legal Solutions Inc. verschmolzen. Die Produktpaletten wurden zusammengeführt und überarbeitet. Dabei entstanden neue Rechtsschutzprodukte für Privatpersonen und Gewerbetreibende, die im Berichtsjahr gelauncht wurden.

Die HELP Forsikring AS, norwegische Tochtergesellschaft der ARAG SE, hat im Berichtsjahr ein neues Gewerbe-Rechtsschutzprodukt für kleine und mittelgroße Unternehmen entwickelt. Parallel dazu startete HELP im Frühjahr 2022 die Zusammenarbeit mit dem norwegischen Nischenmakler Ly. Zudem hat die norwegische Tochtergesellschaft der ARAG SE mit ihrer schwedischen und dänischen Niederlassung einen neuen Gruppenvertrag mit dem Mobilfunkunternehmen Telenor abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt drei Jahre. Telenor-Kunden in allen skandinavischen Ländern und Finnland können nun vom HELP Rechtsschutz gegen Identitätsdiebstahl und Cybermobbing sowie rund um Onlineshopping profitieren.

Die HELP Försäkring Filial, schwedische Niederlassung der norwegischen ARAG Tochtergesellschaft HELP Forsikring AS, hat 2022 eine Kooperation mit dem Versicherer Chubb gestartet. Dieser bietet seit Frühjahr 2022 zwei spezielle Policen für Erwachsene und Kinder an, die an Krebs erkrankt sind. Sie enthalten nun auch Rechtsschutzdeckungen von HELP. Darüber hinaus startete die Kooperation im Bereich Gewerbe-Rechtsschutz für kleine und mittelgroße Unternehmen mit Trygg-Hansa, einem der größten Versicherer Schwedens.

Vertriebsorganisation in Deutschland

Alle Vertriebskanäle agieren im Konzernressort Vertrieb, Produkt und Innovation gemeinsam und erzielen wertvolle Synergieeffekte.

Einen elementaren Beitrag zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung der ARAG in Deutschland leistet die eigene Vertriebsorganisation des Konzerns. Der ARAG Stammvertrieb ist der traditionell starke Ausschließlichkeitskanal: Über das Netz von mehr als 100 Hauptgeschäfts- und Geschäftsstellen sorgen über Tausend ARAG Vertriebspartner bundesweit für eine professionelle Betreuung und Beratung der Kunden direkt vor Ort.

Im Mittelpunkt steht dabei ein ganzheitlicher Beratungs- und Betreuungsansatz. Dieser steht den Vertriebspartnern für den Kundenbesuch digital über die eigens entwickelte ARAG BeratungsApp auf Tablets zur Verfügung. Gerade mit Blick auf die wichtigen Themen Nachhaltigkeit im ARAG Konzern sowie voranschreitende Digitalisierung werden seit 2018 Anträge für das Rechtsschutz-, Kranken-, Sach-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft nicht mehr gedruckt. Digitale Zugangswege nutzt der Stammvertrieb darüber hinaus auch für eine stärkere Vernetzung – sei es im Kundenkontakt, sei es bei der Gewinnung neuer Vertriebspartner.

Vor Ort oder auch per Videotelefonie beraten die Vertriebspartner im ARAG Stammvertrieb die Kunden mit dem iPad entlang ihrer persönlichen Risikosituation bis zum Abschluss ohne Medienbruch. Am Ende erhält der Kunde seine fertige Beratungsdokumentation.

Die Anwendung des ganzheitlichen Versicherungsberatungsansatzes ist fester Schulungsbestandteil der Basisausbildung durch das ARAG Vertriebstraining. Dieses stellt mit einem breiten, stets aktuellen Schulungsangebot die qualifizierte Aus- und Weiterbildung der Vertriebsführungskräfte und Ausschließlichkeitsvertreter rund um die ARAG und ihre Produkte sicher. Ziel der ganzheitlichen Beratung ist es, Transparenz über die Versorgungssituation der Kunden zu schaffen und daraus unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben passgenaue Lösungen zu entwickeln.

In den vergangenen Jahren ist eine Kommunikation über Social Media immer wichtiger geworden, und es gibt mittlerweile für jede Zielgruppe einen eigenen Kanal. Deshalb wurde im Jahr 2021 gezielt damit begonnen, den Kommunikationskanal Social Media der Vertriebspartner auszubauen. Hierfür wurde die Initiative #ARAGvorOrt gegründet und im Berichtsjahr weiter ausgebaut, um die Vertriebspartner bei ihren Social-Media-Auftritten professionell zu unterstützen. Dazu werden fertige Postings bereitgestellt, Trainings und Workshops angeboten und die Vertriebspartner bei der Erstellung von eigenem Content unterstützt.

Der ARAG Partnervertrieb ist der erfolgreiche, auf Makler und Mehrfachagenten spezialisierte Vertriebskanal der ARAG und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Zielgruppen, vom Spezialmakler bis hin zu Poolstrukturen oder Vertrieben. Schlanke Strukturen und Prozesse minimieren den vermittlerseitigen Aufwand. Die kompetenten Ansprechpartner im Außen- und Innendienst

sorgen für eine professionelle Betreuung der Makler und Mehrfachagenten rund um ihre Anliegen. Im Berichtsjahr lagen besondere Schwerpunkte auf einer wieder stärkeren Vor-Ort-Unterstützung der Makler und Mehrfachagenten für die Vollkostentarife der Krankenversicherung und die erfolgreichen Rechtsschutzprodukte, insbesondere die Gewerbeprodukte.

Darüber hinaus konnte die ARAG ihren Kundenbestand im Onlinegeschäft auf mehr als 330.000 Kunden ausbauen. Das entspricht über 13 Prozent des deutschen Kundenbestands. Damit entwickelt sich das Onlinegeschäft der ARAG immer weiter zu einem zusätzlichen starken Vertriebsweg.

Abgerundet wird der Vertriebswegemix des ARAG Konzerns in Deutschland durch den Kooperationsvertrieb, der maßgeschneiderte leistungsstarke ARAG Versicherungslösungen über Kooperationsverträge mit anderen Versicherungsunternehmen, Banken, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen und Vereinen anbietet.

Für die ARAG Gesellschaften gilt bindend, die Vermittler aus dem Stammvertrieb sowie alle Betreuer mit potenziellem Kundenkontakt sämtlicher Vertriebskanäle auf die Einhaltung und Wahrung der Vorgaben aus der EU-Versicherungsrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive) zu verpflichten und insbesondere mindestens 15 Stunden jährliche Weiterbildung sicherzustellen. Dafür werden bereits durch den ganzheitlichen Beratungs- und Betreuungsansatz im Stammvertrieb viele elementare Schritte vorweggenommen. Der beschriebene kontinuierlich weiterentwickelte digitale Verkaufsprozess spielt hier ebenfalls eine Schlüsselrolle. Darüber hinaus gehört per se ein hohes Qualitätsversprechen an die Kunden zur Positionierung der ARAG als Qualitätsversicherer.

Unternehmerische Verantwortung

Als familiengeführtes Unternehmen steht bei der ARAG der Mensch im Mittelpunkt. Mit Innovationskraft und Ideenreichtum sorgt der Konzern für langfristige Zufriedenheit – sowohl bei seinen Kunden als auch bei seinen weltweit über 4.700 Mitarbeitern. Nachhaltigkeit wird bei der ARAG täglich gelebt – im Umgang miteinander, durch gemeinsame Unternehmensgrundsätze, ein attraktives, modernes Arbeitsumfeld mit hervorragenden Weiterbildungsangeboten, Sozialleistungen und durch ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement.

ARAG Essentials

Die ARAG Essentials bringen als Unternehmensgrundsätze auf den Punkt, wofür sich Mitarbeiter, Führungskräfte und Eigner gemeinsam einsetzen. Sie beschreiben die Haltung des Unternehmens und sind Leitlinien für das Handeln im Konzern. Die ARAG Essentials enthalten die Gründungsidee, das Selbstverständnis, den unternehmerischen Anspruch sowie die Werte der ARAG. Sie helfen dabei, die Zukunft des Unternehmens im Sinne seiner Kunden engagiert zu gestalten und ihnen mit innovativen Lösungen zur Seite zu stehen.

Im Jahr 2020 wurden die ARAG Essentials unter besonderer Berücksichtigung der Themenfelder Digitalisierung, neue Arbeitswelt und Führungshandeln – und Einbindung der Mitarbeiter konzernweit – vollständig überarbeitet. Für die neuen Konzerngrundsätze, die aus vier Teilen bestehen, wurden die sechs ARAG Werte neu aufgeladen und noch mehr akzentuiert. Die ARAG Essentials stellen neben dem Anspruch und dem Selbstverständnis des Unternehmens auch den visionären und zugleich nachhaltigen Gründungsgedanken der ARAG als tragende Leitidee voran: die Chancengleichheit vor dem Recht.

Für die konzernweite Implementierung der ARAG Essentials reloaded setzte die ARAG erstmals ein weltweites digitales Vermittlungsformat ein: Alle Mitarbeiter diskutierten in virtuellen Workshops über die Bedeutung und Umsetzung der ARAG Essentials. Ihre Ergebnisse hielten die ARAG Teams in digitalen Logbüchern fest. Die Auswertung dieser insgesamt 364 internationalen und nationalen Logbücher zeigte konzernweit eine hohe Identifikation mit dem Familienunternehmen und eine stark spürbare Akzeptanz der Unternehmensgrundsätze. Zudem bestätigten die Untersuchungsergebnisse eine ausgeprägte Leidenschaft für eine gemeinsame Weiterentwicklung des Unternehmens in der Belegschaft.

Die von den ARAG Essentials abgeleiteten ARAG Leadership Essentials konkretisieren die veränderten Anforderungen an Führungskräfte der ARAG. Sie wurden in überarbeiteter Form im Jahr 2022 konzernweit mit neuen Kompetenzmodellen und Führungskräftetrainings eingeführt. Teil der Implementierung waren Workshops mit allen Teilnehmern im Rahmen der Führungskräftetagung im August 2022 sowie das Angebot von digitalen Informationen und Live-Online-Sessions über eine digitale Plattform. Die ARAG Leadership Essentials beschreiben das Verständnis von Führung und Zusammenarbeit im ARAG Konzern und geben Führungskräften Orientierung für ihr Handeln, ihre persönliche Entwicklung und die des Teams.

ARAGcare

Neben den Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter investiert die ARAG bereits langfristig in das Thema Mitarbeitergesundheit und hat mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement ARAGcare ein zentrales Element in der Personalpolitik des ARAG Konzerns implementiert.

ARAGcare bietet umfassende Leistungen zu Gesundheit und Fitness sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter. Abhängig vom Standort werden regelmäßige Dienstleistungen wie Check-ups, Beratungen, Gripeschutzimpfungen, Vermittlungsunterstützung rund um die Kinderbetreuung und die Teilnahme an einer Vielzahl von Sportmöglichkeiten angeboten.

Zusätzlich wurden im Jahr 2022 COVID-19-Auffrischimpfungen durchgeführt. So konnten sich Mitarbeiter und Vertriebspartner durch die Betriebsärzte an zwei Standorten in Deutschland impfen lassen. Aufgrund der anhaltenden Pandemie standen auch im Berichtsjahr weiterhin digitale Angebote für die Mitarbeiter im Fokus, wie etwa Fitness-Sessions mit einem Personal Trainer per Videokonferenz. Außerdem hat die bestehende Mitarbeiterberatungshotline eines Dienstleisters für Fragen zu psychosozialen Themen

und Herausforderungen an Bedeutung gewonnen. Die Betriebsarztsprechstunde findet abhängig von den Präferenzen der Mitarbeiter virtuell oder persönlich statt. Um weiterhin eine optimale Unterstützung im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements zu bieten, findet die Beratung durch externe Experten virtuell oder persönlich statt.

Im Bereich der Prävention gegen psychische Erkrankungen wurde die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung vorbereitet. Das Ziel dieser fragebogenunterstützten Untersuchung ist die Ableitung zielgerichteter Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Mitarbeiter

Bei der Erfüllung ihres Leistungsversprechens baut die ARAG auf eine kompetente und sehr leistungsbereite Belegschaft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 zählte der ARAG Konzern insgesamt 4.760 Mitarbeiter. Von diesen waren 2.242 in Deutschland und 2.518 außerhalb Deutschlands tätig. Darüber hinaus bildet das Unternehmen in Deutschland in den Berufsbildern „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen“ sowie „Fachinformatiker/in“ mit den beiden Fachrichtungen „Systemintegration“ und „Anwendungsentwicklung“ erfolgreich aus.

Bei der ARAG wurde bereits zu Beginn der Pandemie ein interner Sicherheitsstab eingerichtet, der unter Mitwirkung des Betriebsarztes ein Hygienekonzept entwickelte, das konsequent in den Bürogebäuden umgesetzt wurde. Dazu gehörten Vorkehrungen wie das Tragen von Mund-Nasen-Schutz im Bereich von Allgemeinflächen, Einbahnsysteme, zusätzliche Bereitstellung von Desinfektionsmittelpendern an exponierten Stellen und Festlegung einer maximalen Gebäudebelegung, basierend auf der Entwicklung der Fallzahlen. Der interne Sicherheitsstab traf sich regelmäßig zur Beratung der Lage und Festlegung entsprechender Maßnahmen unter Einbeziehung bundespolitischer Entscheidungen. Ein zentrales Ziel des Sicherheitsstabs ist die kontinuierliche Information der Mitarbeiter per Intranet über die aktuelle Situation, die Entscheidungen und Schritte der Politik sowie die damit verbundenen Sicherheitsvorgaben im Konzern.

Zur Förderung und Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte zwischen den Mitarbeitern und zur psychologischen Unterstützung während der Pandemiezeit wurden zahlreiche Angebote geschaffen. Dazu zählen Hilfeseiten mit Tipps rund ums Arbeiten im Homeoffice, digitale Austauschräume für informelle Treffen, wie etwa gemeinsame virtuelle Kaffeepausen sowie After-Work-Formate und Workshops zur virtuellen Zusammenarbeit im Team. Auch der Vorstand hat seine Kommunikation im Rahmen der Pandemie digitalisiert: Über zahlreiche virtuelle Livegespräche und Videopodcasts erhalten die Mitarbeiter aus erster Hand Informationen über aktuelle Themen im Konzern. Um die Mitarbeiter in dieser Zeit weiterhin besonders zu unterstützen, bestand die Möglichkeit zur Auszahlung von Überstunden, das Angebot für Homeschooling/Onlinenachhilfe für Eltern schulpflichtiger Kinder über einen externen Dienstleister sowie die Möglichkeit zu einem Tag Sonderurlaub, wenn Elternteile von Mitarbeitern gegen COVID-19 geimpft wurden.

Mitarbeiterqualifizierung

Neben der Berufsausbildung hat die Qualifizierung und Entwicklung der Belegschaft bei der ARAG einen ausgesprochen hohen Stellenwert. Ziel ist es, im Rechtsschutz weltweit der beste Versicherer zu sein und auch in den anderen Segmenten in Deutschland zu den Besten zu gehören. Hierfür schafft das Unternehmen sowohl durch regelmäßige inhaltliche als auch methodische Maßnahmen in der Personalentwicklung die Grundlage, sodass alle Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten entsprechend den aktuellen und zukünftigen Anforderungen optimieren können.

Im Rahmen des Smart Insurer Programms implementiert der Bereich Personalentwicklung neue Lern- und Entwicklungsformate, um alle Mitarbeiter und Führungskräfte zu informieren, zu qualifizieren und sie dabei zu unterstützen, ein digitales Mind- und Skillset zu entwickeln. Damit werden neue Kompetenzen gefördert sowie der Bedarf an steigender Qualifizierung erfüllt. Seit einigen Jahren werden Trainings unter anderem zu den Themen agiles Projektmanagement, Scrum, Changemanagement und Fehlerkultur, Office 365 und persönliche Veränderungskompetenzen in der Digitalisierung realisiert. Da Führungskräfte ein Treiber für den digitalen Wandel sind, wurde ein spezielles Trainingsangebot zur hybriden Führung realisiert.

Die steigende Relevanz der Digitalisierung veranlasste die ARAG 2019 dazu, die Videolernplattform Masterplan einzuführen, um das Verständnis und den Wissenserwerb rund um die Digitalisierung in der Belegschaft zu fördern. Das digitale Lernangebot umfasst beispielsweise einen Grundkurs Digitalisierung, welcher Themen unter anderem zu New Work, digitaler Unternehmenskultur, innovativen Arbeitsmethoden und neuen Technologien beinhaltet. Nach der Einführung lernten bereits über 750 Mitarbeiter mithilfe der Videosequenzen von Masterplan.

Ein weiterer wesentlicher Baustein zur Bindung von qualifizierten Mitarbeitern im Konzern ist ein schneller und unkomplizierter Zugang zu vielfältigen und attraktiven Weiterbildungsangeboten. Auf dem ARAG internen, modernen Lernmanagementsystem Learn to Develop (L2D) haben alle Mitarbeiter Zugang zu Trainings- und Entwicklungsangeboten mit relevanten Inhalten und einer Vielzahl an unterschiedlichen Lernformaten: vom klassischen Seminar über Webinare bis hin zu einer Vielzahl an E-Learning-Angeboten. Die wesentlichen kundennahen Bereiche des ARAG Konzerns nutzen L2D für ihre eigenen fachlichen Qualifizierungsstrategien. Darüber hinaus wurde mit KVpedia ein neues Onlinelernangebot speziell für Krankenversicherungs-Know-how geschaffen.

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden Formate zur Förderung digitaler Kompetenz angeboten, um Mitarbeiter in der hybriden Gestaltung von Arbeit zu unterstützen, unter anderem mit umfangreichen Lernangeboten zu Technik, Office 365, Remote-Arbeit und weiteren relevanten Themen. Die Formate konnten in Präsenz, oder auch in virtueller Form wahrgenommen werden. Die kontinuierliche Durchführung von Assessment-Centern für interne und externe Kandidaten blieb durch die Nutzung virtueller Möglichkeiten sichergestellt.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die ARAG ist ein Familienunternehmen. Dadurch genießt die Verbindung von unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung für die ARAG einen besonders hohen Stellenwert. Das dokumentiert das Familienunternehmen durch die zusätzliche Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung, insbesondere dort, wo staatliche Stellen notwendigen Aufgaben nicht nachkommen können.

Aus dieser Haltung heraus betreibt die ARAG eine Reihe von Förderprogrammen und Initiativen. Seit 2014 bietet das Unternehmen erfolgreich das innovative Förderprojekt „Konfliktmanagement an Schulen“ an. Mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) wird dieses Programm allen weiterführenden Schulen und Berufskollegs in NRW angeboten. Im Fokus steht die Einführung flächendeckender Qualitätsstandards von Konfliktmanagementstrukturen sowie Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Lehrkräfte sowie Fachkräfte für Schulsozialarbeit werden als Schulmediatoren und von ihnen später Schüler als Konfliktlotsen ausgebildet.

In den bisher neun Ausbildungsdurchgängen wurden insgesamt 405 Schulmediatoren von 131 weiterführenden Schulen und Berufskollegs in verschiedenen Schulbezirken in NRW ausgebildet. Durch die COVID-19-Pandemie waren viele Lehrkräfte und Fachkräfte für Schulsozialarbeit mit den Herausforderungen des digitalen Unterrichts und der Umsetzung von entsprechenden Hygienemaßnahmen an den Schulen konfrontiert. Um die Förderinitiative trotz der Pandemiekrise fortzuführen, wurde das im Jahr 2020 eingeführte digitale Weiterbildungskonzept erneut erfolgreich eingesetzt. Im Jahr 2022 konnten dadurch trotz erhöhter Anforderungen im schulischen Alltag zusätzlich fünf weiterführende Schulen aus ganz NRW mit insgesamt 24 Teilnehmern für die Ausbildung zum Schulmediator hinzugewonnen werden.

Seit September 2016 ist die ARAG zudem Förderer der MediationsZentrale München e.V. Das Team Schulmediation des gemeinnützigen Vereins schickt regelmäßig professionell ausgebildete Mediatoren an öffentliche und private Schulen im Großraum München, wo sie als neutrale Ansprechpartner für alle Konflikt- und Problemfälle im schulischen Alltag zur Verfügung stehen.

Ein weiteres zentrales Feld des gesellschaftlichen Engagements der ARAG ist der aktive Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren im Internet. Dieses verändert und beeinflusst weltweit das Leben der Menschen – in starkem Maße auch das von Kindern und Jugendlichen – und birgt neben Chancen auch Risiken. Um den Gefahren vorzubeugen, ist eine geeignete Prävention unerlässlich. Wichtige Präventionsfelder umfassen die nachhaltige Förderung von Medienkompetenz, Information und Aufklärung sowie die Sensibilisierung für Mobbingfolgen. Seit 2019 informiert die Website www.hass-streichen.de umfassend und aktuell über das Thema.

Darüber hinaus erstreckt sich das gesellschaftliche Engagement der ARAG auf die gezielte Förderung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Bereich der digitalen Bildung. Die DKJS stärkt in bundesweiten Projekten und Programmen Kinder und Jugendliche seit mehr als 25 Jahren darin, ihr Leben couragiert selbst in die Hand zu nehmen und die Gesellschaft mitzugestalten. Schulen in ganz Deutschland stehen vor der Herausforderung des digitalen Wandels. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung der schulischen Bildung zahlreiche Chancen. Die ARAG und die DKJS starteten daher im November 2017 in einer gemeinsamen Initiative das Programm „bildung.digital“. Schulen werden dabei unterstützt, Konzepte der digitalen Bildung an ihren Schulen zu entwickeln und zu verankern. Die im Jahr 2021 von „bildung.digital“ initiierten Schulentwicklungsnetzwerke wurden im Berichtsjahr planmäßig abgeschlossen. 50 Schulen aus acht Bundesländern – darunter auch NRW – haben an länderübergreifenden Netzwerken sowie Netzwerken teilgenommen, die ihren Fokus auf die Stärkung von Europabildung und Förderung von Europakompetenz legen. Damit ist die zweite Programmphase von „bildung.digital“ beendet.

ARAG Nachhaltigkeitsstrategie

Als international erfolgreiches Familienunternehmen setzt sich der ARAG Konzern für eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft ein. Dabei steht für die ARAG eine nachhaltige Entwicklung und Gestaltung als Basis sozialer, ökonomischer und ökologischer Stabilität im Mittelpunkt. Als weltweit führender Rechtsschutzversicherer kann die ARAG einen wertvollen aktiven Beitrag leisten, um den erforderlichen gesellschaftlichen Wandel, die nachhaltige Transformation in diesem Sinne zu begleiten und voranzutreiben. Um diese Ziele zu erreichen, hat die ARAG im Berichtsjahr eine konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, in der konkrete Ziele für die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung definiert sind. Der Konzern orientiert sich dabei an den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) des Global Compact der Vereinten Nationen. Dabei kann das Unternehmen zum SDG 16 – „Promote the rule of law at the national and international levels and ensure equal access to justice for all“ – seinen größten Beitrag leisten. Die Möglichkeit des Zugangs zum Recht und damit die Chancengerechtigkeit entspricht der visionären Gründungsidee der ARAG vor mehr als 87 Jahren und ist damit auch der zentrale Teil der ARAG Essentials. Die verschiedenen nachhaltigen Entwicklungsziele lassen sich ebenfalls durch die Prinzipien des Bereichs „Environment, Social and Governance“ (ESG) abdecken. Die ESG-Betrachtung hat sich in der Gesetzgebung (§ 289a Handelsgesetzbuch [HGB]) durchgesetzt und ist zudem das Ordnungsprinzip der EU-Taxonomie. Der ARAG Konzern folgt daher den ESG-Prinzipien bei der Beschreibung seiner strategischen Ziele.

Environment

Als Investor, Risikoträger und als Betreiber von eigenen Betriebsstätten erfüllt der ARAG Konzern seine Verpflichtungen für einen nachhaltigen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen. Dabei wird ausdrücklich den Vorgaben des Pariser Klimaschutzabkommens gefolgt, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Mittels einer aktiven Portfoliopflege und verstärkten Investitionen in nachhaltige Kapitalanlagen will die ARAG einen treibhausgasneutralen Kapitalanlagebestand des Versicherungsanlagevermögens bis zum Jahr 2050 erreichen. Dies erfolgt über Zwischenziele: Im Vergleich zum Basisjahr 2021 soll bis 2025 über aktive Portfoliopflege die CO₂-Intensität (Scope 1 & 2) bei Aktien und Unternehmensanleihen im Kapitalanlagebestand um 25 Prozent und bis 2030 um 50 Prozent sinken. Die Zwischenziele werden regelmäßig überprüft und entsprechend dem wissenschaftlichen Fortschritt und der Datenverfügbarkeit weiter detailliert. Ein weiterer Baustein, um die Kapitalanlagen der ARAG klimafreundlicher zu gestalten, ist der Ausbau von Investitionen in nachhaltige Kapitalanlagen, die dem Klimawandel entgegenwirken. Als Risikoträger ist die ARAG bestrebt, Verbraucher und Unternehmen bei der Verwirklichung sowie Einhaltung von Umweltzielen beziehungsweise -standards zu unterstützen. Dazu werden bei der Produktentwicklung gezielt nachhaltige Leistungen, Services und Pricing-Merkmale in den ARAG Produkten berücksichtigt. Im Underwriting legt die ARAG bei der Annahmepflicht Wert auf die Einhaltung von ESG-Standards durch ihre (Gewerbe-)Kunden. Es ist das Ziel des Konzerns, die Anerkennung der ESG-Standards durch den Kunden im Rahmen der Risikoprüfung zu hinterfragen.

An allen Verwaltungsstandorten setzt sich die ARAG das Ziel, weltweit eine Netto-CO₂-Neutralität bis 2025 zu erreichen. In der Kundenkommunikation wird die ARAG weitgehend auf die digitale Bereitstellung von Vertragsunterlagen, Informationsblättern und Korrespondenz umstellen. Ausnahmen sind rechtlichen Erfordernissen geschuldet.

Social

Die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft kann nur auf der Grundlage von sozialer und politischer Stabilität erfolgreich sein. Gerade die Rechtsschutzversicherung leistet hier bereits heute einen erheblichen Beitrag, um Chancengerechtigkeit und den Zugang zum Rechtsstaat zu gewährleisten. Die ARAG stärkt ihre Rechte in den essenziellen Bereichen Arbeit, Wohnen, physische und psychische Gesundheit, Bildung und Teilhabe, Gleichbehandlung und Persönlichkeitsschutz analog wie digital. Zusätzlich kann die Rechtsschutzversicherung die Verbraucher bei Rechtsverfahren gegen Umweltverstöße unterstützen. Beispielhaft sind hier Verfahren gegen Unternehmen zu nennen, die Nachhaltigkeitsanforderungen oder damit verbundene Leistungsversprechen nicht einhalten beziehungsweise nicht erfüllen.

Zur Förderung des „Access to Justice“ weltweit kommt der Rechtsschutzversicherung eine prägende Bedeutung zu. Hier hat sich die ARAG als internationales Unternehmen das Ziel gesetzt, ab 2023 in allen ihren Rechtsschutzmärkten einen „ARAG Day“ durchzuführen, an dem Verbraucher und insbesondere bedürftigere Anspruchsgruppen kostenfreie rechtliche Orientierung in bestimmten Rechtsgebieten erlangen können.

Zusätzlich setzt sich die ARAG im Rechtsschutz das Ziel, ihren Kunden bis zum Jahr 2030 weltweit über zwei Millionen Mal pro Jahr den Zugang zum Recht zu ermöglichen. Die außergerichtliche Konfliktvermittlung für seine Kunden will der Konzern weiter kontinuierlich steigern.

Für das Underwriting der ARAG gilt, dass Engagements vermieden werden, die – sofern bekannt – im Widerspruch zu den Standards für Menschenrechte, menschenwürdige Arbeit und Chancengleichheit agieren beziehungsweise keine Schritte zur ESG-konformen Transformation ihrer Tätigkeiten dokumentieren können. Ebenso gilt dies für das Asset-Management. Die ARAG unterstützt keine Kapitalnehmer durch Investitionen, die im Widerspruch zu den Standards für Menschenrechte, menschenwürdige Arbeit und Chancengleichheit stehen beziehungsweise keine Schritte zur Dekarbonisierung ihrer kohlenstoffbasierten Geschäftsmodelle dokumentieren können. Zur Überprüfung des Investitionsverhaltens der ARAG wird mit Ausschlusslisten und integrierten ESG-Ansätzen im Anlage- und Risikomanagement gearbeitet.

Eine wesentliche Zielgröße, um das Erreichen unseres Anspruchs zu überprüfen, ist die Zufriedenheit der Kunden. Die ARAG wird die Qualität ihrer Arbeit konsequent im Interesse ihrer Kunden weiter verbessern. Daher misst der Konzern die Kundenzufriedenheit und Empfehlungsbereitschaft kontinuierlich und macht die dabei gewonnenen Erkenntnisse zu einer bestimmenden Grundlage seines Handelns. Mithilfe des „Net Customer Satisfaction Score“ erhebt die ARAG die Zufriedenheit ihrer Kunden, und mit dem „Net Promotor Score“ ermittelt sie deren Weiterempfehlungsbereitschaft. Dieselben Standards gelten für das Kapital der ARAG.

Als Rechtsschutzversicherer ist das Prinzip der Chancengleichheit der Kern des ARAG Geschäftsmodells. Natürlich ist es daher auch der Anspruch des Konzerns, Chancengleichheit und Diversität im Unternehmen zu fördern. Allen Mitarbeitern stehen die gleichen Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung offen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, privaten Lebensumständen oder Familienstand. Der Anteil weiblicher Führungskräfte ist bei der ARAG SE seit Jahren kontinuierlich gestiegen. Auf der ersten Führungsebene liegt der Anteil bei 34 Prozent (Geschäftsjahr 2021), auf der zweiten Führungsebene bei 36 Prozent (Geschäftsjahr 2021). Den Anteil von Frauen in Führungspositionen wird die ARAG kontinuierlich weiter erhöhen, bis ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis erreicht ist.

Governance

Als internationales Versicherungsunternehmen unterliegt der ARAG Konzern einer umfassenden Regulierung durch deutsche und internationale Aufsichtsbehörden. Durch umfassende Berichtspflichten werden Geschäftsaktivitäten transparent und ausführlich abgebildet.

Das Prinzip guter Unternehmensführung geht bei der ARAG über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Seit 2006 halten die Unternehmensgrundsätze, die ARAG Essentials, die Ansprüche und Prinzipien eines guten und erfolgreichen Unternehmenshandelns fest. Die ARAG Leadership Essentials setzen die Unternehmensgrundsätze in Führungshandeln um. Die Einhaltung der ARAG Essentials ist Bestandteil der Führungskräftevergütung und hat einen Anteil von 25 Prozent an der jährlichen Leistungsbeurteilung.

Als weltweit führender Rechtsschutzversicherer hat Compliance einen sehr hohen Stellenwert. Zentrale und dezentrale Compliance-Funktionen zielen darauf ab, in Übereinstimmung mit den regulatorischen Vorgaben zu arbeiten. Die Compliance-Funktion prüft in einem jährlichen Reporting die entsprechende konzernweite Umsetzung. Das Ziel der ARAG ist es, keinerlei Verstöße gegen Gesetze und zwingende Vorschriften zuzulassen beziehungsweise zu tolerieren. Die Tätigkeit der Compliance-Funktion ist Bestandteil der jährlich in der nichtfinanziellen Konzernklärung veröffentlichten Informationen.

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht	31
I. Grundlagen des Konzerns	33
II. Wirtschaftsbericht	34
III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	47
.....	
Konzernabschluss	61
.....	
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	106
.....	
Bericht des Aufsichtsrats	111
.....	
Weitere Informationen	113
.....	

Konzernlagebericht

Entwicklung Prämieinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)	2022	2021	2020
Rechtsschutzversicherung	1.345,2	1.258,5	1.155,1
davon National	520,4	491,2	443,1
davon International	824,8	767,2	712,0
Kompositversicherung	308,1	274,5	263,4
davon National	225,7	218,1	216,2
davon International	82,4	56,4	47,2
Krankenversicherung	546,1	484,4	430,2
Dienstleistungsgesellschaften	41,5	25,1	23,0
Gesamt	2.240,9	2.042,6	1.871,7

- Konzern wächst weiter in allen Segmenten
- 5,6 Prozent Wachstum im deutschen selbst abgeschlossenen Rechtsschutzgeschäft
- Nach erneut starkem Wachstum von 12,7 Prozent ist die Krankenversicherung das umsatzstärkste Segment in Deutschland.
- Internationales Geschäft lieferte 10,1 Prozent mehr Einnahmen
- Versicherungstechnisches Ergebnis zeigt mit 158 Millionen € erneuten Spitzenwert

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Konzerns

Der ARAG Konzern ist das größte familiengeführte Versicherungsunternehmen in Deutschland und der weltweit größte Rechtsschutzversicherer. Im Fokus stehen Versicherungsprodukte und Services sowohl für Privat- als auch für Gewerbekunden. Diversifiziertes Industriegeschäft betreibt der Konzern nicht. Als vielseitiger Qualitätsversicherer bietet die ARAG ihren Kunden in Deutschland neben dem Kerngeschäft Rechtsschutz auch eigene bedarfsorientierte Produkte und Services im Komposit- und Krankenversicherungsgeschäft an.

Vor mehr als 60 Jahren begann die ARAG, Märkte außerhalb Deutschlands zu erschließen. Mittlerweile ist der ARAG Konzern inklusive Deutschland in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv.

Der ARAG Konzern unterhält neben der Konzernzentrale in Düsseldorf und dem Standort in München über die ARAG SE internationale Niederlassungen in Belgien, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien und Spanien. Über die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG wird zudem Rechtsschutzversicherungsgeschäft im Vereinigten Königreich und in der Republik Irland durch Niederlassungen betrieben. Von der Interlloyd Versicherungs-AG wird eine weitere Niederlassung in Spanien unterhalten, die im Kompositgeschäft aktiv ist. Die internationalen Niederlassungen führen ihr operatives Geschäft in ihren lokalen Märkten unter Berücksichtigung der jeweiligen Landesspezifika eigenständig.

Über rechtlich selbstständige Tochterunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG SE als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in den USA sowie in Norwegen, Schweden und Dänemark betrieben. Durch Beteiligungen an einem assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist der ARAG Konzern auch in der Schweiz tätig. In Großbritannien, Kanada und in Australien vermittelt die ARAG Rechtsschutzgeschäft sowie rechtsschutznahes Schutzbriefgeschäft als Intermediär an lokal und international tätige Erstversicherer, das als Rückversicherungsquote partiell durch die ARAG SE übernommen wird.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an einer Rechtsschutzversicherungsgesellschaft in Luxemburg.

Strategisch baut der ARAG Konzern mit einer dynamischen Geschäftsentwicklung und seiner starken Veränderungsbereitschaft kontinuierlich Wettbewerbsvorteile im Sach- und Krankenversicherungsgeschäft weiter aus. Bei der Internationalisierung setzt der Konzern auf das Rechtsschutzgeschäft.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft sieht sich auch im dritten Jahr nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. Vor allem die bis Ende 2022 verfolgte Null-COVID-Politik der Volksrepublik China, die mit strikten Maßnahmen wie der Schließung von Geschäften und Produktionsstätten einherging, belastete die weltweit nachgelagerten Lieferketten schwer.

Die angespannte Lage wurde durch den Anfang 2022 auf dem Staatsgebiet der Ukraine gestarteten Offensiv-Krieg der Russischen Föderation dramatisch verschärft. Als Reaktion wurden, vorrangig durch die westlichen Nationen, diverse Sanktionen gegen Russland verhängt, darunter auch die Einschränkung des Bezugs von russischen Erdgaslieferungen. Dadurch weiteten sich die bereits bestehenden Produktionsstörungen weiter aus. Darüber hinaus stiegen die Energiekosten stark und damit einhergehend die Produktionskosten von Industrieprodukten und Nahrungsmitteln. In der Folge erhöhten sich die Inflationsraten in Europa, den Vereinigten Staaten und anderen Volkswirtschaften erheblich, und die Reallöhne gingen deutlich zurück. Diese Entwicklung belastet die Haushalte und Unternehmen massiv. Die Experten des deutschen Sachverständigenrats gehen für das Berichtsjahr 2022 von einer weltweiten Teuerungsrate der Verbraucherpreise von etwa 7,6 Prozent (Vj. 3,4 Prozent) aus.

Die hohe Inflationsdynamik brachte die Notenbanken weltweit in Zugzwang, sodass die Notenbank der Vereinigten Staaten im März 2022 den Leitzins erstmals anhub und bis Jahresende weitere Erhöhungen beschloss. Die Europäische Zentralbank (EZB) folgte diesem Kurs nach anfänglichem Zögern im Herbst 2022. Befeuert durch die expansive Geldpolitik der vergangenen Jahre in nahezu allen großen Volkswirtschaften, stieg die Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte und damit die staatliche Verschuldung deutlich an. Angesichts der Zinserhöhungen werden nunmehr die finanziellen staatlichen Spielräume deutlich eingeschränkt.

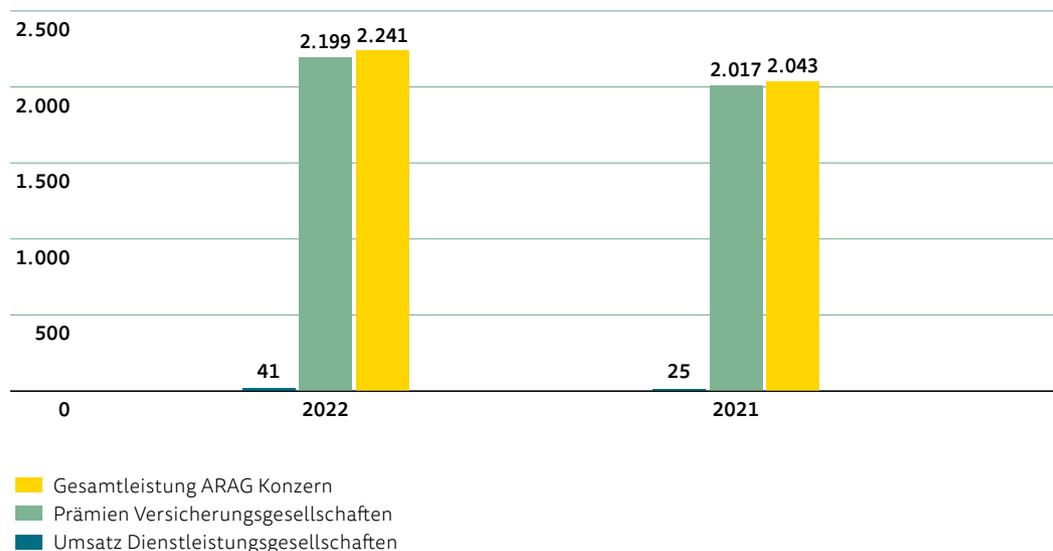
Zwar belebten die Lockerungen der Maßnahmen zur Begrenzung der COVID-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2022 die weltweite Konjunktur. Diese positive Wirkung wurde jedoch durch die beschriebenen Effekte des Ukraine-Kriegs und die damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten überlagert. Der dadurch geschwächte Welthandel und die reduzierte globale Industrieproduktion führten gemäß den Einschätzungen des deutschen Sachverständigenrats im Jahr 2022 zu einer weltweiten Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,8 Prozent (Vj. 6,2 Prozent).

In Deutschland verursachten Energiekrise und Inflation eine deutlich gestiegene Kostenbelastung mit einer entsprechend nachlassenden Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Für das Berichtsjahr 2022 geht der deutsche Sachverständigenrat in seinem jährlichen Gutachten von einem Anstieg des BIP für den Euroraum von etwa 3,3 Prozent (Vj. 5,3 Prozent) sowie für die nationale Wirtschaftsleistung in Deutschland von 1,7 Prozent (Vj. 2,6 Prozent) aus.

Die deutsche Versicherungswirtschaft schätzte laut Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) die Geschäftslage für das Jahr 2022 als eher negativ ein. Sie erwies sich jedoch auch in diesem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld weiterhin als krisenresistent und verzeichnete im Berichtsjahr laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) lediglich einen geringen Prämienrückgang von etwa 0,3 Prozent (Vj. Wachstum von 1,7 Prozent), welcher insbesondere getrieben wurde durch ein deutliches Beitragsminus in dem von der ARAG nicht mehr betriebenen Lebensversicherungsgeschäft. Die Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft lagen dagegen, im Wesentlichen durch inflationsgetriebene Anpassungen, mit voraussichtlich 4,0 Prozent deutlich über dem Vorjahreswachstum von 3,0 Prozent. Der Versicherungszweig der Rechtsschutzversicherung konnte sein Prämienplus aus dem Vorjahr zwar nicht übertreffen, zeigte jedoch ein erneut nennenswertes Wachstum von 3,0 Prozent (Vj. 4,5 Prozent), das durch moderate Beitragsanpassungsmöglichkeiten getragen wurde. Auch die Beitragseinnahmen im Segment der privaten Krankenversicherung, die durch Tarifierpassungen in der Krankenvollversicherung und eine anhaltende Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen getrieben wurden, lagen mit einem Anstieg von 3,9 Prozent (Vj. 5,7 Prozent) 2022 auf einem weiter hohen Niveau.

Gesamtleistung

(in Millionen Euro)



Geschäftsverlauf und Ertragslage

Trotz der anhaltenden Krisen durch den Krieg in der Ukraine, die Lieferkettenstörungen und den Fachkräftemangel mit den im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Auswirkungen auf die Welt, auf Europa und auf Deutschland hat sich das Versicherungsgeschäft des ARAG Konzerns während des Geschäftsjahres 2022 sehr erfreulich entwickelt. Die gesetzten Beitragsziele für das Geschäftsjahr wurden erneut deutlich überschritten. Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem Versicherungsgeschäft stiegen im Berichtsjahr um 9,0 Prozent von 2.017.434,8 T€ auf 2.199.391,6 T€ an. Zuzüglich der Leistungen der Dienstleistungsunternehmen beliefen sich die gesamten Prämien und Umsätze im Konzern auf 2.240.927,7 T€ (Vj. 2.042.571,6 T€).

Im deutschen Versicherungsmarkt hielt die starke Nachfrage bei Krankenvollversicherungen und bei Rechtsschutzversicherungen an, sodass die ARAG ihre Beitragseinnahmen um 8,2 Prozent erhöhen konnte. Diese Steigerung liegt nochmals über dem Marktdurchschnitt. Die Einnahmen beliefen sich auf 1.292.166,6 T€ (Vj. 1.193.806,7 T€). Zum deutschen Geschäft zählt dabei auch das übernommene Geschäft von konzernfremden Erstversicherern im Vereinigten Königreich, in Kanada, der Republik Irland und Australien. Das deutliche Neugeschäft bei den Krankheitskostenvollversicherungen und das starke Wachstum im deutschen Rechtsschutz bei gleichzeitig geringem Storno sind der Grund für das hohe Wachstum im Inland.

Auf dem deutschen Rechtsschutzmarkt stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Rechtsschutzgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 24.927,6 T€ auf 471.067,7 T€. Diese Steigerung basiert auf dem Ausbau des Kundenbestands um 59.649 Verträge. Das übernommene Geschäft in Deutschland ist im Wesentlichen durch die Entwicklung des Geschäfts in Kanada und wegen der günstigen Wechselkursentwicklung des Euro zum britischen Pfund gewachsen. Der Anstieg beträgt 9,3 Prozent auf ein Beitragsvolumen von 49.310,1 T€. Insgesamt konnte im deutschen Rechtsschutzgeschäft ein Wachstum von 5,9 Prozent erreicht werden.

Das internationale Rechtsschutzgeschäft erzielte bei den Bruttobeiträgen ein Wachstum von 7,5 Prozent. Die Einnahmen stiegen von 767.237,5 T€ im Vorjahr auf 824.803,9 T€ im Berichtsjahr. In den Niederlanden konnten im übernommenen Geschäft durch die Zusammenarbeit mit neuen Erstversicherungspartnern deutliche Beitragssteigerungen erzielt werden (6,8 Prozent). In Österreich wurde das Geschäft um 6,6 Prozent durch erfolgreiche Abschlüsse im Direktgeschäft ausgeweitet. Wegen des Verlusts von Erstversicherungspartnern gab es in Italien einen leichten Beitragsrückgang (-0,4 Prozent). In den USA sind die Einnahmen um 25,1 Prozent gestiegen, was auch durch die Kursentwicklung des US-Dollars zum Euro unterstützt wurde. In Skandinavien gab es einen Umsatzrückgang um 1,9 Prozent wegen des verzögerten Abschlusses von neuen Mehrjahresverträgen. Die umsatzstärksten internationalen Märkte sind die Niederlande, Italien, die USA, Spanien, Österreich und Skandinavien. Durch die sehr gute Geschäftsentwicklung festigt die ARAG ihre Position als weltweit führender Rechtsschutzversicherer.

Das Krankenversicherungsgeschäft des Konzerns hat das starke Wachstum des Vorjahres im Berichtsjahr mit 12,7 Prozent beibehalten können. Dadurch wurde im Berichtsjahr das Beitragsniveau des deutschen Rechtsschutzgeschäfts übertroffen. Der Zuwachs beruht hauptsächlich auf dem Krankheitskostenvollversicherungsgeschäft. Die Anzahl der

Kunden konnte hier um 16.433 mit einem Monatssollbeitrag von 47.744,0 T€ (12,7 Prozent) erhöht werden.

Die Geschäftsentwicklung des Kompositversicherungssegments war im Berichtsjahr in Deutschland noch durch die COVID-19-Pandemie beeinflusst. Durch intensive Vertriebstätigkeit konnte aber dennoch ein Beitragswachstum erreicht werden. Außerhalb von Deutschland hat eine spürbare Erholung im internationalen Schutzbriefgeschäft nach dem Wegfall der vielfältigen Reisebeschränkungen eingesetzt. Insgesamt sind die Bruttobeiträge dieses Segments gegenüber dem Vorjahr um 12,2 Prozent auf 308.138,3 T€ angestiegen.

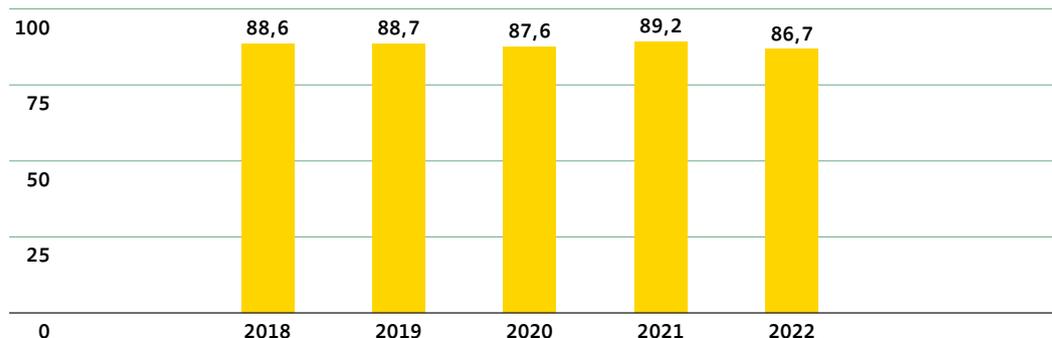
Der Konzern hatte zum Ende des Berichtsjahres 11,9 Millionen Policen (Vj. 12,2 Millionen Policen) in seinen Beständen. Der Bestand teilt sich auf in 8,0 Millionen Policen (Vj. 8,4 Millionen Policen) des internationalen Geschäfts und 3,9 Millionen Policen (Vj. 3,8 Millionen Policen) des nationalen Geschäfts. Hinzu kommen weitere 20,2 Millionen (Vj. 20,4 Millionen) versicherte Risiken im nationalen Sportversicherungsgeschäft (Segment Komposit), die über 18 Gruppenverträge – primär mit Landessportbünden/Landessportverbänden – Versicherungsschutz der ARAG genießen. Der Rückgang im Ausland ist durch drei im Jahr 2022 ausgelaufene Großverträge in Skandinavien begründet. Diese wurden im laufenden Jahr 2023 neu abgeschlossen.

Die Umsätze der Nicht-Versicherungsgesellschaften des Konzerns sind von 25.136,8 T€ auf 41.536,1 T€ um 65,2 Prozent gestiegen durch Zukäufe im Vorjahr und wegen der durch Umstrukturierungen zu Beginn des Berichtsjahres deutlich ausgeweiteten Geschäftstätigkeit in Kanada.

Der Schadenaufwand im gesamten Rechtsschutzgeschäft hat sich von 616.841,0 T€ im Vorjahr auf 630.316,9 T€ im Berichtsjahr erhöht. Der Auslöser hierfür ist vor allem die Zunahme des Geschäftsvolumens. Im Kompositgeschäft steigerte sich der Schadenaufwand nach dem vollständigen Wegfall von Reisebeschränkungen im Reiseversicherungsgeschäft und im Unfallversicherungsgeschäft um 22.566,9 T€ auf 158.571,5 T€. Hier zeigen sich zudem erneut Auswirkungen von Sturmereignissen im Februar 2022 in Deutschland. Im Bereich der Allgemeinen Unfallversicherung und der Allgemeinen

Entwicklung der Combined Ratio

(in Prozent)



■ Schadenkostenquote des ARAG Konzerns

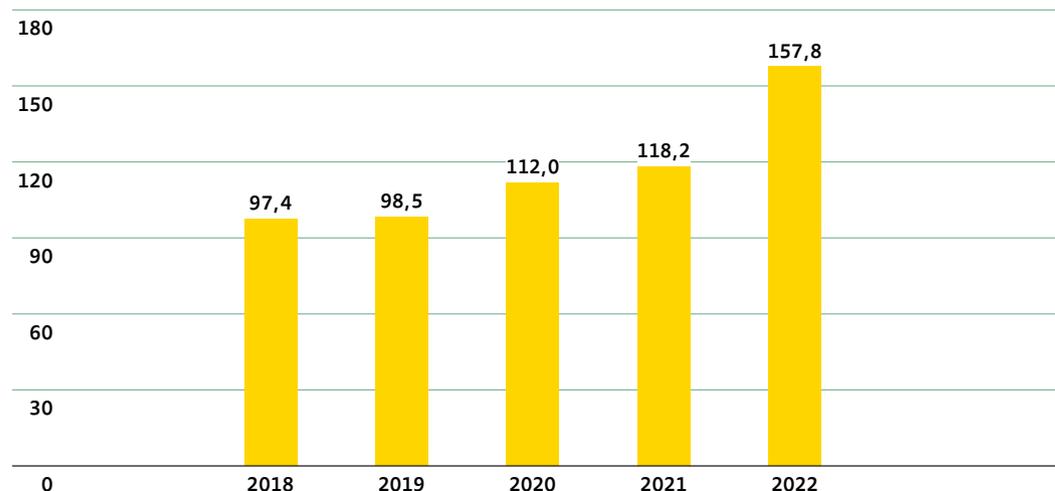
Haftpflichtversicherung sind die Schadenmeldungen um circa 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Allerdings ist der Aufwand für Großschäden deutlich zurückgegangen. Im Krankenversicherungsgeschäft nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund des hohen Bestandszuwachses bei den Vollversicherungen um 9,8 Prozent auf 301.040,1 T€ zu. Die Schadenquote verringerte sich hier jedoch von 56,7 Prozent im Vorjahr auf 55,3 Prozent. Absolut liegen die Schadenaufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr wachstumsbedingt deutlich über dem Vorjahreswert. Die Konzernschadenquote verringerte sich von 51,7 Prozent auf 50,2 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Konzern stiegen im Berichtsjahr um 6,3 Prozent von 744.695,6 T€ auf 791.384,0 T€ an. Diese Erhöhung geht wesentlich auf das stetige Wachstum des Konzerns und die entsprechende Provisionssteigerung zurück. Zudem investierte der Konzern weiter in Personal und Prozesse, um das starke Wachstum zu flankieren. Die Kostenquote reduzierte sich von 37,5 Prozent im Vorjahr auf 36,5 Prozent im Berichtsjahr. Die Combined Ratio des Konzerns hat sich wachstumsbedingt im Berichtsjahr vermindert und lag mit 86,7 Prozent (Vj. 89,2 Prozent) auf einem deutlich verbesserten Niveau.

Das versicherungstechnische Ergebnis des ARAG Konzerns ist somit stark gestiegen und lag mit 157.760,4 T€ deutlich über dem bereits guten Vorjahreswert von 118.210,1 T€, obwohl der Schwankungsrückstellung 19.596,1 T€ (Vj. 7.479,9 T€) zuzuführen waren. Das gesamte Sachversicherungsgeschäft (Rechtsschutz und Komposit) erzielte im Vorjahresvergleich mit 131.332,3 T€ (Vj. 95.998,0 T€) eine starke Ergebnisverbesserung. In der Krankenversicherung ist das technische Ergebnis trotz des Wachstums und des Anstiegs der Leistungen von 22.212,1 T€ im Vorjahr auf 26.428,1 T€ gestiegen. Wie bereits in den Vorjahren ist das Kerngeschäft Rechtsschutz mit einem technischen Gewinn von 124.675,4 T€ (Vj. 81.611,6 T€) das rentabelste Konzernsegment.

Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses

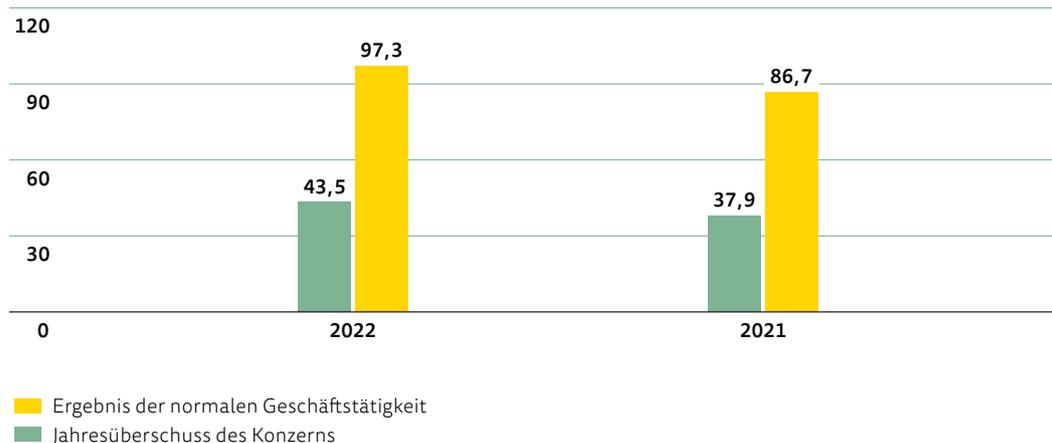
(in Millionen Euro)



■ Versicherungstechnisches Ergebnis des ARAG Konzerns

Konzernergebnis

(in Millionen Euro)

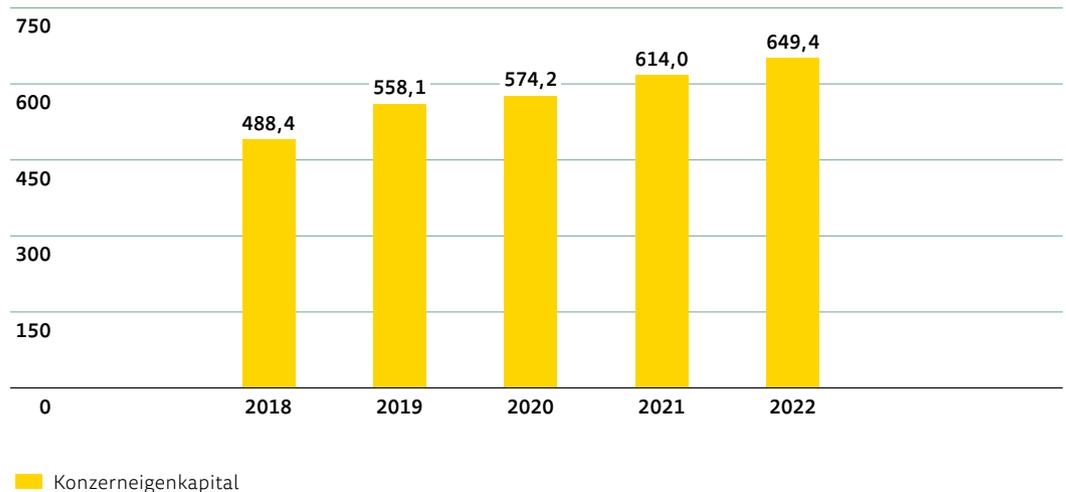


Das Kapitalanlageergebnis des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr der Prognose entsprechend spürbar gesunken. Ein Hauptgrund hierfür war die Zinsentwicklung, die zu starken Kursrückgängen bei festverzinslichen Wertpapieren geführt hatte, ausgelöst durch die sich immer stärker beschleunigende Inflation nach einer mehrstufigen Erhöhung der Leitzinsen der Notenbanken in den USA und in Europa. Entsprechende Abschreibungen waren die Folge, obwohl große Teile der Inhaberschuldverschreibungen im Konzern dem Zweck der Dauerkapitalanlage gewidmet wurden und somit das gemilderte Niederstwertprinzip zur Anwendung kam. Thesaurierungen von ordentlichen Erträgen in Spezialfonds wurden dennoch vorgenommen, um Kapitalmarktschwankungen in der Zukunft besser ausgleichen zu können. Insgesamt belief sich das Kapitalanlageergebnis auf einen Gewinn von 52.010,6 T€ (Vj. 80.310,7 T€), einschließlich des Anteils, der in der technischen Rechnung enthalten ist. Von diesem Ergebnis wurden 48.011,7 T€ (Vj. 51.327,7 T€) dem versicherungstechnischen Ergebnis zugeordnet.

Im sonstigen Ergebnis erhöhte sich der Verlustsaldo von 61.320,2 T€ im Vorjahr abermals auf 64.892,1 T€. Diese Entwicklung ist zum einen durch die inflationsbedingte Steigerung der Versorgungsaufwendungen für Pensionäre und zum anderen durch zusätzliche Aufwendungen für die Digitalisierung und Modernisierung von Kernprozessen bedingt. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 97.287,5 T€ entgegen der Erwartung spürbar über dem Vorjahresergebnis von 86.727,5 T€. Der Steueraufwand im Konzern belief sich auf 53.751,9 T€ (Vj. 48.875,1 T€). Nach Abzug von Steuern wurde ein Konzernjahresüberschuss von 43.535,6 T€ (Vj. 37.852,5 T€) erzielt. Den konzernfremden Gesellschaftern steht davon ein Anteil von 737,2 T€ (Vj. 772,7 T€) zu.

Entwicklung des Eigenkapitals

(in Millionen Euro)



Finanzlage

Ziel der Finanzmittelsteuerung ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderungen von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine solide Überdeckung zu erreichen. Die in der Bilanz ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten waren bis zum Vorjahr gemäß § 89 Abs. 3 Nr. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) als Basiseigenmittel qualifiziert. Diese Qualifikation ist wegen der verbleibenden Restlaufzeit zum 31. Dezember 2022 entfallen. Die nachrangigen Verbindlichkeiten konkretisieren sich in einer Namensschuldverschreibung im Umfang von 30.000,0 T€ mit einer Laufzeit bis zum 29. Juli 2024.

Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen des Konzerns stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen zur Verfügung, soweit diese nicht bei den Nichtversicherungsunternehmen des Konzerns allokiert sind. Einzahlungsverpflichtungen in Private-Equity-Fonds und in Infrastrukturfonds bestehen im Umfang von 318.343,9 T€ und werden aus dem Liquiditätsüberschuss des laufenden Versicherungsgeschäfts finanziert.

Das Konzerneigenkapital ist im Berichtsjahr von 613.969,5 T€ auf 649.366,1 T€ weiter angestiegen.

Weitere Informationen zum Umfang der im Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen in Kapitalanlagen, Sachanlagen und immaterielles Vermögen sowie zur Entwicklung der Liquidität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr sind der Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss zu entnehmen.

Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand im Konzern ist im Geschäftsjahr um 5,5 Prozent von 5.301.810,3 T€ auf 5.592.962,9 T€ gestiegen. Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalanlageart

(in Millionen Euro)		2022		2021	
I.	Grundstücke und Bauten	183,5	3,3 %	187,1	3,5 %
II.	Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	21,7	0,4 %	18,9	0,4 %
III.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3,8	0,1 %	3,8	0,1 %
IV.	Aktien und Investmentfondsanteile	1.839,9	32,9 %	1.829,0	34,5 %
V.	Inhaberschuldverschreibungen	2.371,7	42,4 %	2.087,3	39,4 %
VI.	Hypotheken, Grundschuldforderungen	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
VII.	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	1.023,0	18,3 %	1.060,2	20,0 %
VIII.	Einlagen bei Kreditinstituten	84,3	1,5 %	46,9	0,9 %
IX.	Übrige Ausleihungen	0,1	0,0 %	0,1	0,0 %
X.	Sonstige Kapitalanlagen	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
XI.	Depotforderungen	65,2	1,2 %	68,6	1,3 %
Gesamt		5.593,0	100,0 %	5.301,8	100,0 %

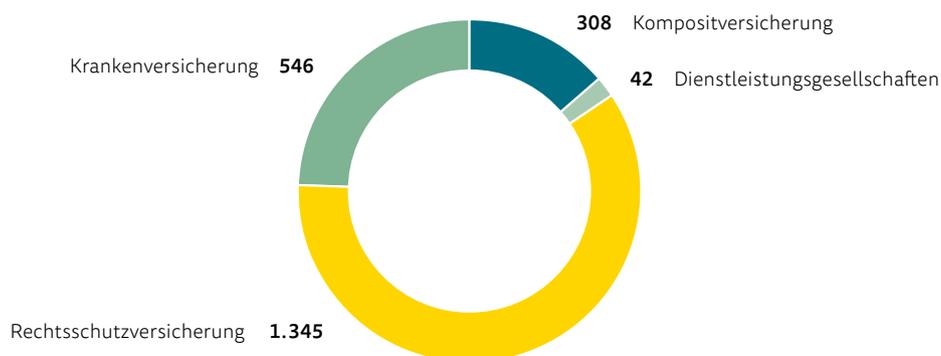
Segmentberichterstattung

Der Konzern besteht aus den operativen Segmenten

- Rechtsschutzversicherungsgeschäft
- Kompositversicherungsgeschäft
- Krankenversicherungsgeschäft
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Prämien und Umsätze nach Segmenten 2022

(in Millionen Euro)



Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2022	2021
Rechtsschutzversicherungen	1.345	1.258

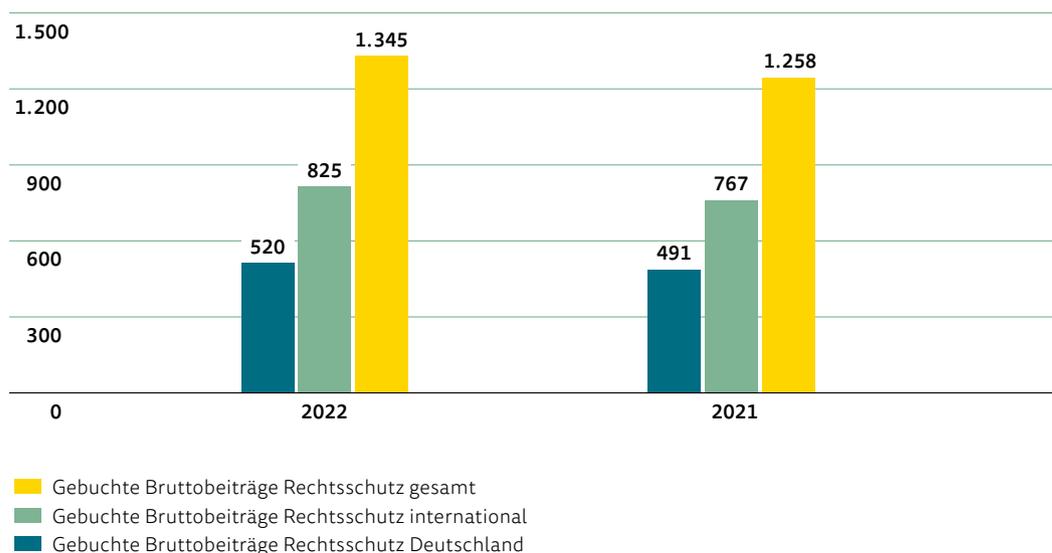
Rechtsschutzversicherungsgeschäft

Das Segment Rechtsschutzversicherung bildet das Kerngeschäft des ARAG Konzerns und ist das profitabelste Versicherungssegment. Durch das stetige Wachstum in Deutschland und die Fortsetzung des Wachstumskurses auf den internationalen Märkten verzeichnete das Segment ein Beitragsplus von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1.345.181,7 T€. Trotz des hohen Wachstums im deutschen Rechtsschutzgeschäft liegt der Prämienanteil des internationalen Rechtsschutzgeschäfts – bezogen auf die gesamten Rechtsschutzprämien – mit 61,3 Prozent wieder höher als im Vorjahr (61,0 Prozent). Zum deutschen Geschäft zählt auch das durch die ARAG SE Hauptverwaltung übernommene Geschäft von konzernfremden Erstversicherern aus dem Ausland, das durch konzernerneigene Intermediäre vermittelt wird. Dieses Geschäft ist im Berichtsjahr um 9,3 Prozent von 45.102,7 T€ im Vorjahr auf 49.310,1 T€ im Berichtsjahr gewachsen. Im internationalen Bereich lieferten die Märkte in den Niederlanden, Österreich und den USA besonders starke Wachstumsimpulse.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im gesamten Rechtsschutzsegment von 616.841,0 T€ auf 630.316,9 T€. Die Erhöhung ist allein durch die Geschäftsausweitung bedingt. Die Schadenquote des Segments verbesserte sich von 49,7 Prozent auf 47,3 Prozent. Dazu beigetragen haben der günstige Schadenverlauf im internationalen Geschäft und das geänderte Nachmeldeverhalten der deutschen Versicherungsnehmer bei Spätschäden. Die Kostenquote verbesserte sich durch das Geschäftswachstum von 42,9 Prozent auf 42,1 Prozent, trotz Investitionen in Belegschaft und Prozesse sowie gestiegener Provisionen im übernommenen Geschäft. Der versicherungstechnische Gewinn des gesamten Rechtsschutzsegments stieg von 81.611,6 T€ auf 124.675,4 T€ stark an.

Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

(in Millionen Euro)



Das Kapitalanlageergebnis des Rechtsschutzsegments ist wegen hoher zinsinduzierter realisierter und unrealisierter Wertverluste von 72.011,5 T€ sehr deutlich auf 32.249,5 T€ gefallen. Ebenso wie im Vorjahr wurden ordentliche Erträge aus Spezialfonds in diesen thesauriert, sodass die Erträge planmäßig nur auf einem geringen Niveau anfielen. Das sonstige Ergebnis weist einen Verlust in Höhe von 50.571,9 T€ aus, dessen Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr (44.470,0 T€) im Wesentlichen aus der inflationsbedingten Erhöhung von Altersversorgungsaufwendungen für bereits inaktive Versorgungsberechtigte und zusätzlichen Investitionen in die Modernisierung von IT-Anwendungen für das Versicherungsgeschäft des Konzerns resultiert.

Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurde ein Gewinn von 106.353,0 T€ (Vj. 109.153,2 T€) erzielt.

Im **internationalen Rechtsschutzgeschäft** erzielte der Konzern im Berichtsjahr ein Wachstum von 7,5 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 824.803,9 T€ nach 767.237,5 T€ im Vorjahr. Hier sind auch große Teile der Umsätze der Niederlassungen der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG in der Republik Irland und in Großbritannien enthalten. Der ARAG Konzern ist neben Deutschland in insgesamt 18 weiteren Ländern für seine Kunden aktiv. In den Niederlanden betrug das Wachstum 6,8 Prozent, in Österreich 6,6 Prozent, in Spanien 4,5 Prozent. Nur in Italien gab es wegen des Verlusts eines Erstversicherungspartners einen Rückgang um 0,4 Prozent. In den USA waren Beitragssteigerungen von 11,6 Prozent (gemessen in USD) zu verzeichnen, in Skandinavien gab es einen Rückgang um 2,5 Prozent (gemessen in NOK) wegen des verzögerten Abschlusses von Großverträgen.

Im Berichtsjahr sind die Schadenaufwendungen im internationalen Rechtsschutzgeschäft von 289.946,2 T€ auf 315.312,0 T€ gestiegen. Erneut ist der Schadenaufwand durch einen günstigen Schadenverlauf mit positiven Abwicklungsergebnissen aus der Vorjahresschadenrückstellung geprägt. Die Schadenquote erhöhte sich nur leicht auf 38,6 Prozent (Vj. 38,3 Prozent).

Die Combined Ratio im internationalen Rechtsschutzgeschäft verbesserte sich von 84,5 Prozent auf 82,9 Prozent.

Das **deutsche Rechtsschutzgeschäft** profitiert von einem unverändert hohen Absicherungsbedarf der Verbraucher. Das Neugeschäft ist stark, Stornierungen aus dem Bestand erfolgen nur in einem sehr geringen Umfang. Das im Vorjahr akquirierte kanadische Rückversicherungsgeschäft entwickelt sich stetig. Die Prämieinnahmen stiegen um 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Das Wachstum der Beiträge, bezogen auf den erhöhten Versicherungsbestand im selbst abgeschlossenen deutschen Geschäft mit 59.649 zusätzlichen Verträgen, beläuft sich auf 5,6 Prozent. Das übernommene Geschäft der deutschen Hauptverwaltung der ARAG SE ist um 9,3 Prozent gewachsen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Geschäfts konnten im deutschen Rechtsschutz insgesamt gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 520.377,7 T€ (Vj. 491.242,7 T€) erzielt werden.

Die Schadenquote im deutschen Rechtsschutzgeschäft verringerte sich von 67,5 Prozent im Vorjahr auf 61,2 Prozent im Berichtsjahr. Der Rückgang ist insbesondere durch einen günstigen Schadenverlauf im Bereich der unbekanntenen Spätschäden bedingt. Zudem gab es Entlastungen bei den Schadenzahlungen durch die weitestgehende

Abwicklung von großen Kumulschäden. Der Schadenaufwand ist trotz Wachstum des Geschäfts von 326.894,9 T€ im Vorjahr auf 315.004,9 T€ im Berichtsjahr zurückgegangen.

Die Nettokostenquote hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 38,5 Prozent (Vj. 37,9 Prozent) erhöht.

Der Schwankungsrückstellung für das übernommene Geschäft war der Betrag von 3.159,2 T€ (Vj. 4.050,0 T€) zuzuführen.

Insgesamt schloss das deutsche Rechtsschutzgeschäft mit einem nahezu ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis von –793,9 T€ ab (Vj. –29.155,6 T€).

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2022	2021
Komposit- versicherungen	308	275

Kompositversicherungsgeschäft

Die Beiträge der rechtsschutznahen Schutzbriefleistungen werden dem internationalen Kompositsegment zugeordnet. Die gebuchten Beiträge sind für dieses Geschäftsfeld auf 82.421,1 T€ (Vj. 56.390,6 T€) gestiegen. Die starke Steigerung ist auf den vollständigen Wegfall der Einschränkungen zur Eindämmung des COVID-19-Virus zurückzuführen, wodurch sich das Reiseversicherungsgeschäft in Spanien und in Portugal erholt hat. Im deutschen Kompositgeschäft wuchsen die Beitragseinnahmen wegen höherer Beiträge im Bereich der Wohngebäude- und Hausratversicherung sowie der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 3,5 Prozent (Vj. 0,9 Prozent). Die gebuchten Bruttobeiträge des Segments erhöhten sich somit um 12,2 Prozent auf 308.138,3 T€ (Vj. 274.525,7 T€).

Auch im Geschäftsjahr 2022 war der Schadenverlauf im Inland durch Sturmereignisse geprägt. Zudem erhöhte sich die Anzahl der Schadenmeldungen in allen Versicherungszweigen um circa 20 Prozent, nachdem diese in 2021 durch die Pandemie-Kontaktbeschränkungen – insbesondere in der Allgemeinen Unfallversicherung und in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung – auf einem deutlich niedrigeren Niveau lagen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Großschäden im Organisations- und Sportgeschäft entwickelten sich jedoch deutlich positiver als im Vorjahr. Im Reiseversicherungsgeschäft, das über die internationalen Niederlassungen der ARAG SE im Ausland betrieben wird, hat sich das Schadenaufkommen durch den Wegfall von Reisebeschränkungen stark erhöht. Die Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherer des gesamten Kompositsegments lagen dadurch mit 158.571,5 T€ wieder oberhalb des Vorjahresniveaus von 136.004,6 T€. Die Schadenquote stieg von 51,9 Prozent auf 53,9 Prozent.

Durch die Wiederbelebung des Reiseversicherungsgeschäfts im Ausland sind die Provisionsaufwendungen spürbar angestiegen. Auch im Inlandsgeschäft bewirkte das Bestandswachstum einen Anstieg der Provisionen. Dennoch verringerte sich die Kostenquote wegen der moderaten Kostensteigerung bei den Verwaltungskosten und des hohen Beitragswachstums gegenüber dem Vorjahr von 43,6 Prozent auf 42,7 Prozent. Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung reduzierte sich von 10.495,2 T€ im Vorjahr auf 8.712,7 T€ im Berichtsjahr. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.055,8 T€ (Vj. Entnahme 3.891,2 T€) fiel der versicherungstechnische Gewinn mit 6.656,9 T€ deutlich geringer aus als im Vorjahr (14.386,4 T€). Das Kapitalanlageergebnis ist, bedingt durch außerplanmäßige Abschreibungen bei unverändert durchgeführten Thesaurierungen von ordentlichen Erträgen in Spezialfonds, gegenüber dem Vorjahr

(3.517,6 T€) stark zurückgegangen und beträgt 1.810,6 T€. Nach Abzug des Verlustsaldos aus dem sonstigen Ergebnis von 4.510,0 T€ (Vj. 3.917,6 T€) erzielte das Kompositgeschäft ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.957,5 T€ (Vj. 13.986,4 T€).

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2022	2021
Krankenversicherungen	546	484

Krankenversicherungsgeschäft

Die Bruttobeitragseinnahmen wachsen seit der Einführung der neuen Vollversicherungsprodukte Ende 2019 sehr stark. ARAG MedBest und ARAG MedExtra werden auch weiterhin sehr gut vom Markt angenommen. Im Geschäftsjahr 2022 nahmen die Bruttobeitragseinnahmen um 12,7 Prozent auf insgesamt 546.071,6 T€ zu. Damit ist das Krankenversicherungssegment im Berichtsjahr das umsatzstärkste Segment des ARAG Konzerns in Deutschland. Das Wachstum ist deutlich höher, als es die Branche laut Prognose des Verbands der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) für das Geschäftsjahr 2022 erwartet hatte (5,0 Prozent). Im Bereich der Vollversicherung stiegen die Monatssollbeiträge mit 18,5 Prozent weiterhin deutlich an. Beitragsanpassungen erfolgten mit weniger als einem Prozent des Monatssollbeitrags nur moderat.

Die Leistungen für Versicherungsfälle haben sich wegen des Geschäftszuwachses und der damit einhergehenden Erhöhung der Anzahl der Leistungsfälle um 9,8 Prozent auf 301.040,1 T€ erhöht. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung einschließlich der Veränderung der Stornorückstellung ist auf 145.702,6 T€ gegenüber 123.213,9 T€ im Vorjahr gestiegen. Insgesamt fiel das versicherungstechnische Ergebnis im Berichtsjahr mit 26.428,1 T€ wieder höher aus als im Vorjahr (22.212,1 T€). Das Kapitalanlageergebnis ist wegen stark gestiegener außerplanmäßiger Abschreibungen und hoher Abgangsverluste von 51.327,7 T€ auf 48.011,7 T€ gesunken. Die Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss liegt bei 81,0 Prozent (Vj. 80,9 Prozent).

Unter Einbeziehung der übrigen Aufwands- und Ertragspositionen und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verbesserte sich das Vorsteuerergebnis auf 21.769,9 T€ (Vj. 16.676,6 T€). Das signifikant wachsende Segment steuert somit erneut einen hohen Beitrag zum Konzernergebnis bei.

Umsätze

(in Millionen Euro)	2022	2021
Dienstleistungsgesellschaften	42	25

Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

In diesem Segment sind Gesellschaften des Konzerns zusammengeführt, die außerhalb des reinen Versicherungsgeschäfts zentrale Dienstleistungen an Konzerngesellschaften und an Dritte erbringen – wie etwa IT-Leistungen oder den Betrieb der zentralen Notruftelefonie für ARAG Kunden. Außerdem sind hier die Holdinggesellschaften enthalten, zu denen auch die ARAG Holding SE zählt. Die Versicherungsvermittlungsgesellschaft des Konzerns, die Cura Versicherungsvermittlung GmbH, sowie die Versicherungsagenten für das englische, australische und kanadische Rückversicherungsgeschäft werden außerdem in diesem Segment geführt. Die Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten erhöhten sich im Lauf des Geschäftsjahres von 72.415,1 T€ auf 88.149,6 T€. Der wesentliche Grund für die Erhöhung ist das neu aufgestellte Versicherungsvermittlungsgeschäft in Kanada mit einem Umsatz von 15.299,6 T€ (Vj. 564,0 T€). Bereinigt um die Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften mit Konzerngesellschaften der anderen Konzernsegmente, verblieben konzernfremde

Umsätze von 41.536,1 T€ gegenüber 25.136,8 T€ aus dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 56.194,5 T€ (Vj. 45.609,8 T€). Die Verbesserung ist maßgeblich bedingt durch höhere Gewinnausschüttungen von Konzerngesellschaften an die Zwischenholdinggesellschaften ARAG International Holding GmbH und ARAG Scandinavia AS. Diese Dividenden werden hier nur aus der Segmentperspektive gezeigt; auf Konzernebene werden sie verrechnet, da sie bereits im Segment des internationalen Rechtsschutzgeschäfts originär enthalten sind.

Konsolidierung

Transaktionen, die die Segmente des Konzerns mit anderen Segmenten des Konzerns abgewickelt hatten, werden verrechnet, um den Konzern als einheitliches Unternehmen insgesamt darzustellen. Geschäftliche Verflechtungen, die Unternehmen des Konzerns, die in dasselbe Segment eingeordnet sind, untereinander unterhalten, wurden bereits bei der Erstellung der Segmentzahlen konsolidiert, um das jeweilige Segment als eine Einheit darzustellen.

Verrechnungen zwischen den Segmenten sind im Wesentlichen durch die Dividendenvereinnahmung im mehrstufigen Konzernaufbau bedingt. Außerdem wurden Dienstleistungsverrechnungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

(nach CSR-RUG/§§ 315 c in Verbindung mit 289 c bis 289 e HGB)

Die ARAG Holding SE erstellt einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (ARAG Nachhaltigkeitsbericht 2022¹⁾) außerhalb des Konzernlageberichts gemäß § 341 j Abs. 4 in Verbindung mit § 315 b Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) und § 315 c in Verbindung mit § 289 c bis 289 e HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist unter folgendem Link in deutscher Sprache öffentlich verfügbar: www.arag.com/de/presse/publikationen/

¹⁾ Nicht Bestandteil des Lageberichts

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

Die globale Konjunktur leidet seit 2022 unter der Kombination aus den Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie und des Offensiv-Kriegs der Russischen Föderation auf ukrainischem Staatsgebiet. Aus diesem unsicheren Marktumfeld resultieren Abwärtsrisiken, die bestehende Rezessionsorgen vorantreiben.

Die Entwicklung der Konjunktur steht auch weiterhin klar im Zeichen der COVID-19-Pandemie mit den damit verbundenen Risiken für Gesellschaft und Wirtschaft weltweit. Die Gefahr einer abermaligen Eskalation, verbunden mit erneuten restriktiven gesundheitspolitischen Maßnahmen, insbesondere harten Lockdowns, ist noch nicht vollständig ausgeräumt. Dies unterstreichen allein schon die drastischen Entwicklungen inklusive der abrupten Abkehr von der Null-COVID-Politik in der Volksrepublik China, von deren Produktionsstätten andere Länder weltweit abhängig sind. Ebenso wirkte sich der lang anhaltende Handelskonflikt zwischen der Volksrepublik China und den Vereinigten Staaten nachteilig auf die Wirtschaft aus. Versuche, über gezielte Zollerhebungen das bilaterale Handelsdefizit zwischen der Volksrepublik China und den Vereinigten Staaten zu beseitigen, scheiterten in der Vergangenheit.

Ebenso kann nicht ausgeschlossen werden, dass der im Februar 2022 begonnene Offensiv-Krieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine den Prognosezeitraum überdauert und die Sanktionen gegenüber Russland weiter bestehen bleiben. Durch die weitgehend eingestellten Erdgaslieferungen aus Russland ist die Versorgung der europäischen Länder mit Erdgas erschwert. Zudem ist die Gefahr gestiegen, dass die Speichervorkommen für 2023 nicht ausreichen werden, um die Nachfrage zu decken. Die verhängten Sanktionen sorgen für massive Preissteigerungen auf Erdgas, Rohöl und Strom, die – insbesondere auch in Europa – den weltweiten Preisauftrieb fördern, der bereits in der COVID-19-Pandemie einsetzte. Der Sachverständigenrat rechnet in seinem Jahresgutachten für das Geschäftsjahr 2023 mit einer Inflation im Euroraum von 7,4 Prozent (Vj. 8,5 Prozent) sowie ebenfalls von 7,4 Prozent in Deutschland (Vj. 8,0 Prozent).

Um den negativen wirtschaftlichen Einflüssen entgegenzuwirken, setzen Regierungen weltweit finanz- und fiskalpolitische Maßnahmen um. Die hohe Inflationsdynamik bringt die Notenbanken weltweit unter Zugzwang, sodass Experten eine Anhebung des Leitzinses durch die US-Notenbank auf mehr als 4 Prozent und durch die Europäische Zentralbank auf bis zu 3,3 Prozent im Jahr 2023 für möglich halten. Dies hätte zur Folge, dass die Aufnahme von Krediten und damit einhergehende Konsum- beziehungsweise Investitionsausgaben für Unternehmen und private Haushalte im Prognosezeitraum unattraktiver werden würden und dadurch auch das deutsche BIP weiter sinken könnte.

Der Russland-Ukraine-Konflikt wirkt sich auch auf die europäische Gemeinschaftswährung negativ aus. Durch die Abwertung des Euro verteuern sich Importe, vor allem auch der Bezug von Energie und Rohstoffen, da diese meist in US-Dollar abgerechnet werden. Die gestiegenen Energiekosten werden kurz- bis mittelfristig voraussichtlich zu einer Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Unternehmen auf dem globalen Markt führen. Dies kann die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass die Arbeitslosigkeit und die Zahl der Insolvenzen steigen.

Demgegenüber kann die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) kurzzeitig weiter sinken. Dies würde den vorherrschenden Arbeitskräftemangel verschärfen und die Besetzung offener Stellen erschweren. Andererseits geht eine stabilisierende Wirkung vom Arbeitsmarkt aus, da Unternehmen in vielen Bereichen bestrebt sein werden, angesichts fehlender Fachkräfte den vorhandenen Personalbestand zu halten.

Für den Ausblick im Prognosezeitraum überwiegen derzeit die genannten Unsicherheiten deutlich. Unter Berücksichtigung der bestehenden Risiken geht der Sachverständigenrat in seinem aktuellen Jahresgutachten für das Jahr 2023 von einem Abwärtstrend aus: Für den Euroraum rechnet er mit einem spürbar geringeren BIP-Wachstum in Höhe von 0,3 Prozent (Vj. 3,3 Prozent) und für Deutschland von –0,2 Prozent (Vj. 1,7 Prozent).

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich auch im Jahr 2023 auf die deutsche Versicherungswirtschaft aus. So kann beispielsweise der Versicherungsbetrieb, je nach Verlauf des weiteren Infektionsgeschehens, erneut durch behördlich angeordnete Kontaktbeschränkungen oder Lockdowns beeinflusst werden.

Darüber hinaus bleibt der deutsche Versicherungsmarkt weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. In vielen Sparten bieten sich Chancen für größeres Prämiennwachstum und für einen Bestandsausbau oftmals nur im Rahmen eines Anbieterwechsels. Eine weiterhin hohe Inflation kann in einigen Sachversicherungssparten zu einem Anstieg des Stornos führen.

Große Chancen bietet dagegen unverändert das Themenfeld der Digitalisierung. Durch digitale Technologien wird es möglich sein, deutlich effizientere Wege für die Sachbearbeitung zu etablieren und vor allem die Kundenkontakte unabhängig von Zeit und Ort zu erleichtern und auszubauen. Grundsätzlich ist die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft neben der Digitalisierung eine der bestimmenden Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft. Ordnungspolitisch kommt hier der Versicherungswirtschaft gemeinsam mit der Kreditwirtschaft eine besondere Bedeutung zu.

Zusätzlich zum demografischen Wandel der kommenden Jahre stellt auch die Gefahr von Altersarmut weiterhin eine große Herausforderung für die Versicherungswirtschaft dar. Durch Altersarmut würde die Kaufkraft der Gesellschaft sinken.

Für Sachversicherer ergeben sich unverändert Risiken durch den Klimawandel. Die vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass nicht nur Stürme oder Orkane landesweite Naturgefahren darstellen, sondern auch Hagel, Hitze und durch Regen ausgelöste Elementarschadenereignisse. Zusätzlich kann es insbesondere in den Sachversicherungszweigen inflationsbedingt kurzfristig zu einem Anstieg des Schadenaufwands kommen.

Insgesamt werden die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft in einer volkswirtschaftlich anhaltend problematischen Zeit jedoch weiter ansteigen. Für den deutschen Markt rechnet der GDV in seiner letzten Hochrechnung für 2023 mit einem Prämienplus von bis zu 3,0 Prozent (Vj. Beitragsrückgang von 0,3 Prozent). Für die Schaden- und Unfallversicherung liegt das prognostizierte Wachstum bei 6,1 Prozent (Vj. 4,0 Prozent). In der privaten Krankenversicherung wird ein Beitragsanstieg von 3,5 Prozent (Vj. 3,9 Prozent) erwartet.

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld planen die Gesellschaften des ARAG Konzerns, ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2023 fortzusetzen, auch wenn das Wachstumstempo etwas nachlassen könnte. Die zunehmenden Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung, die damit verbundene Gefahr der Arbeitslosigkeit und die dramatische Verknappung von bezahlbarem Wohnraum haben für eine höhere Sensibilisierung der Verbraucher in Bezug auf Rechtsschutz geführt, die sich in der Zukunft wohl eher noch verstärken wird. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen forcieren entsprechend den Wunsch nach der rechtlichen Absicherung von Rechtsgeschäften und der Versicherung von Mietausfällen. Durch die steigende Reisetätigkeit vieler Europäer, teils als Nachholeffekt nach den pandemiebedingten Einschränkungen in der Vergangenheit, wird mit einem wachsenden Umsatz mit Reiseversicherungspolice gerechnet. Ab dem Frühjahr wird die ARAG SE zudem im Vereinigten Königreich eine weitere Niederlassung betreiben, die sowohl selbst abgeschlossenes Rechtsschutzgeschäft als auch übernommenes Geschäft (klassisches Versicherungsgeschäft und After-The-Event[ATE]-Geschäft) zeichnen soll. Im laufenden Jahr wird durch die Forcierung des ATE-Geschäfts in Kanada und im Vereinigten Königreich zusätzliches Beitragswachstum realisiert.

Der Konzern wird ungeachtet der Rahmenbedingungen weiterwachsen. Die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass Krisen durch Pandemien und Versorgungslücken im Gesundheitssystem, Unsicherheiten durch Krieg und Inflation durchaus zu zusätzlichem Bedarf an Versicherungsschutz führen. Möglicherweise könnte dieser Bedarf bei drohender steigender Arbeitslosigkeit kurz- bis mittelfristig noch weiter ansteigen. Der Konzern plant ein Wachstum von circa 5 Prozent bei den gebuchten Bruttobeiträgen. Die Schwelle von 2,3 Milliarden € wird für 2023 voraussichtlich überschritten werden. Treiber des hohen Wachstums werden die Märkte in den USA und in Skandinavien sein. In Deutschland wird mit einem weiter hohen Wachstum insbesondere im Krankenversicherungsgeschäft gerechnet.

Inflationäre Auswirkungen werden den Schadenaufwand vor allem im Kompositversicherungsgeschäft beeinträchtigen. Zudem wird mittelfristig (ab Jahresende 2023) mit vermehrten Arbeitsrechtsschutzfällen gerechnet. Die Schadenquote wird dennoch wachstumsbedingt nur leicht gegenüber dem Niveau des Berichtsjahres steigen.

Die Abschluss- und Verwaltungskosten werden im Jahr 2023, bedingt durch weiteres Wachstum und eine entsprechende flankierende Investitionstätigkeit sowie durch inflationäre Tendenzen, besonders im Altersversorgungsaufwand ansteigen und zu einer Erhöhung der Kostenquote führen.

Die sehr gute Combined Ratio (CR) des Konzerns im Berichtsjahr 2022 (86,7 Prozent) wird sich nicht mehr erreichen lassen, der Anstieg wird jedoch im laufenden Geschäftsjahr eine Quote von 92 Prozent nicht überschreiten. Mittel- bis langfristig ist mit einem Absinken der CR zu rechnen wegen der Effizienzsteigerung durch Automatisierungsmaßnahmen in Prozessabläufen.

Für das Jahr 2023 wird ein versicherungstechnisches Ergebnis spürbar unterhalb des im Berichtsjahr erreichten Werts erwartet. Dieses wird aber weiterhin einen deutlich positiven Wert aufweisen.

Für das Kapitalanlageergebnis ist wegen der anhaltend hohen Inflation in Deutschland und in Europa von einer weiteren Erhöhung der Leitzinsen auszugehen. Dies wird nicht mehr wie im Berichtsjahr zu hohen außerplanmäßigen Abschreibungen führen, da die wesentlichen Wertkorrekturen bereits erfolgt sind. Unsicherheit besteht jedoch hinsichtlich der Entwicklung der Aktienmärkte. Chancen aus der Neuanlage von Kapitalanlagen zu einem höheren Zinssatz sollten diese Risiken aber zumindest teilweise kompensieren. Insgesamt wird für das Jahr 2023 mit einem deutlich höheren Kapitalanlageergebnis als im Berichtsjahr gerechnet. Dabei wird allerdings vorausgesetzt, dass sich die Konfliktsituation an den osteuropäischen Grenzen nicht zu einer globalen Krise ausweitet. Dies ist vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Ukraine-Krieg keineswegs auszuschließen.

Im sonstigen Ergebnis könnte sich für das laufende Geschäftsjahr 2023, bedingt durch die Inflation und die dadurch stark steigenden Altersversorgungsaufwendungen für bereits inaktive Personen, nochmals ein höherer Verlust ergeben als im Berichtsjahr.

Unter Berücksichtigung der zuvor genannten Einschätzungen wird ein Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2023 erwartet, das ungefähr dem des Jahres 2022 entspricht.

Chancenbericht

Der ARAG Konzern ist durch seine Niederlassungs- und Beteiligungsstruktur stark internationalisiert. Der Prämienanteil des Geschäfts in den internationalen Segmenten (siehe Segmentberichterstattung im Anhang) beträgt derzeit 41,3 Prozent. Durch die stetige Ausweitung des Geschäfts auf den bestehenden Märkten und die Akquisition neuer Länder wird die Diversifikation über die Märkte weiter vorangetrieben. Diese Aufstellung eröffnet vielfältige Geschäftschancen, die sich so aus einem einzigen isolierten Markt nicht entwickeln lassen.

Die gute internationale Diversifizierung der ARAG macht sie unabhängiger von den Entwicklungen nationaler Teilmärkte. Dies gilt trotz der Wachstumserfolge der ARAG in den letzten sieben Jahren auch für den deutschen Rechtsschutzmarkt. Als Heimatmarkt der ARAG besitzt er unverändert eine hohe Bedeutung für den Konzern. Die Wachstumsstärke in diesem Markt hat einen hohen Rang und bildet die Referenz für das internationale Geschäft. Die Strategie des ARAG Konzerns für das gesamte Rechtsschutzgeschäft beruht auf der weiteren internationalen Diversifizierung dieses Konzernsegments.

Die internationale Aufstellung des ARAG Konzerns ist die folgerichtige unternehmerische Konsequenz aus der ehemaligen Abhängigkeit vom deutschen Markt. Die sehr heterogenen wirtschaftlichen Entwicklungen innerhalb Europas und der Welt werden so für das Geschäft genutzt. Die Rechtsschutzmärkte außerhalb Deutschlands besitzen ein hohes Wachstumspotenzial. Dies nutzt die ARAG mit großem Nachdruck zur Weiterentwicklung des Konzerns. Dabei legt sie großen Wert auf die Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Marktgegebenheiten.

Die Aufgabenteilung innerhalb des gesamten ARAG Konzerns sieht vor, dass die Position der Marke ARAG auf dem deutschen Markt durch die Stärkung aller Versicherungssegmente weiter gefestigt und ausgebaut wird. Durch diese zweidimensionale – nationale und internationale – Diversifizierungsstrategie des Konzerns macht sich die ARAG unabhängiger von der ursprünglich eng fokussierten Aufstellung als rein deutscher Nischenanbieter. Ein nationaler, reiner Spezialversicherer ist aufgrund seiner Monokultur wesentlich krisenanfälliger. Das strategische Vorgehen der ARAG ist daher ein Gebot aktiver Risikoreduktion und beruht darauf, Risiken auf Märkte und Segmente gleichmäßiger zu verteilen. Zudem profitiert der Konzern von seinem klaren Fokus auf das Rechtsschutz-, das Sachversicherungs- und das Krankenversicherungsgeschäft.

Als Familienunternehmen plant und handelt der ARAG Konzern bewusst langfristig. In seinem Aktionsprogramm ARAG **5→30** hat das Unternehmen seine fünf zentralen Handlungsfelder definiert. In ihnen werden die Ziele und die Ansprüche vorgegeben, die bis zum Jahr 2030 erreicht beziehungsweise umgesetzt werden sollen. Eine ausführliche Beschreibung von ARAG **5→30** findet sich im Kapitel „Der ARAG Konzern im Überblick“.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Risikostrategie Das in der Geschäftsstrategie genannte Ziel einer konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik gibt den Rahmen für die Ausgestaltung der Risikostrategie vor. Sie definiert das Risikoprofil des Konzerns und die mit den strategischen Geschäftszielen verbundene Ausgestaltung der einzelnen Risikopositionen. Ausgehend von der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz, werden darüber hinaus die Instrumente zur Einhaltung der vorgegebenen Risikotragfähigkeit beschrieben. Damit erfolgt eine ganzheitliche Steuerung der Risiken, wobei jederzeit sicherzustellen ist, dass das Gesamtrisikoprofil in Einklang mit der Risikostrategie steht. Die Quantifizierung von Risiken und die Messung der Risikotragfähigkeit erfolgen gemäß den gesetzlichen Regelungen von Solvency II.

Limitsystem Ausgehend von der Risikotoleranz und den gegebenen anrechnungsfähigen Eigenmitteln, wird ermittelt, wie hoch die Solvenzkapitalanforderung für den Konzern insgesamt maximal sein darf. Der Vorstand legt anhand dieser Obergrenze ein Gesamtlimit fest, welches auf die wesentlichen Risiken beziehungsweise Subrisiken verteilt wird. Das Limitsystem wird jährlich überprüft. Auf Basis unterjähriger Berechnungen der Limitauslastung wird ermittelt, inwieweit Risiken weiter eingegangen werden können oder reduziert werden sollten. Sowohl für die Risikotragfähigkeit als auch für die Limitierung auf Ebene der Risikokategorien wird ein Ampelsystem genutzt, anhand dessen die Entwicklung der Limitauslastungen beobachtet wird, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

ORSA Um das Ziel der konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik langfristig zu gewährleisten, wird im Own-Risk-and-Solvency-Assessment(ORSA)-Prozess geprüft, ob die zukünftige Entwicklung des Gesamtrisikos in den nächsten drei Geschäftsjahren beherrschbar bleibt. Dazu werden im ORSA-Prozess der unternehmenseigene Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Eigenmittel pro Planjahr ermittelt und daraus eine Indikation für die zukünftige Bedeckungssituation des Konzerns abgeleitet. Für die jährliche Durchführung des ORSA-Prozesses ist der Vorstand verantwortlich und übernimmt darin eine führende Rolle.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion Die Umsetzung des Risikomanagementsystems obliegt der unabhängigen Risikocontrollingfunktion, die von der Hauptabteilung Konzern Risikomanagement der ARAG SE wahrgenommen wird. Das Konzern Risikomanagement ist dabei bis auf die Vorstandsebene der ARAG SE als tatsächliche Konzernführungsgesellschaft von den operativen Einheiten mit Ergebnisverantwortung getrennt. Für die gesellschaftsübergreifende Umsetzung des Risikomanagementsystems innerhalb des Konzerns ist der Chief Risk Officer als Mitglied des Vorstands zuständig. Die Umsetzung erfolgt maßgeblich in Form einer Risk Governance, durch die mit konzernweit einheitlichen Leit- und Richtlinien Vorgaben für die Umsetzung der risikorelevanten Prozesse festgelegt werden. Zudem sorgt die unabhängige Risikocontrollingfunktion durch regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand für umfassende Transparenz hinsichtlich der Risikolage und ihrer Veränderung.

Die operativen Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in den jeweils verantwortlichen Unternehmensbereichen getroffen.

Risikomanagementprozess Der Risikomanagementprozess besteht aus den Teilen Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung. Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten. So werden beispielsweise Risiken aus der Erschließung neuer Märkte und der Einführung neuer Produkte in entsprechenden Prüfprozessen, wie zum Beispiel einem Neu-Produkt-Prozess, bereichsübergreifend identifiziert, analysiert, bewertet und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung der Risiken werden Einflussfaktoren analysiert, die den Wert der relevanten Position in der Solvabilitätsübersicht bestimmen. Diese Einflussfaktoren werden dahin gehend überprüft, ob sie für die Bewertung des Risikos angemessen sind.

Alle identifizierten Risiken werden regelmäßig bewertet. Zentrales Element ist hierbei die für alle Verlustrisiken ermittelte Solvenzkapitalanforderung zur Abdeckung unerwarteter Verluste. Die Quantifizierung erfolgt dabei mit dem internen Partialmodell. Dieses bildet für die Risikopositionen den Wertverlust innerhalb einer bestimmten Haltedauer (ein Jahr) und einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (99,5 Prozent) ab. Die Methodik für die intern modellierten Risiken wird regelmäßig mit Backtesting und Validierungstests überprüft. Außerdem werden die Risikopositionen kontinuierlich einem Stress-test unterzogen. Zusätzlich erfolgt eine Bewertung im ORSA-Prozess.

Die operative Steuerung der Risiken wird von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zu Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Im Rahmen der Risikoüberwachung wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Dabei stehen die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastung im Vordergrund. Die Risikoüberwachung berücksichtigt die aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben zur Mindestbedeckung. Über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wird dem Vorstand kontinuierlich und zeitnah Bericht erstattet. Grundsätzlich können auch überraschende Entwicklungen oder extreme Ereignisse das Risikoprofil des Konzerns beeinflussen. Aus diesem Grund erfolgt im Bedarfsfall eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Internes Steuerungs- und Kontrollsystem Unter dem Internen Steuerungs- und Kontrollsystem (ISKS) werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstigen Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt.

Der ARAG Konzern folgt bei der Ausgestaltung des ISKS dem „Three Lines of Defence“-Modell:

- **First Line of Defence:** Die erste Verteidigungslinie wird von allen Mitarbeitern und Führungskräften der operativen Funktionen gebildet, welche im Rahmen des Risikokontrollprozesses für die Identifikation und Bewertung der Risiken ihres Bereichs verantwortlich sind.
- **Second Line of Defence:** Die Überwachung der Geschäfts- und Zentralbereiche erfolgt durch Querschnittsfunktionen (Konzerncontrolling, Recht/Compliance, Konzern Risikomanagement und die Versicherungsmathematische Funktion), die Standards für die Ausgestaltung und Überwachung von Kontrollen und den Umgang mit Risiken vergeben.
- **Third Line of Defence:** Im Rahmen der Revisionstätigkeit für die Konzerngesellschaften prüft die Hauptabteilung Konzern Revision die Funktionen der First und Second Line of Defence innerhalb des ARAG Konzerns. Darüber hinaus führt die Hauptabteilung Konzern Revision für die Konzerngesellschaften die Revisionstätigkeit aus, die ihr diese vertraglich übertragen haben. Gemäß den von der Geschäftsleitung erteilten Aufträgen führt die Konzern Revision eine risikoorientierte Prüfung der Aufbau- und Ablauforganisation und des ISKS aller Betriebs- und Geschäftsprozesse durch.

Risikokategorien

Das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko haben für den Konzern eine hohe Bedeutung, während das Gegenparteiausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko von nachgelagerter Bedeutung sind.

Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden-, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der Rechtsschutzversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts an, das aus einer unangemessenen Preisfestlegung beziehungsweise aus nicht angemessenen Annahmen bei der Bestimmung der versicherungstechnischen Verpflichtungen resultiert. Diese Verluste ergeben sich unter anderem aus Folgendem:

- **Prämien-/Reserverisiko:** Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung im Verhältnis zu den in einer Versicherungsperiode vereinnahmten Prämien
- **Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko:** wesentliche Ungewissheiten in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen für extreme oder außergewöhnliche Ereignisse
- **Stornorisiko:** negative Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno- und Kündigungsraten von Versicherungspolice

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt anhand eines internen Modells. Mithilfe einer Simulation wird der Verlust prognostiziert, wie er nur alle 200 Jahre erwartet wird. Das 200-Jahres-Ereignis gibt den Verlust an, wie er innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 Prozent vorkommt. Ausgehend von den historischen Schäden, werden für das Prämien- beziehungsweise Reserverisiko künftige Schäden beziehungsweise Reservierungsbedarfe abgeleitet. Analog werden für das Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko Verluste simuliert, welche aus Naturkatastrophen, durch Menschen verursachte Großschäden oder Kumulschäden im Rechtsschutzgeschäft entstehen können. Die Berechnung des Stornorisikos erfolgt auf Basis historischer Storni. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Einzelrisiken. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören die Limitierung von Risiken sowie verschiedene Rückversicherungsprogramme in den einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäfts sowie die konstant ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung des gesamten selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts für die letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

Schadenentwicklung

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsrückst.
2022	54,2	48,9	5,2
2021	56,1	51,8	4,0
2020	56,4	51,4	4,6
2019	56,2	52,4	3,6
2018	55,1	52,1	2,7
2017	56,0	52,4	3,1
2016	55,9	50,3	4,7
2015	58,0	51,6	6,1
2014	60,2	55,4	3,6
2013	61,3	53,3	5,9

Versicherungstechnisches Risiko aus der Krankenversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten an, das aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Annahmen bei der Bestimmung der versicherungstechnischen Verpflichtungen resultiert. Diese Verluste ergeben sich aus den folgenden drei Risikokomponenten und den jeweils dazugehörigen Subrisiken:

1. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Schadenversicherung betrieben werden:
 - Prämien- und Rückstellungsrisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf das Eintreten und den Betrag der Schadenabwicklung im Verhältnis zu den in einer Versicherungsperiode vereinnahmten Prämien

- Stornorisiko (nach Art der Schadenversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen
2. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Lebensversicherung betrieben werden:
- Sterblichkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
 - Langlebigkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
 - Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten
 - Kostenrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen angefallenen Kosten
 - Stornorisiko (nach Art der Lebensversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen
3. Risiko aus Krankenversicherungen, die aufgrund von Katastrophen in Anspruch genommen werden:
- Massenunfallrisiko: Viele Menschen befinden sich zur selben Zeit am selben Ort, was zu massenhaften Todes-, Invaliditäts- und Verletzungsfällen führt, die eine starke Auswirkung auf die Kosten für die in Anspruch genommene medizinische Versorgung haben.
 - Unfallkonzentrationsrisiko: konzentrierte Exponierungen aufgrund von dicht besiedelten Orten, die Konzentrationen von Unfalltoden, Invaliditäts- und Verletzungsfällen verursachen, wenn das Szenario eintritt, das auch für das Massenunfallrisiko gilt
 - Pandemierisiko: Eine große Anzahl von Ansprüchen wegen nicht tödlicher Invalidität und Einkommensersatz wird geltend gemacht, und die Opfer aufgrund einer Pandemie werden wahrscheinlich nicht genesen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. Dabei werden je nach Risiko vorgegebene Faktoren oder Stressszenarien angewandt, um deren Auswirkung auf die Marktwertveränderungen der Verbindlichkeiten zu bestimmen. Die Gesellschaft nutzt unter anderem das inflationsneutrale Bewertungsverfahren zur Bewertung der krankenversicherungstechnischen Verpflichtungen. Die so ermittelten Subrisiken werden zu den drei Risikokomponenten aus Krankenversicherungen aggregiert. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus einer weiteren Aggregation dieser drei Komponenten. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören unter anderem die Nutzung von Rückversicherungen sowie die Möglichkeiten der Gestaltung der Überschussbeteiligung beziehungsweise einer Beitragsanpassung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Marktrisiko Das Marktrisiko gibt das Risiko eines Verlusts durch nachteilige Veränderungen der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente an. Das Risiko resultiert direkt oder indirekt aus folgenden Subrisiken:

- Zinsrisiko: Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze. Beispielsweise würde ein angenommener Anstieg beziehungsweise Abfall des allgemeinen Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt den Zeitwert der Rententitel näherungsweise um 218,4 Millionen € vermindern beziehungsweise erhöhen.
- Aktienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Aktien. Beispielsweise würde ein angenommener Rückgang des Aktienmarkts um 20 Prozent zu einem Zeitwertverlust von 95,4 Millionen € führen.
- Immobilienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Immobilien
- Wechselkursrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Wechselkurse
- Spreadrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve
- Migrations-/Ausfallrisiko: Veränderungen von Ratings oder prognostizierten Zahlungsausfällen. Die Ratingverteilung der Zinsträger stellt sich wie folgt dar:

Festverzinsliche Wertpapiere nach Ratingklasse (Direktanlagen und Fonds)

(Anteil in Prozent nach Marktwerten)

AAA	26,3
AA	18,7
A	25,9
BBB	23,9
BB	2,9
B	1,2
CCC	0,0
CC	0,0
C	0,0
D	0,0
NR	0,9

Die Aufteilung der Rentenpapiere (Marktwerte) stellt sich wie folgt dar: Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere – entfallen circa 31,4 Prozent auf Finanzdienstleistungsunternehmen, 34,9 Prozent auf öffentliche Anleihen und 33,8 Prozent auf Unternehmensanleihen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. In den Stressszenarien für Zinssätze, Aktienkurse, Immobilienpreise, Kreditspreads, Ratings beziehungsweise Zahlungsausfälle und Wechselkurse werden die Marktwerte der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten neu bestimmt. Das Marktrisiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Subrisiken sowie dem Konzentrationsrisiko. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören die Limitierung von Risiken sowie Grenzen in den Anlagerichtlinien für die operative Kapitalanlage.

Gegenparteiausfallrisiko Das Gegenparteiausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Rückversicherern, gegenüber Versicherungsnehmern beziehungsweise -vermittlern und gegenüber Kreditinstituten. Es gibt das Verlustrisiko an, das sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verringerung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern während der nächsten zwölf Monate ergibt.

Die Bewertung des Gegenparteiausfallrisikos erfolgt mit der Standardformel. Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern und Kreditinstituten wird in Abhängigkeit von den verfügbaren Informationen und unter Proportionalitätsgesichtspunkten bewertet. Dabei werden explizit die individuellen Ratings der Gegenparteien verwendet. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer und -vermittler werden bewertet. Die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern, gegliedert nach externen Ratingklassen, befinden sich im Anhang.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören unter anderem Vorgaben für die ausgewählten Rückversicherer (zum Beispiel Mindestrating) sowie ein automatisiertes Erinnerungs- und Mahnverfahren bei Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 20.301,3 T€ (Vj. 19.090,0 T€). Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre für diese Forderungen liegt bei 19,1 Prozent (Vj. 20,7 Prozent).

Liquiditätsrisiko Das Liquiditätsrisiko gibt das Risiko an, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Damit ist das Liquiditätsrisiko ein abgeleitetes Risiko, zum einen als Ausprägung des Kapitalanlagerisikos (Assets sind nicht liquide) und zum anderen als Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos (fällige Versicherungsleistungen übersteigen die liquiden Mittel).

Die Bewertung des Liquiditätsrisikos wird für jede Konzerngesellschaft separat vorgenommen in der Form, dass die monatliche Liquiditätsüber- beziehungsweise -unterdeckung rollierend berechnet wird. Die Planung wird permanent aktualisiert, sodass frühzeitig erkennbar ist, ob ein Liquiditätsbedarf in den nächsten Monaten bestehen könnte. Die Bewertung über den mittel- bis langfristigen Zeithorizont erfolgt im Rahmen des Asset Liability Managements (ALM) ebenfalls auf Ebene der Konzerngesellschaften.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören das ALM sowie eine rollierende Liquiditätsplanung.

Operationelles Risiko Das operationelle Risiko gibt das Risiko an, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen oder Systemen, dem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder durch unerwartete externe Ereignisse ergibt, die den Geschäftsbetrieb stören oder gar verhindern. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken und Reputationsrisiken. Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben, fallen hingegen nicht unter das operationelle Risiko.

Zur Ermittlung der zugehörigen Solvenzkapitalanforderung verwendet der Konzern die Standardformel. Die Bewertung für operative Zwecke erfolgt durch Expertenschätzungen anhand der Dimensionen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Auswirkung“. Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ beschreibt die Wahrscheinlichkeit, dass ein operationelles Risiko innerhalb eines definierten Zeitraums eintritt. Die zweite Dimension beschreibt die potenzielle Auswirkung eines operationellen Risikoeintritts und wird quantitativ oder qualitativ bewertet. Jede Dimension ist als Brutto- und Nettowert zu erfassen. Die Bruttowerte geben den Wert vor Implementierung von möglichen risikomindernden Maßnahmen an, die Nettowerte den Wert nach Implementierung der gewählten Maßnahmen. Die Risikobegrenzungsmaßnahmen werden individuell von den Verantwortlichen festgelegt. Bei der Identifizierung und Bewertung operationeller Risiken berücksichtigen die Risikoverantwortlichen bekannte Schadenereignisse, welche in einer Verlustdatenbank erfasst sind. Darin werden sämtliche eingetretenen Verlustereignisse und deren tatsächliche Auswirkungen erfasst. So können die subjektiven Einschätzungen plausibilisiert werden. Zusätzlich werden wesentliche operationelle Risiken im Rahmen der Risikoanalyse der strategischen Positionierung im ORSA-Prozess betrachtet.

Für Risiken, die Auswirkungen auf den gesamten Konzern haben können, gibt es vorab definierte Notfallpläne. So wurde beispielsweise ein Notfallmanagement eingerichtet, durch welches im Fall eines Cyberangriffs spezielle Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Damit werden die Folgen eines Angriffs minimiert. Durch ein laufendes Monitoring der Umsetzung der jeweils angewandten Maßnahmen ist die dauerhafte Wirksamkeit der Risikominderung gewährleistet.

Gesamtbild der Risikolage

Die aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderung nach den Vorschriften des VAG ist vollumfänglich erfüllt. Zudem übersteigen die anrechnungsfähigen Eigenmittel die gemäß VAG berechneten Solvenzkapitalanforderungen.

Über den Projektionszeitraum von drei beziehungsweise vier Jahren wurden Risiken aus verschiedenen Szenarien (Kosten- und Schadenanstieg, Neugeschäftseinbruch, Inflation mit Zinsanstieg, Auswirkung des Klimawandels auf die Kapitalanlage) bei den Einzelgesellschaften bewertet. Die Ergebnisse lassen für die nächsten Jahre auf Konzernebene eine ausreichende Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung erwarten.

Neben den genannten Risiken können eine mangelnde Energieversorgung, eine Ausweitung des Kriegs in der Ukraine sowie Ausprägungen der Digitalisierung – Stichwort Cyberrisiken – einen negativen Einfluss auf die Ertragssituation haben.

Die Auswirkungen einer nachhaltigen Energieknappheit bis hin zum Energiemangel würden neben den Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb des Konzerns insbesondere die Versicherungstechnik und die Kapitalanlage betreffen. In der Versicherungstechnik verringert sich durch einen Anstieg der Energiekosten die Kaufkraft der Privatkunden, was das Neugeschäft erschweren und eventuell auch zu einem Stornoanstieg führen kann. Weiterhin wären vermehrte Sachschäden durch unzureichende Wärme- oder Stromversorgung möglich, welche wiederum das Risiko für Betriebsunterbrechungen fördern. Je nach Ausfallszenario können regionale Kumulereignisse entstehen. Gezielte Maßnahmen

zur Stornovermeidung, Stärkung des Neugeschäfts und der Vertriebe sowie die Bereitstellung von ausgewählten Services mildern diese Auswirkungen ab. In der Kapitalanlage könnten Marktwertverluste bei Aktien und Unternehmensanleihen von Unternehmen auftreten, die nicht existenzielle Verbrauchsgüter anbieten oder energieintensiv sind. Das Kapitalanlageportfolio wird jedoch laufend auf Folgen der Energiekrise untersucht, indem anfällige Unternehmen und Sektoren einer regelmäßigen Diskussion unterliegen.

Für die Gesellschaft zeigen sich Risiken resultierend aus einer Ausweitung des Kriegs in der Ukraine zunächst unmittelbar in Verlusten am Kapitalmarkt. Durch die Einhaltung der strategischen Asset-Allokation und die Umsetzung des definierten Risikoüberwachungsprozesses werden die Risiken laufend und effektiv überwacht und gesteuert. In der Versicherungstechnik würden allgemeine wirtschaftliche Folgen wie Rohstoffverknappung und Inflation die Schadenhöhen ansteigen lassen. Außerdem wäre mit einem Rückgang der Kaufkraft (potenzieller) Kunden zu rechnen, was sich wiederum auf Neugeschäft beziehungsweise Storno auswirken würde. Hier greifen die oben erwähnten Maßnahmen zur Stornovermeidung und Stärkung des Neugeschäfts ebenfalls. Cyberattacken und der Ausfall kritischer Infrastrukturen erhöhen das operationelle Risiko. Diese Auswirkungen sind jedoch durch erhöhte IT-Sicherheit, Notfallpläne und Versicherungen begrenzt.

Darüber hinaus sind insbesondere im Internet Trends zu beobachten, dass Dienstleister beziehungsweise Anwälte durch gezielte Kampagnen zu bestimmten Rechtsthemen aktiv versuchen, zusätzliche Mandanten zu generieren. In der Folge können sich die Kosten von Rechtsfällen für Rechtsschutzversicherer erhöhen. Die ARAG bietet mit ihrer Rechtsnavigation den Kunden eine professionelle Orientierung und verstärkt das Monitoring der Schadenfälle, um negativen Trends rechtzeitig entgegenwirken zu können.

Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnte.

Konzernabschluss

Konzernabschluss	61
Konzernbilanz	62
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	68
<hr/>	
Konzernanhang	74
I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	74
II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen	87
III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022	88
IV. Sonstige Angaben	90
V. Organe der Gesellschaft	95
VI. Nachtragsbericht	96
<hr/>	
Konzernkapitalflussrechnung	97
<hr/>	
Konzerneigenkapitalspiegel	98
<hr/>	
Segmentberichterstattung	100
<hr/>	
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	106
<hr/>	
Bericht des Aufsichtsrats	111
<hr/>	
Weitere Informationen	113
<hr/>	

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

(in Euro)

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

- I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- II. Geschäfts- oder Firmenwert

B. Kapitalanlagen

- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
 3. Sonstige Beteiligungen
 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- III. Sonstige Kapitalanlagen
 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
 4. Sonstige Ausleihungen
 - a) Namensschuldverschreibungen
 - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
 - c) Übrige Ausleihungen
 5. Einlagen bei Kreditinstituten
 6. Andere Kapitalanlagen
- IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

C. Forderungen

- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
 1. Versicherungsnehmer
 2. Versicherungsvermittler
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj. 48,53 €)
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 51.790,97 € (Vj. 45.564,35 €)
- III. Sonstige Forderungen
davon an verbundene Unternehmen: 1.232.534,99 € (Vj. 596.129,50 €)
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 156.257,83 € (Vj. 150.840,87 €)

D. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Sachanlagen und Vorräte
- II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- III. Andere Vermögensgegenstände

E. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

F. Aktive latente Steuern

G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Summe der Aktiva

Anhang		31.12.2022	31.12.2021
	3 S. 79	10.616.909,73	9.314.536,10
	2 S. 79	6.099.140,36	7.327.901,77
		16.716.050,09	16.642.437,87
	33 S. 88		
	4 S. 79	183.450.124,78	187.072.405,60
	5 S. 80		
		1.492.284,38	1.492.283,38
	31 S. 87	15.701.951,16	12.985.923,00
		4.471.193,88	4.463.678,88
		3.750.000,00	3.750.000,00
		25.415.429,42	22.691.885,26
	6 S. 80	1.839.896.466,07	1.828.998.899,25
	7 S. 81	2.371.675.115,21	2.087.329.964,63
	8 S. 81	1,00	1,00
	9 S. 81	568.029.876,30	574.029.876,30
	10 S. 81	454.921.966,56	486.165.664,39
	10 S. 81	118.144,15	76.260,86
		1.023.069.987,01	1.060.271.801,55
	11 S. 81	84.254.735,88	46.868.488,83
		0,00	16.000,00
		5.318.896.305,17	5.023.485.155,26
		65.201.045,19	68.560.809,48
		5.592.962.904,56	5.301.810.255,60
	12 S. 81		
		64.630.345,29	55.557.034,05
		45.136.502,88	42.780.664,52
		109.766.848,17	98.337.698,57
		63.880.491,32	69.273.821,85
		22.485.141,70	18.909.440,01
		196.132.481,19	186.520.960,43
	13 S. 82	20.213.583,73	17.932.172,18
	14 S. 82	190.190.958,00	188.805.555,46
	15 S. 82	17.620.547,97	26.076.372,67
		228.025.089,70	232.814.100,31
	16 S. 82		
		30.462.415,49	30.140.397,97
		14.520.442,76	14.568.881,06
		44.982.858,25	44.709.279,03
	17 S. 82		
	34 S. 91		0,00
	18 S. 82		294.968,85
		345.314,46	294.968,85
		6.079.962.438,46	5.782.792.002,09

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Passivseite

(in Euro)

A. Eigenkapital

- | | |
|------|--|
| I. | Gezeichnetes Kapital |
| II. | Gewinnrücklagen |
| 1. | Gesetzliche Rücklage |
| 2. | Andere Gewinnrücklagen |
| 3. | Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung |
| 4. | Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB |
| III. | Konzerngewinn |
| 1. | Konzernjahresüberschuss der Mehrheiten |
| IV. | Nicht beherrschende Anteile |
| 1. | am Kapital |
| 2. | am Ergebnis |

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

- | | |
|------|---|
| I. | Beitragsüberträge |
| 1. | Bruttobetrag |
| 2. | davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft |
| II. | Deckungsrückstellung |
| 1. | Bruttobetrag |
| 2. | davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft |
| III. | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle |
| 1. | Bruttobetrag |
| 2. | davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft |
| IV. | Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung |
| V. | Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen |
| VI. | Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen |
| 1. | Bruttobetrag |
| 2. | davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft |

Übertrag:

		Anhang		31.12.2022	31.12.2021
		19 S. 82	38 S. 98		
				200.000.000,00	200.000.000,00
				16.923.310,00	16.005.026,00
				405.452.303,94	379.290.840,34
				10.216.153,10	7.693.302,60
		1 S. 77		-35.999.890,82	-35.999.890,82
				396.591.876,22	366.989.278,12
				42.798.383,74	37.079.747,60
				9.238.634,66	9.127.728,25
				737.217,89	772.713,74
				9.975.852,55	9.900.441,99
				649.366.112,51	613.969.467,71
		20 S. 83		30.000.000,00	30.000.000,00
		21 S. 83			
				292.628.988,87	278.797.122,89
				-99.444,92	-74.963,33
				292.529.543,95	278.722.159,56
		22 S. 83			
				2.350.397.881,57	2.205.066.757,45
				0,00	0,00
				2.350.397.881,57	2.205.066.757,45
		23 S. 83			
				1.793.836.552,00	1.741.449.838,06
				-36.631.187,19	-40.110.621,30
				1.757.205.364,81	1.701.339.216,76
				272.221.421,84	264.719.723,63
		24 S. 84		148.798.657,01	129.202.594,78
		25 S. 85			
				5.776.255,10	5.919.748,93
				0,00	0,00
				5.776.255,10	5.919.748,93
				4.826.929.124,28	4.584.970.201,11
				5.506.295.236,79	5.228.939.668,82

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Passivseite

(in Euro)

Übertrag:

D. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

F. Andere Verbindlichkeiten

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber
 - 1. Versicherungsnehmern
 - 2. Versicherungsvermittlern
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 14,56 € (Vj. 227,48 €)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern: 28.138.653,85 € (Vj. 24.120.593,14 €)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.695.235,49 € (Vj. 1.763.463,22 €)
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 316.282,25 € (Vj. 301.539,76 €)

G. Rechnungsabgrenzungsposten

H. Passive latente Steuern

Summe der Passiva

				31.12.2022	31.12.2021
Anhang				5.506.295.236,79	5.228.939.668,82
	26 S. 85		294.247.968,01		277.927.107,04
			20.376.189,10		26.793.373,36
	27 S. 86		111.312.628,50		113.322.546,93
				425.936.785,61	418.043.027,33
	28 S. 87			3.941,11	11.062,39
	29 S. 87				
		28.766.434,58			31.588.418,43
		47.699.368,59			41.963.931,58
			76.465.803,17		73.552.350,01
	29 S. 87		1.818.360,97		1.160.526,83
			69.067.747,83		59.956.859,31
				147.351.911,97	134.669.736,15
	30 S. 87			374.562,98	566.930,57
				0,00	561.576,83
				6.079.962.438,46	5.782.792.002,09

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten

(in Euro)

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	
a) Nettodeckungsrückstellung	
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	
8. Zwischensumme	
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	

Anhang				2022	2021
	32 S. 87	1.653.319.987,96			1.533.005.878,35
		-12.786.138,24			-12.068.732,64
			1.640.533.849,72		1.520.937.145,71
		-14.828.405,62			-17.629.544,47
		24.481,59			51.348,76
			-14.803.924,03		-17.578.195,71
				1.625.729.925,69	1.503.358.950,00
				133.731,00	127.811,00
				1.913.253,78	1.930.981,84
		750.585.105,04			695.778.104,01
		-13.669.338,79			-18.961.506,67
			736.915.766,25		676.816.597,34
		48.493.212,51			82.324.139,90
		3.479.434,11			-6.295.081,98
			51.972.646,62		76.029.057,92
				788.888.412,87	752.845.655,26
			0,00		0,00
			-154.668,76		90.228,60
				-154.668,76	90.228,60
			687.278.540,47		648.231.836,67
			-1.455.168,93		-911.082,43
				685.823.371,54	647.320.754,24
				1.982.118,94	1.863.685,39
				150.928.338,36	103.477.876,55
				-19.596.062,23	-7.479.880,76
				131.332.276,13	95.997.995,79

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten

(in Euro)

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Krankenversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge f. e. R.

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
- c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung

3. Erträge aus Kapitalanlagen

- a) Erträge aus Beteiligungen
- b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - davon aus verbundenen Unternehmen: 6.628,44 € (Vj. 13.256,88 €)
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
- c) Erträge aus Zuschreibungen
- d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

4. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.

5. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
- b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer

6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

- a) Nettodeckungsrückstellung
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
- b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen

7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.

8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

- a) Abschlussaufwendungen
- b) Verwaltungsaufwendungen
- c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

- a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - davon außerplanmäßige Abschreibungen: 15.685.866,57 € (Vj. 9.159.794,31 €)
- c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Krankenversicherungsgeschäft

Anhang				2022	2021
	32 S. 87	546.071.616,61			484.428.940,11
		-348.512,35			-275.276,45
			545.723.104,26		484.153.663,66
		-1.053.928,95			-835.137,67
		0,00			0,00
			-1.053.928,95		-835.137,67
				544.669.175,31	483.318.525,99
				4.510.948,80	5.459.351,15
			0,00		0,00
		5.410.328,10			5.641.337,39
		51.333.851,56			53.483.606,98
			56.744.179,66		59.124.944,37
			2.035.322,00		6.714.166,63
			23.315.856,93		476.659,20
				82.095.358,59	66.315.770,20
				17.816.612,57	19.381.554,24
		293.982.339,67			262.967.092,82
		0,00			-87.572,26
			293.982.339,67		262.879.520,56
		7.057.774,82			11.283.212,73
		0,00			0,00
			7.057.774,82		11.283.212,73
				301.040.114,49	274.162.733,29
		-145.332.946,12			-122.819.152,24
		0,00			0,00
			-145.332.946,12		-122.819.152,24
			-369.693,00		-394.789,00
				-145.702.639,12	-123.213.941,24
	37 S. 94			34.721.630,20	38.683.793,73
		93.445.488,52			85.967.507,70
		12.164.074,64			11.523.099,54
			105.609.563,16		97.490.607,24
			-48.932,22		-115.790,62
				105.560.630,94	97.374.816,62
			4.409.124,15		4.661.601,59
			16.900.231,57		10.317.863,38
			12.774.307,23		8.560,00
				34.083.662,95	14.988.024,97
				1.555.340,69	3.839.759,64
				26.428.076,88	22.212.132,09

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten

(in Euro)

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

- | |
|--|
| 1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. |
| a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft |
| b) im Krankenversicherungsgeschäft |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt |
| a) Erträge aus Beteiligungen |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 429.000,00 € (Vj. 344.000,00 €) |
| b) Erträge von assoziierten Unternehmen |
| c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 72.312,48 € (Vj. 65.400,00 €) |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten |
| einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| d) Erträge aus Zuschreibungen |
| e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 9. aufgeführt |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und |
| sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen |
| davon außerplanmäßige Abschreibungen: 39.970.778,28 € (Vj. 16.995.110,60 €) |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| d) Verlustübernahme aus assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode |
| 4. Technischer Zinsertrag |
| 5. Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen |
| 6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen |
| von Nicht-Versicherungsunternehmen |
| 7. Sonstige Erträge |
| 8. Sonstige Aufwendungen |
| davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 1.132.798,20 € (Vj. 4.825.348,16 €) |
| 9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis |
| 10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit |
| 11. Außerordentliche Erträge |
| 12. Außerordentliche Aufwendungen |
| 13. Ergebnis vor Steuern |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag |
| davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: 1.359.317,04 € Ertrag (Vj. 591.622,53 € Ertrag) |
| 15. Sonstige Steuern |
| 16. Jahresüberschuss |
| 17. davon nicht beherrschende Anteile |

Anhang				2022	2021
			131.332.276,13		95.997.995,79
			26.428.076,88		22.212.132,09
				157.760.353,01	118.210.127,88
		1.344.550,71			1.248.718,27
		7.724.340,81			5.499.049,59
		17.174.019,82			17.181.614,36
		34.982.181,13			27.905.427,45
		52.156.200,95			45.087.041,81
		421.143,46			8.546.067,50
		6.948.333,99			4.693.073,10
			68.594.569,92		65.073.950,27
		13.385.206,30			13.863.912,98
		44.452.120,14			21.469.457,17
		6.624.620,06			629.850,60
		0,00			0,00
			64.461.946,50		35.963.220,75
				4.132.623,42	29.110.729,52
				-133.731,00	-127.811,00
				41.536.063,11	25.136.770,16
				41.115.627,88	24.282.118,11
			32.432.353,40		29.795.043,57
			97.324.502,11		91.115.230,63
				-64.892.148,71	-61.320.187,06
				-60.472.821,06	-31.482.616,49
				97.287.531,95	86.727.511,39
				0,00	0,00
				97.287.531,95	86.727.511,39
			49.918.644,21		48.071.682,67
			3.833.286,11		803.367,38
				53.751.930,32	48.875.050,05
				43.535.601,63	37.852.461,34
				-737.217,89	-772.713,74

Konzernanhang

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses

Die ARAG Holding SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 66673 eingetragen. Firmensitz ist ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf. Der Konzernabschluss der ARAG Holding SE und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften erstellt sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen [RechVersV]), unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341 i, 341 j HGB und §§ 58 – 60 RechVersV sowie der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS). Letztere wurden insoweit angewandt, als sie die Stetigkeit der Bilanzierung nicht einschränken und soweit sie für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind.

Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung nach § 291 Abs. 1 HGB für alle Konzernunternehmen, die nach § 290 HGB der Konzernrechnungslegungspflicht unterliegen.

Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden, soweit es sich nicht um assoziierte Unternehmen handelt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des assoziierten Unternehmens in der Schweiz weichen grundsätzlich von den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen ab. Das assoziierte Unternehmen stellte den Jahresabschluss nach dem schweizerischen Obligationenrecht auf. Auf eine Überleitung der Abschlüsse wurde wegen der weitgehend ähnlichen ausländischen Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf das HGB verzichtet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind im Geschäftsjahr 2022 34 (Vj. 37) Tochtergesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. Insgesamt 12 Gesellschaften wurden nach § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB wegen nur untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen, davon wurden drei Gesellschaften zum 31. Dezember 2022 endkonsolidiert, ohne aus dem Konzernverbund ausgeschieden zu sein. Eine Gesellschaft des Konzernkreises wurde nach § 311 HGB als assoziiertes Unternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis ohne die assoziierten Unternehmen umfasst im Berichtsjahr 6 Versicherungsgesellschaften (Vj. 6), 2 Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung

und Betriebsorganisation (Vj. 3), 2 Immobilienverwaltungsgesellschaften (Vj. 2), 3 Kapitalanlagevehikel (Vj. 3), 16 sonstige Dienstleistungsgesellschaften (Vj. 19) sowie 5 Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft ARAG Holding SE, Vj. 5).

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil (in Prozent)
1 AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
2 ALIN 1 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
3 ALIN 2 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
4 ALIN 4 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	94,01
5 ALIN 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
6 ALIN 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
7 ALIN 4 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	94,01
8 ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
9 ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	94,90
10 ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
11 ARAG Digital Services AS, Oslo/Norwegen	100,00
12 ARAG Gesundheits-Services GmbH, Düsseldorf	94,01
13 ARAG Holding SE, Düsseldorf, Muttergesellschaft des Konzerns	100,00
14 ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
15 ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	100,00
16 ARAG IT GmbH, Düsseldorf	100,00
17 ARAG Krankenversicherungs-AG, München	94,01
18 ARAG Legal Services B.V., Leusden/Niederlande	100,00
19 ARAG Legal Solutions Inc., Toronto/Kanada	100,00
20 ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
21 ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	100,00
22 ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
23 ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
24 ARAG plc., Bristol/Großbritannien	100,00
25 ARAG Scandinavia AS, Oslo/Norwegen	100,00
26 ARAG SE, Düsseldorf	100,00
27 ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	100,00
28 ARAG Services Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100,00
29 ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
30 CUR Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	100,00
31 Cura Versicherungsvermittlung GmbH, Düsseldorf	100,00
32 HELP Forsikring AS, Oslo/Norwegen	100,00
33 Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
34 SolFin GmbH, Düsseldorf	84,79

Folgende Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote (in Prozent)
1 AXA-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich/Schweiz	29,17

Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 und § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil (in Prozent)	Eigenkapital (in Euro)	Jahresergebnis (in Euro)
1 Agencia de Seguros ARAG S. A., Barcelona/Spanien	100,00	232.255,00	60.948,70
2 ARAG Services Spain & Portugal S. L., Barcelona/Spanien ¹⁾	100,00	615.843,92	-2.768.780,90
3 ARAG – France S. A. R. L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Versailles/Frankreich	100,00	18.988,00	0,00
4 ARAG Legal Protection Ltd, Dublin/Republik Irland	100,00	697.516,87	125.011,14
5 COLUMBUS Immobilien Fonds XVI GmbH & Co. KG, München ¹⁾	55,57	975.081,44	93.300,56
6 Easy2claim Limited, Bristol/Großbritannien (inaktiv)	100,00	1,13	0,00
7 HelloLaw GmbH, Köln ²⁾	100,00	157.523,66	-37.892,57
8 Jurofoon B. V., Leusden/Niederlande ²⁾	100,00	519.144,42	-78.754,13
9 Justix GmbH, Düsseldorf ²⁾	100,00	859.579,47	-1.133.441,89
10 Multiline Insurance Agency (MIA) S. r. l., Verona/Italien	100,00	55.936,51	-46.782,30
11 Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	33.681,27	68,59
12 VIF Gesellschaft für Versicherungsvermittlung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	100,00	304.353,58	272.881,60

¹⁾ Zahlen aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

²⁾ Endkonsolidierung zum 31. Dezember 2022 erfolgt

1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis einschließlich 2010 nach der Buchwertmethode, in späteren Jahren gemäß der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem Zeitwert des auf den Konzern entfallenden Eigenkapitals zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Wenn zum Zeitpunkt der Eingliederung in den Konzern kein Zwischenabschluss zur Verfügung stand, wurde die Verrechnung auf der Grundlage des ersten ordentlichen Abschlusses nach der Eingliederung vorgenommen. Für die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss wurden zunächst die Zeitwerte der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden des jeweiligen Tochterunternehmens in der Übernahmebilanz angesetzt, soweit Bewertungsspielräume vorhanden waren. Der über die zulässige Wertanpassung hinausgehende aus dem Kaufpreis verbleibende aktive Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die individuell eingeschätzt wird, jedoch den Zeitraum von maximal 15 Jahren nicht überschreitet, planmäßig abgeschrieben. Soweit aus einem Geschäfts- oder Firmenwert kein zukünftiger Nutzen mehr erwartet werden kann, wird der Restbetrag außerplanmäßig vollständig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Bei Tochterunternehmen, die bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Artikels 27 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EHGB) einbezogen wurden oder bei denen der aktive Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, erfolgte in früheren Jahren eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung). Die Verrechnung von Unterschiedsbeträgen und Gewinnrücklagen wird für Erstkonsolidierungen seit dem Jahr 2010 nicht mehr durchgeführt, da dies nach § 301 Abs. 3 HGB und dem DRS 23 Tz. 84 und 91 nicht mehr zulässig ist. Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2022 ergeben sich aus diesen Verrechnungen keine Auswirkungen mehr. Die Entkonsolidierung von Gesellschaften erfolgt durch die Gegenüberstellung des Abgangserlöses mit den Konzern-(Rest-)Buchwerten der der abgegangenen Einheit zuzurechnenden Vermögensgegenstände und Schulden einschließlich eines noch nicht verrechneten Geschäftswerts. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter, die auf den Abgang entfallen, werden erfolgsneutral gegen das Konzerneigenkapital ausgebucht. Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem der beherrschende Einfluss der Konzernmehrheiten gemäß § 290 Abs. 2 HGB auf das Tochterunternehmen wegfällt. Für drei verbundene Unternehmen wurden im Berichtsjahr Endkonsolidierungen wegen der Einstellung der Geschäftsbetriebe durchgeführt. Für die Ermittlung des Abgangserfolgs (Übergangskonsolidierung) wurden die Zeitwerte der Beteiligungen statt eines Abgangserlöses herangezogen. Ein Abgangserfolg ist nicht entstanden.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Für die erstmalige Anwendung der Equity-Methode wurden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs beziehungsweise zum Zeitpunkt des ersten nach dem Erwerb aufgestellten Abschlusses zugrunde gelegt, da ein Zwischenabschluss nicht zur Verfügung stand. Die von den handelsrechtlichen Grundsätzen abweichende Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens in dessen Abschluss wurde zum Zwecke der Anwendung der Equity-Methode wegen nur unwesentlicher Auswirkungen nicht angepasst.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht, sofern sie insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden. Konzerninterne Rückversicherungsverhältnisse wurden eliminiert.

Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen bei den Leistungserbringern verrechnet, da durch die Sekundärkostenverteilung bei den einbezogenen Versicherungsunternehmen die verrechneten Leistungsaufwendungen bereits dem richtigen Funktionsbereich zugeordnet sind. In den Verrechnungen enthaltene Gewinnaufschläge werden im sonstigen Ergebnis gekürzt.

Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen sowie von Leistungen anderer Konzernunternehmen an Versicherungsunternehmen des Konzerns wurde im Konzernabschluss auf der Ebene des die Leistung erbringenden Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Bilanzen in Euro erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode. Danach wurden Aktiva und Passiva mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet. Stromgrößen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit einem Durchschnittskurs auf der Grundlage der Monatsendkurse des Berichtsjahres umgerechnet. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen den zum historischen Devisenkurs und den zum Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapitalpositionen wurde in Höhe von 2.522.850,50 € erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) eingestellt. Währungsdifferenzen, die sich im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ergeben, wurden erfolgswirksam ausgebucht. Zwischengewinne unterlagen keinem Währungskurseinfluss.

Fremdwährungsgeschäfte in Einzelabschlüssen werden zum Devisenkassakurs am Transaktionstag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden hier mit dem gleichen Kurs umgerechnet wie die betroffenen Bilanzposten. Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises wird für auf Fremdwährungen lautende Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet; alle

anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungszeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den vorgeschriebenen Formblättern 1 und 4 der RechVersV.

Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen“ und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen“ erweitert.

- 2** Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus Unternehmenserwerben.

Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 23 Tz. 115 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wurden bei Versicherungsunternehmen bis 2010 mit 15 Jahren (Bestandswert) angenommen und ansonsten im Einzelfall (bis zu fünf Jahren) eingeschätzt. Seit dem Jahr 2010 werden analog zu § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB Nutzungsdauern von mehr als zehn Jahren nicht mehr angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung mit einer Restnutzungsdauer von mehr als fünf Jahren bestehen zum 31. Dezember 2022 nicht mehr (Vj. 5.623.919,54 €). Die Nutzungsdauer wurde ursprünglich mit 15 Jahren angesetzt, da der Firmenwert als Versicherungsbestand definiert war.

- 3** Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der Buchwert von 10.616.909,73 € verteilt sich mit 7.883.414,73 € auf IT-Software, mit 65.048,00 € auf Schutz- und Nutzungsrechte und mit 2.668.447,00 € auf einen Bestandswert aus Vertragsübernahmen in der Republik Irland im Jahr 2019. IT-Software wird über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben. Auf die gewerblichen Schutz- und Nutzungsrechte wurden größtenteils keine Abschreibungen vorgenommen (Festwertansatz), für besondere Nutzungsrechte werden Nutzungsdauern von zehn beziehungsweise von 25 Jahren angesetzt. Der Geschäftswert aus einer Bestandsübernahme wird über die Dauer von zehn Jahren planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen getätigt.

- 4** **Grundstücke** und Gebäude sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, bewertet worden. Die Nutzungsdauer wird grundsätzlich für Bürogebäude mit 40 Jahren und für Wohngebäude mit 50 Jahren angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden im Berichtsjahr und auch im Vorjahr nicht vorgenommen. Zuschreibungen wegen des Wegfalls der Gründe für eine frühere Wertminderung wurden im Umfang von 2.167.782,81 € (Vj. 2.238.271,46 €) durchgeführt. Sämtliche Grundstücke sind nicht mit Grundschulden zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten belastet.

5 Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und der **sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 1 HGB, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen wegen nachhaltiger Wertminderungen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf nicht einbezogene verbundene Unternehmen im Umfang von 886.246,54 € (Vj. 3.687.737,87 €) vorgenommen. Auf sonstige Beteiligungen waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden weder auf Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen noch auf sonstige Beteiligungen durchgeführt. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bewertet, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren. Der aus der Anwendung der Equity-Methode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung resultierende Geschäftswert ist bereits vollständig amortisiert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Tilgungen sind bislang noch nicht erfolgt.

6 Die Bewertung der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, die nicht zur dauernden Verwendung wie Anlagevermögen bestimmt wurden, erfolgt mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip. Bei Wegfall der Gründe für eine in früheren Berichtsjahren erfolgte außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung bis zum beizulegenden Wert, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten durchgeführt. Wenn Investmentfondsanteile dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, führen kurzfristige Schwankungen des Börsenkurses nicht zu Veränderungen des Buchwerts. In diesem Fall wirken sich nur nachhaltige Wertveränderungen aus. Zur Ermittlung des nachhaltigen Fondswerts erfolgt dabei ein Durchgriff auf die Einzelbestandteile des Sondervermögens. Kriterien zur Überprüfung von nachhaltigen Wertänderungen sind bei Rententiteln deren Rating und Nominalwert. Für Aktien werden Vergleiche mit historischen Bewertungsparametern herangezogen. Für Anteile an Unternehmen, an Infrastrukturinvestitionen und Immobilieninvestitionen werden Einschätzungen der Experten in den Kapitalanlagegesellschaften auf der Grundlage vom Net Asset Value (NAV) des dem Bewertungsstichtag vorhergehenden Quartals herangezogen.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 30.386.668,45 € (Vj. 8.297.631,03 €) durchgeführt. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB sind im Geschäftsjahr im Umfang von 98.805,17 € (Vj. 10.555.891,78 €) vorgenommen worden.

Durch die Bestimmung von Spezialfondsanteilen zur dauernden Verwendung im Geschäftsbetrieb entstanden durch nicht vorgenommene Abschreibungen saldierte stille Lasten im Umfang von 57.733.524,49 € (Vj. 290.394,06 €).

7 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden abweichend vom Grundsatz in § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet und für sie somit das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Für solche Wertpapiere, deren Bonitätseinstufung unterhalb von BBB- (Second-Best-Rating) liegt oder für die ein Downgrade von zwei Notches oder mehr erfolgt, werden die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Ausfallverlustquote betrachtet. Somit erfolgt eine Abschreibung nach Bonitätsrisiko maximal auf den beizulegenden Wert. Das gilt auch, wenn sich im Laufe der Besitzzeit das Rating des Emittenten unter die genannte Schwelle absenkt. Für Wertpapiere ohne jegliches Rating gilt das strenge Niederstwertprinzip. Beim Erwerb über oder unter pari und dem Halten bis zur Endfälligkeit stellt der Unterschiedsbetrag zum Nennwert einen Bestandteil der Anschaffungskosten dar. Dieser wird zusammen mit dem Wertpapier gebucht, jedoch getrennt von diesem behandelt. Der Unterschiedsbetrag (Agio bei höheren Anschaffungskosten als dem Nennwert, Disagio bei geringeren Anschaffungskosten als dem Nennwert) wird planmäßig über die Laufzeit der Inhaberschuldverschreibung nach der Effektivzinsmethode amortisiert (Ausweis im Kapitalanlagespiegel als Abgänge und Zugänge). Im Geschäftsjahr erfolgten Zuschreibungen wegen Werterholungen im Umfang von 189.877,48 € (Vj. 599.017,93 €). Abschreibungen waren im Umfang von 23.951.123,50 € (Vj. 14.169.536,01 €) erforderlich.

Im Berichtsjahr wurden Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 1.589.537,0 T€ vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgewidmet, da diese Papiere dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die durch diese Umwidmung vermiedenen Abschreibungen betrugen 245.938,2 T€.

8 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen sind mit dem beizulegenden Wert bilanziert. Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen waren nicht erforderlich.

9 Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert worden. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agioträge werden aktiviert und planmäßig linear über die Laufzeit aufgelöst.

10 Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich bereits erfolgter Tilgungen angesetzt. Agio und Disagio werden zusätzlich zum Nennwert bei den Anschaffungskosten erfasst. Diese werden über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst und als Zinsertrag vereinnahmt oder als negativer Zinsertrag behandelt. Die **übrigen Ausleihungen** bestehen aus sonstigen Darlehen; Ansatz und Bewertung erfolgen wie bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen.

11 Die Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den **anderen Kapitalanlagen** waren im Vorjahr Genossenschaftsanteile ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** werden mit dem Nennwert der an Vorversicherer geleisteten Sicherungsbeträge bilanziert.

Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr, da die Verträge jährlich erneuert werden.

12 Die Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

- 13** Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
- 14** Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, die um angemessene Abschläge zur Berücksichtigung von Lagerrisiken und Marktgängigkeit vermindert wurden.
- 15** Die **laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** sowie die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten bilanziert. Letztere enthalten Steuererstattungsansprüche von 17.638,3 T€ (Vj. 25.786,8 T€), Aktivwerte aus Versicherungen von 0,0 T€ (Vj. 84,9 T€) und sonstige Posten von 252,3 T€ (Vj. 204,7 T€). Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen wurden im Vorjahr mit dem durch die Versicherungsgesellschaft aufgegebenen Wert bewertet.
- 16** Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 1.379.094,65 € (Vj. 1.969.064,38 €) aus dem Unterschied nach § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.
- 17** Bei den **aktiven latenten Steuern** ist die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der Ertragsteuersätze berücksichtigt, die im Zeitpunkt der Umkehr von Unterschieden voraussichtlich zur Anwendung gelangen werden. Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz durch Konsolidierungsmaßnahmen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren, werden darauf latente Steuern zu den unternehmensindividuellen Steuersätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst im Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge werden nicht zur Abgrenzung von aktiven latenten Steuern herangezogen.
- 18** Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der aktive Saldo aus Altersversorgungsverpflichtungen zum Barwert und dem Zeitwert der zur Bedeckung vorgehaltenen Wertpapiere ausgewiesen.
- 19** Eine detaillierte Darstellung des **Konzerneigenkapitals** findet sich im Konzerneigenkapitalspiegel. Die Darstellung ist entsprechend DRS 22 vorgenommen worden. Das gezeichnete Kapital der Konzernobergesellschaft beträgt 200.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 200.000 nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.
- Die Konzernobergesellschaft beabsichtigt, aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 einen Betrag von 10.000.000,00 € als Dividende an die Aktionäre auszukehren. Nach § 268 Abs. 8 HGB sind aktive latente Steuersalden und Vermögensgegenstände zur Bedeckung von Altersversorgungsverpflichtungen, soweit diese mit dem Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten bewertet werden, dem Grunde nach ausschüttungsgesperrt. Zudem darf nach § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach dem Zehn-Jahres-Durchschnitt und dem Sieben-Jahres-Durchschnitt nur aus freien Rücklagen ausgeschüttet werden. Da zum einen diese Sachverhalte im Jahresabschluss der Obergesellschaft ARAG Holding SE nicht oder nur zum Teil zutreffend sind und zum anderen dieser Konzernabschluss nicht die Grundlage für

eine Ausschüttungsbemessung darstellt, sind trotz des Vorliegens der dem Grunde nach ausschüttungsgespernten Sachverhalte keine Beträge anzugeben, die einer Ausschüttungssperre unterliegen, da die freien Rücklagen auf Konzernebene diese Sachverhalte vollständig ausgleichen. Satzungsmäßige Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

20 Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zur Stärkung der Eigenmittel bei der Konzernsolvabilität im Wege eines Private Placements emittiert. Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag (= Erfüllungsbetrag) passiviert. Die Namenspapiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) in Deutschland handelbar.

21 Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen ohne die darin enthaltenen Ratenzuschläge pro rata temporis berechnet. Die Überträge werden für die inländischen Betriebsteile der Versicherungsunternehmen des Konzerns gemäß Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei ausländischen Betriebsteilen werden die Überträge durch den aktivierten Teil der Erwerbskosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

22 Die Berechnung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten. Ferner sind in der Deckungsrückstellung auch erhaltene Übertragungswerte aufgrund von Zugängen sowie die noch abzugebenden Übertragungswerte aufgrund von Stornierungen zum Stichtag des Geschäftsjahres enthalten. Der durchschnittliche Rechnungszins (duRz) beträgt 2,22 Prozent.

In die **Kinderunfall-Deckungsrückstellung** werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

23 Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Dabei wurde die Einschätzung nach dem besonderen Vorsichtsprinzip für die Schadenrückstellung in den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nicht risikoneutral im Sinne einer Gewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt, sondern es wurden Unwägbarkeiten einkalkuliert, damit die späteren Ausgaben für den einzelnen Versicherungsfall den geschätzten zurückgestellten Betrag nicht überschreiten. Das Schätzverfahren für die Gruppenbewertungen für das selbst abgeschlossene Rechtsschutzgeschäft in Deutschland wird seit dem Geschäftsjahr 2021 an die Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Schätzung im Rahmen von Solvency II angelehnt. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen angesetzt. Die Bewertung wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Dabei wurden die Wertverhältnisse am

Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Eine Abzinsung erfolgte nicht. Die Schadenrückstellung wurde bei den Sachversicherern um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Folgejahr zu rechnen ist. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), basierend auf dem unternehmensindividuellen Rechnungszinssatz von 0,25 Prozent, durch die Verantwortliche Aktuarin der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts wurde nach den Angaben der Erstversicherer bilanziert. Im übernommenen Geschäft aus dem Vereinigten Königreich wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage von Erfahrungswerten und Statistiken der konzerneigenen Schadenregulierungsgesellschaft vor Ort berechnet. Für das übernommene After-The-Event(ATE)-Geschäft aus Kanada wurde eine Zusatzreserve auf der Grundlage eigener aktuarieller Berechnungen fortgeführt und entsprechend dem Geschäftsverlauf angepasst. Bei dem übernommenen Geschäft, das wie selbst abgeschlossenes Geschäft behandelt wird, weil die Schadenregulierung durch den Rückversicherer erfolgt, wurde die Rückstellung nach den gleichen Grundsätzen gebildet, die auch für das selbst abgeschlossene Geschäft angewendet werden. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet. Währungsbedingte Anpassungen der Schadenreserven erfolgten auf der Grundlage der Quartalsendkurse im Berichtsjahr. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen sind im sonstigen Ergebnis enthalten. Das Bewertungsverfahren für das übernommene Geschäft wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der technische Zinsertrag wurde mit 0,25 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungs- und Rentendeckungsrückstellung im Segment Kompositversicherung berechnet.

Die Rückstellung für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber **noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle in der Krankenversicherung** wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zu den Vorjahren, wie zum Beispiel Bearbeitungsrückstände, wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlussstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Dabei wurden die Wertverhältnisse am Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Eine Abzinsung erfolgte nicht.

24 Die **Schwankungsrückstellung** wurde für das Geschäftsgebiet in der EU – mit Ausnahme von Schweden und Dänemark – sowie für Kanada gemäß der Anordnung in § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet. Für die Geschäftsgebiete in den USA, Norwegen, Schweden und Dänemark wird die Schwankungsrückstellung nach den lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet, sofern dies vorgeschrieben ist.

25 Die unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesene **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet worden. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragsschlüssel vorgenommen. Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die in der Kompositversicherung angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird auf Basis interner statistischer Auswertungen geschätzt. Die **Rückstellung für Verkehrsoferhilfe** wird, sofern vorliegend, entsprechend dem vom Verein für Verkehrsoferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet, andernfalls mit einem Erfahrungswert angesetzt.

26 Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach der international üblichen projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method [PUC-Methode]) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Heubeck beziehungsweise der lokalen Sterbetafeln, die die Lebenserwartung außerhalb Deutschlands zutreffend abbilden. Neben den aktuellen Fakten wurden auch künftige Entwicklungen hinsichtlich der Gehälter, Renten und Fluktuation berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Der verwendete Zinssatz wurde auf Basis der Marktdaten zum 31. Oktober 2022 zum Jahresende prognostiziert und leitet sich aus der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) ab. Für die Bewertung wurde unter Nutzung des Wahlrechts von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Die Diskontierung mit dem Zehn-Jahres-Zinssatz im Vergleich zum Sieben-Jahres-Zinssatz führt zum 31. Dezember 2022 zu einer um 15.191.522,00 € (Vj. 22.599.993,00 €) geringeren Pensionsrückstellung.

Folgende versicherungsmathematischen Parameter wurden für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet: Pensionsalter: frühestmögliches Alter gemäß Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz (RVAGAnpG) in Deutschland, gemäß individueller Vereinbarungen in Österreich, 65 Jahre in Spanien, Gehaltsdynamik: 2,5 Prozent (Vj. 2,5 Prozent), Rentendynamik: 2,30 Prozent (Vj. 1,75 Prozent), Zinssatz: 1,79 Prozent (Vj. 1,87 Prozent; Zinssatz nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, Zehn-Jahres-Durchschnitt) und 1,45 Prozent (Vj. 1,35 Prozent; Sieben-Jahres-Durchschnitt).

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche (1,5 Prozent beziehungsweise Staffel nach Lebensalter) und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Im Erfüllungsbetrag sind Unterdeckungen bei Pensionsfonds enthalten, die Altersversorgungszusagen für Mitarbeiter gewähren und durch die lang andauernde Niedrigzinsphase im Umfang von 120.258,10 € (Vj. 635.534,12 €) entstanden. Diese wurden nach aktuariellen Grundsätzen ermittelt und als Pensionsverpflichtung ausgewiesen.

Seit 2010 werden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit der Verpflichtung verrechnet. Der Posten ermittelt sich daher wie folgt:

Nettopensionsrückstellungen

(in Euro)	2022	2021
Erfüllungsbetrag der erdienten Ansprüche	311.590.660,85	282.273.579,04
Verrechnete Vermögensgegenstände (Zeitwert)	- 17.342.692,84	- 4.346.472,00
Bilanzausweis	294.247.968,01	277.927.107,04

Im Berichtsjahr wurde die Darstellung hinsichtlich der amerikanischen Altersversorgungen geändert, die vollständig über ein Wertpapierdepot bedeckt sind, das zugunsten der versorgungsberechtigten Mitarbeiter verpfändet ist. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Zeitwert dieses Depots 14.679.533,24 € und ist um 345.314,46 € höher als der Barwert der Verpflichtung. Der Unterschiedsbetrag ist in der Bilanz im Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Bei den verrechneten Vermögensgegenständen handelt es sich um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Verpflichtungswert der Pensionszusagen entsprechen, und Wertpapiere, die mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet wurden. Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

27 Sonstige Rückstellungen: Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen wurden für den Personenkreis gebildet, mit dem einzelvertragliche Vereinbarungen bestehen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen; die Beträge wurden auf den Bilanzstichtag mit einem Diskontsatz von 1,45 Prozent (Vj. 1,35 Prozent) abgezinst. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinsfußes von 1,45 Prozent (Vj. 1,35 Prozent) gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt. Die Insolvenzversicherung von Wertguthaben aus Arbeitszeitkontenmodellen der Arbeitnehmer in Deutschland erfolgt über eine Höchstbetragsbürgschaft einer deutschen Geschäftsbank. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Beachtung der Sterblichkeit nach den Richttafeln 2018 G von Heubeck und der Verwendung eines Diskontsatzes von 1,45 Prozent (Vj. 1,35 Prozent). Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,50 Prozent und die Gehaltdynamik mit 2,50 Prozent berücksichtigt. Als Endalter wurde das frühestmögliche Pensionsalter gemäß RVAGAnpG gewählt.

Die **übrigen Rückstellungen** und die **Steuerrückstellungen** werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist.

Aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr entstanden Zinserträge in Höhe von 16.827,21 € (Vj. 282,91 €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 142.567,19 € (Vj. 170.145,44 €).

28 **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** und die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

29 Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Erfüllungsbetrag (Nennwert) bewertet. Verpflichtungen, die auf Fremdwährungen lauten, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips bewertet. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

30 In den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Unterschiede nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 156.905,54 € (Vj. 183.064,11 €) enthalten.

31 **Assoziierte Unternehmen**

Geschäftswerte aus der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode bestehen nicht mehr, da diese bereits vollständig amortisiert sind. Im Berichtsjahr wurden somit keine Abschreibungen auf Geschäftswerte der assoziierten Unternehmen vorgenommen.

II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen

32 Die **gebuchten Bruttobeiträge** wurden zu 1.887.458,7 T€ (Vj. 1.720.521,6 T€) aus dem selbst abgeschlossenen und zu 311.932,9 T€ (Vj. 296.913,2 T€) aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft erzielt. Die Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stammen in Höhe von 1.242.812,6 T€ (Vj. 1.148.658,8 T€) aus dem Inland, zu 455.468,3 T€ (Vj. 418.596,2 T€) aus den übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum und zu 189.177,9 T€ (Vj. 153.266,7 T€) aus Drittländern.

Der ARAG Konzern betreibt kein Versicherungsgeschäft außerhalb von Europa, Nordamerika und Australien.

33 III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

Entwicklung der Aktivposten

(in Tausend Euro)

	Bilanzwerte 01.01.2022	Zugänge	Zu-/Abgänge Kon- solidierungskreis	Umbuchungen
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.315	5.749	0	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.328	0	0	0
Summe A.	16.642	5.749	0	0
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	187.072	213	0	0
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.492	0	886	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
3. Beteiligungen	17.450	8.010	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.750	0	0	0
Summe B. II.	22.692	8.010	886	0
B. III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.828.999	306.647	0	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾	2.087.330	558.971	0	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namenschuldverschreibungen	574.030	70.000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	486.166	33.483	0	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0
d) Übrige Ausleihungen	76	91	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	46.868	37.703	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	16	0	0	0
Summe B. III.	5.023.485	1.006.895	0	0
Insgesamt B. I. bis B. III.	5.233.249	1.015.118	886	0

¹⁾ Im Berichtsjahr wurden unter diesem Posten Umwidmungen von Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 1.589.537,0 T€ vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen vorgenommen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 126.511.185,77 € (Vj. 128.937.782,58 €) werden von den Gesellschaften des Konzerns zum Betrieb des Versicherungsgeschäfts selbst genutzt.

Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2022	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Bewertungs- reserve
3	-191	0	4.253	10.617		
0	55	0	1.283	6.099		
3	-137	0	5.536	16.716		
237	-70	2.168	5.696	183.450	398.767	215.317
0	0	0	886	1.492	2.871	1.378
0	0	0	0	0	0	0
5.907	621	0	0	20.173	63.063	42.890
0	0	0	0	3.750	3.750	0
5.907	621	0	886	25.415	69.684	44.268
265.464	3	99	30.387	1.839.896	1.897.630	57.734
253.491	2.626	190	23.951	2.371.675	2.098.004	-273.671
0	0	0	0	0	0	0
76.000	0	0	0	568.030	527.886	-40.144
64.294	0	0	433	454.922	429.995	-24.927
0	0	0	0	0	0	0
49	0	0	0	118	118	0
0	-317	0	0	84.255	84.255	0
16	0	0	0	0	0	0
659.314	2.312	289	54.770	5.318.896	5.037.887	-281.009
665.458	2.862	2.456	61.352	5.527.762	5.506.338	-21.423

IV. Sonstige Angaben

Angaben zu Investmentvermögen

Im Kapitalanlagebestand sind folgende Investmentvermögen enthalten, die zu mehr als 10 Prozent durch den Konzern gehalten werden:

Spezialfonds

Name	Art des Fonds	Anlageziel	Buchwert 31.12.2022	Kurswert 31.12.2022	Differenz	Ausschüttung 2022	Rückgabe
			(in Euro)	(in Euro)	(in Euro)	(in Euro)	
ARRE	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	376.630.305,05	332.200.018,09	-44.430.286,96	882.450,36	jederzeit
ARI 1	Rentenfonds	Ertragsmehrung	136.158.786,72	124.537.165,77	-11.621.620,95	857.667,72	jederzeit
ARI 2	Rentenfonds	Ertragsmehrung	107.568.681,93	103.169.474,01	-4.399.207,92	965.198,94	jederzeit
ALLTRI	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	176.901.124,87	195.093.848,11	18.192.723,24	408.927,38	jederzeit
EMA	Aktienfonds	Ertragsmehrung	54.347.233,88	54.347.233,88	0,00	14.450,98	jederzeit
AKR	Rentenfonds	Ertragsmehrung	344.065.700,73	299.981.733,66	-44.083.967,07	0,00	jederzeit
AAF	Aktienfonds	Ertragsmehrung	127.044.097,85	158.635.554,65	31.591.456,80	0,00	jederzeit
SIVE Fonds	Aktienfonds	Ertragsmehrung	135.035.304,67	161.694.068,23	26.658.763,56	0,00	jederzeit
			1.457.751.235,70	1.429.659.096,40	-28.092.139,30	3.128.695,38	

Die Anlageziele der mit Vorlauf börsentäglich handelbaren Fonds orientieren sich an den jeweiligen Vergleichsvorgaben, die aus der strategischen Kapitalanlagestruktur abgeleitet sind. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde für sämtliche Spezialfonds Gebrauch gemacht. Diese wurden insgesamt zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Konzerns bestimmt. Dadurch besteht eine unsaldierte stille Last in Höhe von 104.535,1 T€ (Vj. 290,4 T€) bei den in der Tabelle aufgeführten Fonds. Abschreibungen erfolgten auf den Gesamtbestand der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen im Umfang von 30.386.668,45 € (Vj. 8.297.631,03 €). Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden im Geschäftsjahr auf den gesamten Bestand im Umfang von 98.805,17 € (Vj. 10.555.891,78 €) vorgenommen.

34 Erläuterung zu den latenten Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich aus Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen und betreffen die folgenden Posten:

Bilanzposten*(in Tausend Euro)*

	Latente Steuern 31.12.2022	Latente Steuern 31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	640
Kapitalanlagen	5.212	- 896
Forderungen	- 436	- 122
Sonstige Vermögensgegenstände	64	50
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	- 4.652	- 1.994
Andere Rückstellungen	610	1.760
Andere Verbindlichkeiten	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Verlustvorträge	0	0
	798	- 562

Ein aktiver latenter Steuerüberhang nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HBG wurde auf Einzelabschlusssebene nicht ausgewiesen, da dessen Werthaltigkeit nicht nachgewiesen werden kann. Lediglich passive latente Steuersalden, die auf Einzelabschlusssebene enthalten waren, wurden in den Konzern übernommen. Die latenten Steuersalden, die sich nach § 306 HGB als Auswirkung von Konsolidierungsmaßnahmen auf Konzernebene ergeben, wurden auf der Grundlage der Ertragssituation des Konzerns bewertet und nicht wertberichtigt. Sie wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatz bewertet, mit dem sich der Umkehreffekt in der Zukunft auswirken wird. Auf Konzernebene wurden auch aktive latente Steuersalden in den Bilanzansatz des Konzernabschlusses einbezogen. Diese sind im Konzernabschluss mit den latenten Steuersalden aus den Einzelabschlüssen saldiert worden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

35 Außerordentliches Ergebnis

Geschäftsvorfälle, die im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen wären, haben sich im Berichtsjahr und auch im Vorjahr nicht ereignet.

36 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Höhe der Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erklärt sich wie folgt:

Ertragsteuern

	2022		2021	
	(in Prozent)	(in Euro)	(in Prozent)	(in Euro)
Ergebnis vor Steuern (Handelsbilanz)		97.287.531,95		86.727.511,39
Erwarteter Ertragsteueraufwand gemäß Steuersatz	23,04	22.415.047,36	26,47	22.956.772,26
Tatsächliche Steuern		51.277.961,25		48.663.305,20
Latente Steuern		- 1.359.317,04		- 591.622,53
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand		49.918.644,21		48.071.682,67
Effektiver Steuersatz	51,31		55,43	
Sonstige Steuern		3.833.286,11		803.367,38
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung		53.751.930,32		48.875.050,05

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand ist auf unterschiedliche Effekte zurückzuführen: Zunächst ist der Konzern in mehreren Ländern tätig. Jede Einheit ist in ihrem Sitzland mit dem nach den lokalen Vorschriften zu ermittelnden zu versteuernden Einkommen steuerpflichtig. Einheiten, die Verluste erleiden, erhalten in Abhängigkeit der Verlustrücktragsregeln in dem jeweiligen Land entweder keine oder nur eine geminderte Steuergutschrift. Im Konzernergebnis werden aber die Einkommensteile aller einbezogenen Einheiten (Unternehmen und Betriebsstätten) unabhängig von der tatsächlichen Jurisdiktion addiert. Das führt tendenziell zu einer höheren Steuerquote. Zusätzlich sieht das Steuerrecht nahezu aller Länder, in denen der ARAG Konzern tätig ist, außerbilanzielle Hinzurechnungen und Kürzungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgehend vom Steuerbilanzgewinn vor. Dadurch werden Teile des Konzernergebnisses bei der Steuerbemessung unberücksichtigt gelassen (sowohl Aufwendungen als auch Erträge). Zudem wirkt sich die Veränderung von latenten Steuersalden, die auf die unterschiedliche Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden in der Bilanz zwischen Handelsrecht und Steuerrecht zurückzuführen sind, über die daraus resultierenden latenten Steuern auf den Konzernsteueraufwand aus. Zuletzt sind im Konzernsteueraufwand auch Steuererstattungen und Steuernachzahlungen für Vorjahre enthalten, die mit dem Ergebnis der Berichtsperiode nicht in einem kausalen Zusammenhang stehen. Diese betragen im Berichtsjahr 3.118.323,05 € (Aufwandssaldo) und im Vorjahr 486.853,31 € (Aufwandssaldo).

Aus Konsolidierungssachverhalten entstehen im Berichtsjahr Belastungen, die im Wesentlichen aus der Umbewertung von Grundstücken auf Konzernebene resultieren, in Höhe von 233,9 T€ (Vj. Aufwand 1.354,9 T€).

Der passive Saldo der latenten Steuern in der Summe der Einzelabschlüsse wird durch steuerlich abweichende Bewertungen bei den Grundstücken, Aktien und Investmentanteilen, Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen verursacht. Die wesentlichen passiven latenten Steuern resultieren aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der nur für steuerliche Zwecke angesetzten Schwankungsrückstellungen in Österreich und in den Niederlanden. Latente Steuern in den Einzelabschlüssen werden nur insoweit bilanziert, als dass sich kein aktiver Saldo ergibt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht die vollständige Veränderung der latenten Steuerposten abgebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen. Folgende ausstehende Einlagen von Beteiligungsgesellschaften und Private-Equity-Fondsstrukturen entfallen auf den Konzern:

Ausstehende Einlagen und Einzahlungsverpflichtungen

Name der Gesellschaft/Art der Einzahlungsverpflichtung	<i>(in Euro)</i>
Private-Equity- und Infrastrukturfonds	318.343.904,74
FOYER-ARAG S. A., Luxemburg	24.788,00

Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert. Eine kurzfristige Einforderung ist nicht zu erwarten. Mit einer Einforderung der Einzahlungsverpflichtungen ist vonseiten der Investmentfonds (Infrastruktur- und Private-Equity-Fonds) über einen Zeitraum von wenigen Wochen bis zu drei Jahren zu rechnen.

Haftungsverhältnisse

Der Konzern ist Mitglied des Sicherungsfonds für die substitutiven Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds kann Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen in der Krankenversicherung in Höhe von 5.459.270,16 € (Vj. 5.137.977,43 €) erheben.

Honorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln. Für Abschlussprüfungshonorare wurden bei den Konzerngesellschaften 1.287.266,00 € für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten und 7.746,90 € für Bestätigungsleistungen aufgewendet. Andere Beratungsleistungen wurden im Berichtsjahr nicht erbracht und vergütet. Aus der Rückstellung für Prüfungsleistungen des Vorjahres wurden im Berichtsjahr 649,18 € aufgelöst, da die tatsächlichen Rechnungen niedriger waren als das Ergebnis der Aufwandsschätzung im Vorjahr. In den angegebenen Beträgen sind im üblichen Umfang Auslagen und die Umsatzsteuer auf Prüfungshonorare und Auslagen (206.663,11 €) enthalten, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

37 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Euro)	2022	2021
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	34.706.726,73	38.669.983,87
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	14.903,47	13.809,86
Aufwendungen insgesamt	34.721.630,20	38.683.793,73

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2022	2021
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	344.622.741,35	320.714.530,39
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	17.455.131,33	18.546.645,53
3. Löhne und Gehälter	312.069.187,44	295.739.611,99
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	52.350.940,01	48.723.062,49
5. Aufwendungen für Altersversorgung	45.901.275,62	40.148.476,29
6. Aufwendungen insgesamt	772.399.275,75	723.872.326,69

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 4.645 (Vj. 4.514) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2022 waren insgesamt 4.760 (Vj. 4.678) Mitarbeiter im Konzern tätig.

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 4.044 (Vj. 3.948) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter aller Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 687 (Vj. 662). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 29 (Vj. 31) Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 zählte der ARAG Konzern in Deutschland insgesamt 2.242 (Vj. 2.202) Mitarbeiter. Außerhalb Deutschlands waren weitere 2.518 (Vj. 2.476) Personen beschäftigt – das entspricht 52,9 Prozent (Vj. 52,9 Prozent) der Gesamtbelegschaft.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der ARAG Holding SE

Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrats in allen Konzerngesellschaften hat 275.000,00 € betragen.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen unter Einbeziehung der Bezüge, die nicht ausgezahlt, sondern aufwandswirksam zurückgestellt wurden, betragen 1.266.396,31 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

V. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	Gerd Peskes	Wirtschaftsprüfer, Essen, Vorsitzender
	Dr. Tobias Bürgers	Rechtsanwalt, München, stellvertretender Vorsitzender
	Prof. em. Dr. Brigitte Grass	Hochschulprofessorin, Köln
Vorstand	Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender	Vorsitzender, Düsseldorf
	Klaus Heiermann	Köln
	Dr. Sven Wolf	Krefeld

VI. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Die bisherige Geschäftsentwicklung verläuft erwartungsgemäß.

Düsseldorf, den 27. April 2023

ARAG Holding SE

Der Vorstand

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Klaus Heiermann

Dr. Sven Wolf

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Kapitalflussrechnung

(in Euro)

	2022	2021
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	43.535.602	37.852.461
Zunahme (+)/Abnahme (-) der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	241.958.923	288.403.104
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	8.753.095	-19.687.973
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	650.713	-2.330.394
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-11.429.150	-4.238.361
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	2.913.453	7.918.090
Zunahme (-)/Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	-1.963.132	-287.373
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	10.698.701	2.574.755
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-325.193.316	-348.925.280
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	68.497.083	19.057.308
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-10.772.724	-5.115.663
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	51.277.961	48.663.305
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-52.723.069	-39.549.231
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26.204.140	-15.665.252
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	152.711	1.113.031
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	5.640	-42.160
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9.227.859	-4.222.466
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-5.749.229	-4.232.785
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	-14.818.737	-7.384.380
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Gezahlte Dividenden	-10.000.000	-10.000.000
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-10.000.000	-10.000.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.385.403	-33.049.632
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	188.805.555	221.855.188
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	190.190.958	188.805.555

38 Konzerneigenkapitalspiegel nach DRS 22 für das Geschäftsjahr 2022

(in Tausend Euro)

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Kapitalrücklage			Rücklagen		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Summe	Kapitalrücklage		Gewinnrücklagen		
					Nach § 272 Abs. 1-3 HGB	Nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	Gesetzliche Rücklage	Satzungsmäßige Rücklagen
Stand am 01.01.2022	200.000			200.000			16.005		343.291
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen							918		26.161
Ausschüttung									
Währungsumrechnung									
Sonstige Veränderungen									
Änderungen des Konsolidierungskreises									
Konzernjahresüberschuss									
Stand am 31.12.2022	200.000			200.000			16.923		369.452

Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
Gewinnrücklagen	Rücklagen Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
359.296	359.296	7.693		37.080	604.069	9.100	28	773	9.900	613.969
27.080	27.080			-27.080		253		-253		
				-10.000	-10.000			-520	-520	-10.520
		2.523			2.523					2.523
						-142			-142	-142
				42.798	42.798			737	737	43.536
386.376	386.376	10.216		42.798	639.390	9.211	28	737	9.976	649.366

Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz- versicherung		Kompositversicherung	
	2022	2021	2022	2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.700	9.161	0	0
B. Kapitalanlagen	2.682.777	2.588.243	485.169	475.816
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.136	60.760	23.549	24.157
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	480.880	472.172	46.916	45.710
III. Sonstige Kapitalanlagen	2.081.726	1.989.735	411.539	402.963
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	62.035	65.576	3.166	2.985
C. Sonstige Segmentaktiva	305.666	297.585	22.437	30.727
Summe der Segmentaktiva	2.999.143	2.894.989	507.605	506.543
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	1.738.609	1.667.717	358.685	348.264
I. Beitragsüberträge	228.088	217.133	46.811	44.988
II. Deckungsrückstellung	0	0	15	16
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.430.884	1.387.650	276.417	274.323
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
V. Schwankungsrückstellung	79.753	62.213	69.046	66.990
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.080	949	1.931	1.906
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-1.195	-228	-35.535	-39.958
B. Sonstige Segmentpassiva	453.131	436.644	55.917	56.792
Summe der Segmentpassiva	2.191.740	2.104.361	414.602	405.056
Eigenkapital¹⁾				
Summe der Passiva				

¹⁾ Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung und ist hinsichtlich der Darstellung an den DRS 28 des Deutschen Standardisierungsrats (DSR) angepasst. Es gibt keinen Strukturbruch, der eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfordert. Die Aufteilung des ARAG Konzerns erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutzversicherung
- Kompositversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere die Grundstücksverwaltungsgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäfts. Dazu gehören auch die Intermediäre, die Versicherungsgeschäft an konzernfremde Versicherungsunternehmen vermitteln, von denen das Geschäft durch den ARAG Konzern in Rückdeckung genommen wird.

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
13	30	730	1.046	11.443	10.237	5.273	6.406	16.716	16.642
2.922.211	2.740.820	544.540	515.826	6.634.697	6.320.705	-1.041.734	-1.018.895	5.592.963	5.301.810
76.355	75.534	28.371	29.590	186.411	190.042	-2.961	-2.969	183.450	187.072
107.202	88.191	429.191	432.543	1.064.189	1.038.617	-1.038.773	-1.015.925	25.415	22.692
2.738.655	2.577.094	86.978	53.693	5.318.896	5.023.485	0	0	5.318.896	5.023.485
0	0	0	0	65.201	68.561	0	0	65.201	68.561
56.031	54.316	85.352	81.711	469.486	464.339	798	0	470.283	464.339
2.978.255	2.795.166	630.623	598.583	7.115.626	6.795.281	-1.035.664	-1.012.489	6.079.962	5.782.792
2.729.635	2.568.989	0	0	4.826.929	4.584.970	0	0	4.826.929	4.584.970
17.730	16.676	0	0	292.629	278.797	0	0	292.629	278.797
2.350.383	2.205.050	0	0	2.350.398	2.205.067	0	0	2.350.398	2.205.067
86.535	79.478	0	0	1.793.837	1.741.450	0	0	1.793.837	1.741.450
272.221	264.720	0	0	272.221	264.720	0	0	272.221	264.720
0	0	0	0	148.799	129.203	0	0	148.799	129.203
2.765	3.065	0	0	5.776	5.920	0	0	5.776	5.920
0	0	0	0	-36.731	-40.186	0	0	-36.731	-40.186
52.872	53.616	45.054	41.138	606.973	588.190	-3.306	-4.337	603.667	583.852
2.782.507	2.622.605	45.054	41.138	5.433.902	5.173.160	-3.306	-4.337	5.430.596	5.168.823
								649.366	613.969
								6.079.962	5.782.792

Die Bilanzdaten werden hier aus Gründen der Stetigkeit weiterhin benannt, auch wenn diese nicht direkt Gegenstand der internen Steuerung sind.

Eine Überleitung von internen Steuerungsdaten zu den Ansätzen und Bewertungen im Konzernabschluss ist nicht erforderlich, da der Konzern nach den HGB-Zahlen gesteuert wird. Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfelds dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung“. Kapitalanlageergebnisse aus konzerninternen Quellen (zum Beispiel Beteiligungserträge) werden bei intersegmentärer Herkunft in den Segmenten belassen und später in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Wegen der Durchführung der Abgrenzung von latenten Steuern nach dem Temporary Concept wird die Gewinn- und Verlustrechnung nur bis zum Ergebnis vor Steuern segmentiert.

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Versicherungsarten

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz- Versicherung		Kompositversicherung	
	2022	2021	2022	2021
Versicherungstechnische Erträge				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.345.182	1.258.480	308.138	274.526
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.048.430	975.441	292.957	260.651
Übernommenes Geschäft	296.751	283.039	15.181	13.874
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-821	-814	-11.965	-11.254
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	-12.989	-16.270	-1.815	-1.308
Verdiente Beiträge f. e. R.	1.331.372	1.241.396	294.358	261.963
Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	134	128
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.450	1.495	463	436
Summe versicherungstechnische Erträge	1.332.822	1.242.891	294.955	262.527
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-630.317	-616.841	-158.571	-136.005
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-131	21	-24	69
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
davon erfolgsabhängig	0	0	0	0
davon erfolgsunabhängig	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-560.158	-533.088	-125.665	-114.233
davon Abschlussaufwendungen	-130.841	-124.316	-49.696	-39.171
davon Verwaltungsaufwendungen	-429.317	-408.772	-77.425	-75.973
davon Rückversicherungsanteil	0	0	1.455	911
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	0	0	-1.982	-1.864
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	-1.190.606	-1.149.908	-286.243	-252.032
Zwischensumme	142.216	92.983	8.713	10.495
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-17.540	-11.371	-2.056	3.891
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	124.675	81.612	6.657	14.386
Erträge aus Kapitalanlagen	94.103	100.607	9.781	8.711
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-61.853	-28.595	-7.970	-5.194
Kapitalanlageergebnis	32.250	72.011	1.811	3.518
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	0	0
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Rohergebnis	0	0	0	0
Sonstige Erträge	28.019	25.290	2.502	3.377
Sonstige Aufwendungen	-78.591	-69.760	-7.012	-7.295
Sonstiges Ergebnis	-50.572	-44.470	-4.510	-3.918
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	106.353	109.153	3.958	13.986
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	106.353	109.153	3.958	13.986
Steueraufwand				
Jahresüberschuss				
davon nicht beherrschende Anteile				

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
546.072	484.429	0	0	2.199.392	2.017.435	0	0	2.199.392	2.017.435
546.072	484.429	0	0	1.887.459	1.720.522	0	0	1.887.459	1.720.522
0	0	0	0	311.933	296.913	0	0	311.933	296.913
-349	-275	0	0	-13.135	-12.344	0	0	-13.135	-12.344
-1.054	-835	0	0	-15.858	-18.413	0	0	-15.858	-18.413
544.669	483.319	0	0	2.170.399	1.986.677	0	0	2.170.399	1.986.677
4.511	5.459	0	0	4.511	5.459	0	0	4.511	5.459
82.095	66.316	0	0	82.229	66.444	0	0	82.229	66.444
17.817	19.382	0	0	19.730	21.313	0	0	19.730	21.313
649.092	574.475	0	0	2.276.869	2.079.893	0	0	2.276.869	2.079.893
-301.040	-274.163	0	0	-1.089.929	-1.027.008	0	0	-1.089.929	-1.027.008
-145.703	-123.214	0	0	-145.857	-123.124	0	0	-145.857	-123.124
-34.722	-38.684	0	0	-34.722	-38.684	0	0	-34.722	-38.684
-34.707	-38.670	0	0	-34.707	-38.670	0	0	-34.707	-38.670
-15	-14	0	0	-15	-14	0	0	-15	-14
-105.561	-97.375	0	0	-791.384	-744.696	0	0	-791.384	-744.696
-93.445	-85.968	0	0	-273.983	-249.454	0	0	-273.983	-249.454
-12.164	-11.523	0	0	-518.905	-496.268	0	0	-518.905	-496.268
49	116	0	0	1.504	1.027	0	0	1.504	1.027
-34.084	-14.988	0	0	-34.084	-14.988	0	0	-34.084	-14.988
-1.555	-3.840	0	0	-3.537	-5.703	0	0	-3.537	-5.703
-622.664	-552.263	0	0	-2.099.513	-1.954.203	0	0	-2.099.513	-1.954.203
26.428	22.212	0	0	177.356	125.690	0	0	177.356	125.690
0	0	0	0	-19.596	-7.480	0	0	-19.596	-7.480
26.428	22.212	0	0	157.760	118.210	0	0	157.760	118.210
82.095	66.316	61.982	50.547	247.961	226.181	-97.271	-94.791	150.690	131.390
-34.084	-14.988	-2.207	-3.211	-106.114	-51.988	7.435	909	-98.679	-51.079
48.012	51.328	59.775	47.336	141.847	174.193	-89.836	-93.882	52.011	80.311
-48.012	-51.328	0	0	-48.012	-51.328	0	0	-48.012	-51.328
0	0	88.150	72.415	88.150	72.415	-46.614	-47.278	41.536	25.137
0	0	-87.729	-71.560	-87.729	-71.560	46.614	47.278	-41.116	-24.282
0	0	420	855	420	855	0	0	420	855
1.854	1.274	1.098	1.947	33.473	31.888	-1.041	-2.093	32.432	29.795
-6.512	-6.810	-5.099	-4.528	-97.214	-88.392	-110	-2.723	-97.325	-91.115
-4.658	-5.536	-4.001	-2.581	-63.741	-56.504	-1.151	-4.816	-64.892	-61.320
21.770	16.677	56.194	45.610	188.275	185.426	-90.987	-98.698	97.288	86.728
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21.770	16.677	56.194	45.610	188.275	185.426	-90.987	-98.698	97.288	86.728
								-53.752	-48.875
								43.536	37.852
								-737	-773

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalem und internationalem Geschäft

(in Tausend Euro)

Versicherungstechnische Erträge

Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Übernommenes Geschäft

Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

Veränderung der Nettobeitragsüberträge

Verdiente Beiträge f. e. R.

Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung

Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung

Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.

Summe versicherungstechnische Erträge

Versicherungstechnische Aufwendungen

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

Aufwendungen für Beitragsrückerstattung

davon erfolgsabhängig

davon erfolgsunabhängig

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

davon Abschlussaufwendungen

davon Verwaltungsaufwendungen

davon Rückversicherungsanteil

Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

Summe versicherungstechnische Aufwendungen

Zwischensumme

Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

Erträge aus Kapitalanlagen

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Kapitalanlageergebnis

Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis

Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen

Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen

Rohergebnis

Sonstige Erträge

Sonstige Aufwendungen

Sonstiges Ergebnis

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Außerordentliches Ergebnis

Ergebnis vor Steuern

Steueraufwand

Jahresüberschuss

davon nicht beherrschende Anteile

National		International		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
1.292.167	1.193.807	907.225	823.628	2.199.392	2.017.435	0	0	2.199.392	2.017.435
1.242.813	1.148.659	644.646	571.863	1.887.459	1.720.522	0	0	1.887.459	1.720.522
49.354	45.148	262.579	251.765	311.933	296.913	0	0	311.933	296.913
-12.521	-11.636	-613	-708	-13.135	-12.344	0	0	-13.135	-12.344
-7.119	-7.190	-8.739	-11.223	-15.858	-18.413	0	0	-15.858	-18.413
1.272.527	1.174.980	897.872	811.697	2.170.399	1.986.677	0	0	2.170.399	1.986.677
4.511	5.459	0	0	4.511	5.459	0	0	4.511	5.459
82.229	66.444	0	0	82.229	66.444	0	0	82.229	66.444
19.318	20.877	412	435	19.730	21.313	0	0	19.730	21.313
1.378.585	1.267.761	898.284	812.132	2.276.869	2.079.893	0	0	2.276.869	2.079.893
-723.832	-708.501	-366.096	-318.508	-1.089.929	-1.027.008	0	0	-1.089.929	-1.027.008
-145.744	-123.167	-113	43	-145.857	-123.124	0	0	-145.857	-123.124
-34.722	-38.684	0	0	-34.722	-38.684	0	0	-34.722	-38.684
-34.707	-38.670	0	0	-34.707	-38.670	0	0	-34.707	-38.670
-15	-14	0	0	-15	-14	0	0	-15	-14
-394.783	-370.816	-396.601	-373.880	-791.384	-744.696	0	0	-791.384	-744.696
-191.091	-181.525	-82.892	-67.930	-273.983	-249.454	0	0	-273.983	-249.454
-205.196	-190.318	-313.709	-305.950	-518.905	-496.268	0	0	-518.905	-496.268
1.504	1.027	0	0	1.504	1.027	0	0	1.504	1.027
-34.084	-14.988	0	0	-34.084	-14.988	0	0	-34.084	-14.988
-3.537	-5.703	0	0	-3.537	-5.703	0	0	-3.537	-5.703
-1.336.703	-1.261.858	-762.810	-692.345	-2.099.513	-1.954.203	0	0	-2.099.513	-1.954.203
41.882	5.902	135.474	119.788	177.356	125.690	0	0	177.356	125.690
-6.762	2.095	-12.834	-9.575	-19.596	-7.480	0	0	-19.596	-7.480
35.120	7.997	122.640	110.213	157.760	118.210	0	0	157.760	118.210
225.227	204.430	22.733	21.751	247.961	226.181	-97.271	-94.791	150.690	131.390
-84.336	-41.043	-21.778	-10.945	-106.114	-51.988	7.435	909	-98.679	-51.079
140.892	163.387	955	10.806	141.847	174.193	-89.836	-93.882	52.011	80.311
-48.012	-51.328	0	0	-48.012	-51.328	0	0	-48.012	-51.328
88.150	72.415	0	0	88.150	72.415	-46.614	-47.278	41.536	25.137
-87.729	-71.560	0	0	-87.729	-71.560	46.614	47.278	-41.116	-24.282
420	855	0	0	420	855	0	0	420	855
29.033	24.439	4.440	7.449	33.473	31.888	-1.041	-2.093	32.432	29.795
-81.130	-78.446	-16.084	-9.946	-97.214	-88.392	-110	-2.723	-97.325	-91.115
-52.097	-54.007	-11.644	-2.497	-63.741	-56.504	-1.151	-4.816	-64.892	-61.320
76.324	66.905	111.951	118.521	188.275	185.426	-90.987	-98.698	97.288	86.728
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
76.324	66.905	111.951	118.521	188.275	185.426	-90.987	-98.698	97.288	86.728
								-53.752	-48.875
								43.536	37.852
								-737	-773

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ARAG Holding SE, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ARAG Holding SE, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ARAG Holding SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 27. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klitsch
Wirtschaftsprüfer

gez. Bramkamp
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften, die vorgesehene Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Risikolage und das Risikomanagement sowie über bedeutende Einzelvorgänge. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Soweit für Geschäftsführungsmaßnahmen nach Gesetz oder anderen Regelungen eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat dazu ausführliche schriftliche Informationen vom Vorstand erhalten. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte in seinen Sitzungen umfassend erörtert und mit dem Vorstand beraten sowie die erforderlichen Entscheidungen getroffen. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Aufsichtsrat trat im vergangenen Geschäftsjahr in fünf ordentlichen Sitzungen zusammen und konnte sich dabei von einer ordnungs- und zweckmäßigen Geschäftsführung des Vorstands überzeugen. Soweit Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats abgehalten wurden, fanden diese unter Einhaltung strenger Hygieneregeln mit Testpflicht statt. Eine Beschlussfassung mit dem Inhalt der Entscheidung über eine Investition in ein Schuld-scheidendarlehen erging im schriftlichen Verfahren.

Über Vorhaben und Entwicklungen, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert. Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere die aktuelle Berichterstattung zu den Folgen der COVID-19-Pandemie für die Beteiligungsgesellschaft ARAG SE und ihre Tochtergesellschaften, die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine insbesondere auf die Kapitalanlage einschließlich der Einhaltung der Sanktionsbestimmungen, die Geschäftsentwicklung in den internationalen Niederlassungen und Konzerngesellschaften, die Überwachung einer angemessenen IT-Sicherheit, die Nachhaltigkeit des Geschäftsbetriebs der Tochter- und Enkelgesellschaften sowie die allgemeine Kapitalmarktentwicklung. Ferner ist der Aufsichtsrat regelmäßig über Inhalt und Umfang der Revisionsprüfungen informiert worden.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner durch den Vorstand regelmäßig die Risikoberichterstattung erläutern lassen sowie die Risikostrategie und die Konzernstrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich schließlich turnusgemäß mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung auseinandergesetzt. Die Schulungsplanung zur Weiterbildung für Vorstand und Aufsichtsrat war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen. Schließlich hat der Aufsichtsrat zur Wiederbestellung eines Vorstandsmitglieds beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristige Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat hat den Einzelabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG), insbesondere durch Einsichtnahme der Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften durchgeführt. Der Umfang der Prüfung sämtlicher Abschlüsse erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. Die Prüfung führte zum folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft und des Konzerns unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Konzernlageberichts im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichts aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der Abschlüsse, des Konzernlageberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit der vom Vorstand erstellten nichtfinanziellen Konzernklärung für die ARAG Holding SE und den Konzern zum 31. Dezember 2022 befasst. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführt und einen uneingeschränkten Vermerk erteilt. Der Vorstand erläuterte die Unterlagen in den Sitzungen eingehend, die Vertreter des Prüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 28. April 2023

ARAG Holding SE

Der Aufsichtsrat

Gerd Peskes
(Vorsitzender)

Dr. Tobias Bürgers
(stellv. Vorsitzender)

Prof. em. Dr. Brigitte Grass

Weitere Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen bei der ARAG mit ihrer Kernkompetenz im Rechtsschutz auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle **Informationen zum Konzern** erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation/Marketing
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
Telefon 0211 963-3488
Telefax 0211 963-2025
0211 963-2220
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon 0211 98 700 700
Telefax 0211 963-2850
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle **Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten** über unsere Homepage:

www.ARAG.com

Aus rechentechnischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (Währung, Prozent) auftreten.

Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Ohne Satz- und Sonderzeichen (zum Beispiel Doppelpunkt etc.) lassen sich zudem Texte blinden und sehbehinderten Menschen durch Computersysteme flüssiger vorlesen.

Impressum

Redaktion	ARAG Konzernkommunikation/Marketing
Gestaltung und	
Realisierung	Kammann Rossi GmbH, Köln
Druck	Druckpartner, Essen

ARAG 5-30